



JAHRESBERICHT

2005 | 06

AGRANA
BETEILIGUNGS-
AG

Österreich Frankreich Tschechien
Deutschland Zucker Ungarn
Dänemark Slowakei Polen Mexiko
Stärke Rumänien Marokko USA
Ukraine Russland Fiji Südafrika
Serbien Belgien Frucht Australien
Korea China Türkei Argentinien

UMSATZ

in m€



OPERATIVES ERGEBNIS

in m€



CASHFLOW AUS DEM ERGEBNIS

in m€



KAPITALMARKTKALENDER 2006 | 07

22. Mai 2006

Bilanzpressekonferenz

13. Juli 2006

Ergebnis für das erste Quartal 2006 | 07

14. Juli 2006

Hauptversammlung

19. Juli 2006

Dividenden-Ex-Tag und Dividendenzahltag

12. Oktober 2006

Ergebnis für das erste Halbjahr 2006 | 07

11. Jänner 2007

Ergebnis der ersten drei Quartale 2006 | 07

Wichtige Kennzahlen

nach IFRS

		2005 06	2004 05	2003 04	2002 03	2001 02
UNTERNEHMENS- KENNZAHLEN						
Umsatz	m€	1.499,6	981,0	866,4	875,7	842,8
EBITDA	m€	165,3	138,6	116,8	120,4	115,1
EBITDA-Marge	%	11,0	14,1	13,5	13,7	13,7
Operatives Ergebnis	m€	99,5	90,8	76,8	80,5	76,0
Operative Marge	%	6,6	9,3	8,9	9,2	9,0
Ergebnis der Betriebstätigkeit (nach Restrukturierung)	m€	75,0	90,8	76,8	75,1	70,3
Ergebnis vor Ertragsteuern	m€	71,7	93,2	70,7	87,2	64,1
Konzernjahresüberschuss	m€	64,7	84,3	57,5	67,3	43,6
davon Aktionäre der AGRANA Beteiligungs-AG	m€	62,7	79,9	56,5	65,4	44,3
davon Minderheitenanteile	m€	2,0	4,4	1,0	1,9	-0,7
Cashflow aus dem Ergebnis	m€	144,6	115,6	100,9	105,0	90,4
Investitionen in Sachanlagen ¹	m€	91,2	52,1	28,5	34,0	29,0
Mitarbeiter		8.130	4.958	3.841	3.916	4.463
ROS	%	4,8	9,5	8,2	10,0	7,6
ROCE	%	8,4	11,2	14,7	15,3	14,8
Gearing	%	34,7	14,4	4,6	-3,2	9,3
BÖRSEKENNZAHLEN ZUM 28.2.2006						
Schlusskurs	€	78,00	79,85	61,50	39,60	29,45
Gewinn pro Aktie	€	4,42	7,18/5,62 ²	5,08	5,93	4,02
Dividende pro Aktie	€	1,95 ³	1,95	1,80	1,80	1,30
Dividendenrendite	%	2,5	2,4	2,9	4,6	4,4
KGV		17,6	11,1	12,1	6,7	7,3
Börsekaptalisierung	m€	1.107,8	1.134,0	678,2	436,7	44,2
BILANZ- KENNZAHLEN						
Bilanzsumme	m€	1.855,1	1.500,4	935,2	897,1	868,6
Grundkapital	m€	103,2	103,2	80,1	80,1	80,1
Anlagevermögen	m€	905,0	642,3	415,5	346,3	367,2
Eigenkapital	m€	885,8	835,9	515,8	475,0	422,9
Eigenkapitalquote	%	47,8	55,7	55,2	52,9	48,7
Nettofinanzverschuldung	m€	307,4	120,1	23,6	-15,3	39,1

¹ Einschließlich Immaterieller Vermögenswerte

² Gewinn pro Aktie bezogen auf die Aktienanzahl am 28. Februar 2005

³ Vorschlag an die Hauptversammlung

INHALTSVERZEICHNIS

2	Das Geschäftsjahr 2005 06
4	Unternehmensleitbild
7	AGRANA-Strategie
11	Vorwort des Vorstandsvorsitzenden
14	Konzernstruktur der AGRANA-Gruppe
15	AGRANA-Aktie
17	Corporate Governance
19	Konzernlagebericht 2005 06
20	Finanz- und Ertragslage
24	Segment (Division) Zucker
32	Segment Spezialitäten – Division Stärke
38	Segment Spezialitäten – Division Frucht
44	Umwelt und Nachhaltigkeit
46	Forschung und Entwicklung
50	Personal- und Sozialbericht
52	Risikobericht
56	Ausblick 2006 07
59	Konzernabschluss 2005 06
60	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
61	Konzern-Geldflussrechnung
62	Konzernbilanz
63	Konzern-Eigenkapital-Entwicklung
64	Konzernanhang
102	Konzern-Anteilsbesitz
105	Organe der Gesellschaft
106	Bericht des Abschlussprüfers und Bestätigungsvermerk
108	Kennzahlen
109	Jahresabschluss 2005 06
110	Bilanz
111	Gewinn- und Verlustrechnung
112	Bestätigungsbericht
113	Vorschlag für die Gewinnverteilung
114	Bericht des Aufsichtsrates
116	Kontakt



JAHRESBERICHT 2005 | 06

für das Geschäftsjahr vom 1. März 2005 bis 28. Februar 2006
der AGRANA Beteiligungs-Aktiengesellschaft

ADDING VALUE TO NATURE'S GIFTS.
ZUCKER. STÄRKE. FRUCHT.

Mar Apr Mai Jun Jul Aug

21. 3. 2005

Die AGRANA-Aktie wird in den Austrian Traded Index (ATX) aufgenommen.

29. 4. 2005

Die WTO weist den Einspruch der EU gegen den Panel-Entscheid betreffend Verbot von C-Zuckerexport und AKP-Zucker-Reexport zurück.

12. 5. 2005

AGRANA beschließt die Errichtung einer Bioethanol-Anlage in Österreich mit einer Kapazität von 200.000 m³.

7. 7. 2005

Die AGRANA-Hauptversammlung beschließt die Ausschüttung einer auf 1,95 € je Aktie (nach 1,80 €) erhöhten Dividende.

23. 9. 2005

Steirerobst AG eröffnet nach erfolgreichem Probetrieb das neue Fruchtzubereitungswerk in Serpuchov, Russland.

Sep

Okt

Nov

Dez

Jan

Feb

5.10.2005

Streichung der Notiz der Steirerobst-Aktien an der Wiener Börse.

24.11.2005

Einigung des EU-Rates auf eine Reform der Zuckermarktordnung, wonach die Rübenpreise um 39 % und der Zuckerreferenzpreis um 36 % gesenkt werden.

8.12.2005

Das deutsche Bundeskartellamt genehmigt den Erwerb der DSF durch AGRANA.

15.12.2005

AGRANA erwirbt die noch ausstehenden 37,5 % an der Atys-Gruppe. Ebenso werden die restlichen 50 %-Anteile an der Atys-Austria und Atys-Türkei übernommen.

23.1.2006

AGRANA kündigt aufgrund der veränderten Rahmenbedingungen die Schließung von zwei Zuckerfabriken an. Die EU-Zuckerproduktionsquote soll weiterhin in vollem Umfang erfüllt werden.

3.2.2006

AGRANA fixiert den Erwerb des restlichen 44 %-Anteils an der Steirerobst AG per Ende Februar 2006.

UNTERNEHMENSLEITBILD

AGRANA ist ein internationales Unternehmen mit Sitz in Österreich. AGRANA ist in den Divisionen Zucker und Stärke in Europa und im Bereich Frucht weltweit tätig. In diesen Märkten wollen wir eine führende Position in der industriellen Veredelung landwirtschaftlicher Rohstoffe einnehmen.

Strategie

Mit Wachstum und Effizienz sorgen wir für die nachhaltige Wertsteigerung des Unternehmens. In unserem Kerngeschäft Zucker, Stärke und der Verarbeitung von Früchten wollen wir für unsere Kunden die besten und verlässlichsten Partner sein.

Marktleistung

Wir veredeln Naturprodukte zu hochwertigen Nahrungsmitteln sowie zu technischen Produkten zur industriellen Nutzung. Unsere Leistungen reichen von der Herstellung industrieller Vorprodukte bis zu Beratungsdienstleistungen. Wir beliefern Industrie und Handel.

Kundenorientierung

Wir bieten unseren Kunden Produkte und Dienstleistungen, die sich an ihren Bedürfnissen orientieren. Von unseren Mitbewerbern wollen wir uns durch hohe Qualität und besonderen Service differenzieren. Wir sind kreativ, flexibel und engagiert. Durch unsere Innovationskraft, Forschung und Entwicklung setzen wir Markttrends.

Organisation

Unsere Organisation ist dezentral und marktnahe. Sie wird getragen von ergebnisverantwortlichen, operativen Gesellschaften in den Divisionen Zucker, Stärke und Frucht und von einem starken Netzwerk für permanenten Informations- und Wissensaustausch.

Finanzen

Gewinn ist die Grundlage für die wirtschaftliche Nachhaltigkeit unserer Unternehmensaktivitäten. Die Wertsteigerung und Dividendenfähigkeit der AGRANA sichern wir durch Wachstum und Produktivitätssteigerung im Wege optimaler Wertschöpfungsströme. Wir suchen den Risikoausgleich durch ausgewogene globale Portfolios.

Management und Mitarbeiter

Wir verstehen uns als internationale Unternehmensgruppe. Integrität, Leistungsbereitschaft und soziales Bewusstsein verbinden uns. Wir fördern bei unseren Mitarbeitern die Bereitschaft und die Fähigkeit, unternehmerisch zu denken und zu handeln. Unser Arbeits- und Führungsstil ist von Kooperation und Vertrauen getragen. Unsere Führungskräfte werden erfolgsabhängig entlohnt. Wir fördern Information und Kommunikation, Ausbildung und Mitarbeiterentwicklung. Flexibilität und Teamorientierung prägen unsere internen Umgangsformen und Strukturen.

Umwelt

Unser Handeln ist geprägt vom Respekt vor Natur und Umwelt. Unsere Produkte sind natürlichen Ursprungs, nach modernen ökologischen Erkenntnissen entwickelt, biologisch abbaubar und umweltfreundlich. Gesundheit und Sicherheit unserer Mitarbeiter sind uns ein besonderes Anliegen.

Produktsicherheit

Hohe Anforderungen in zertifizierte Produktionsstandards garantieren die Sicherheit unserer Produkte. Auf die stetige Anhebung der Hygiene- und Qualitätsstandards der von uns hergestellten Lebensmittel legen wir besonderen Wert. Es ist für uns eine Verpflichtung, unseren Kunden die Rückverfolgbarkeit unserer Produkte bis hin zu ihrem natürlichen Ursprung sicherzustellen.

Öffentlichkeit und Informationen

Über unsere Ziele, Aktivitäten und Ergebnisse informieren wir Aktionäre, Mitarbeiter, Medien, Marktpartner und Öffentlichkeit regelmäßig. Wir bemühen uns um hohe Transparenz zu allen wesentlichen Neuerungen und Entwicklungen.

PRODUKTIONSSTÄNDORTE

● ZUCKER ● STÄRKE ● FRUCHT



EUROPA: Belgien: Fruchtzubereitung in Herk-de-Stad. Dänemark: Fruchtsaftkonzentrat in Køge. Tschechien: Zucker in Hrusovany, Opava. Fruchtzubereitung in Kaplice. Frankreich: Fruchtzubereitung in Mitry-Mory, Valence. Polen: Fruchtzubereitung in Ostroleka, Bielsk Podlaski. Fruchtsaftkonzentrat in Gora Kalwaria, Lipnik, Bialobrzegi. Türkei: Fruchtzubereitung in Altinova. Serbien: Fruchtzubereitung in Grdovici. Deutschland: Fruchtzubereitung in Konstanz. Österreich: Zucker in Leopoldsdorf, Tulln. Instantproduktion in Dürnkrot. Stärke in Gmünd, Aschach. Fruchtzubereitung und Fruchtsaftkonzentrat in Gleisdorf, Fruchtzubereitung in Kröllendorf. Russland: Fruchtzubereitung in Serpuchov. Ukraine: Fruchtzubereitung und Fruchtsaftkonzentrat in Vinniza. Ungarn: Zucker 2 Standorte in Petöhaza, Kaposvar. Stärke in Szabadegyhaza. Fruchtsaftkonzentrat in Hajdusamson, Vásárosnamény, Anarcs. Rumänien: Zucker 2 Standorte in Roman, Buzau. Stärke in Tandarei. Fruchtsaftkonzentrat in Carei, Vaslui. Slowakei: Zucker in Sered.

WELTWEIT: Argentinien: Fruchtzubereitung in Coronda. Australien: Fruchtzubereitung in Central Mangrove. China: Fruchtzubereitung in Dachang Hui. Fiji: Fruchtzubereitung in Sigatoka. Korea: Fruchtzubereitung in Chung-Buk. Mexiko: Fruchtzubereitung in Jacona, Michoacan. Südafrika: Fruchtzubereitung in Cape Town. USA: Fruchtzubereitung in Bartow (Florida), Ana (Ohio), Fort Worth (Texas), Centerville (Tennessee). Marokko: Fruchtzubereitung 2 Standorte in Laouamra.

AGRANA-STRATEGIE

Kernkompetenz ist die Veredelung landwirtschaftlicher Rohstoffe zu Produkten für die weiterverarbeitende Industrie in den Segmenten Zucker und Spezialitäten.

AGRANA will in den Kerngeschäftsbereichen Zucker, Stärke und Frucht ihre Marktposition weiter ausbauen und die Ertragskraft sowie den Unternehmenswert nachhaltig steigern. Dies soll durch Konzentration auf Wachstum und Effizienz, durch Wert schaffende Investitionen und Akquisitionen, konsequentes Kostenmanagement sowie eine nachhaltige Unternehmensführung bewirkt werden. Mittelfristig soll der Umsatz die 2 Mrd €-Marke erreichen.

Strategisch ist AGRANA mit klar definierten Produktbereichen positioniert:

- AGRANA ist einer der größten Anbieter von Zucker und Isoglukose in Zentraleuropa.
- AGRANA ist mit der Division Stärke ein führender Anbieter von Spezialprodukten in Europa.
- AGRANA ist in der Division Frucht Weltmarktführer bei Fruchtzubereitungen und der führende Produzent von Fruchtsaftkonzentraten in Europa.

Kernkompetenz der AGRANA ist die Veredelung agrarischer Rohstoffe zu Produkten für die weiterverarbeitende Industrie in den Segmenten Zucker und Spezialitäten. Unter Spezialitäten versteht AGRANA die Divisionen Stärke und Frucht.

STRATEGIE ZUCKER: AUSBAU DER FÜHRENDEN POSITION IN ZENTRALEUROPA

Zucker ist das traditionelle Stammgeschäft der AGRANA. Durch umfangreiche Akquisitionen hat sich AGRANA seit 1990 von einem in Österreich tätigen Unternehmen zu dem führenden Anbieter in Zentraleuropa – Österreich, Ungarn, Tschechien, Slowakei und Rumänien – mit starkem Osteuropafokus entwickelt. Der Außenumsatz im Segment Zucker stieg dadurch von 294 m€ im Jahr 1988 | 89 auf 754 m€ im Geschäftsjahr 2005 | 06, wovon 49 % von den osteuropäischen Gesellschaften erwirtschaftet wurden.

AGRANA hat sich zum Ziel gesetzt, Markt-, Kosten- und Technologieführer bei der Verarbeitung von Zuckerrüben in Zentraleuropa zu sein. Die konsequente Ausrichtung des operativen Geschäftes an den Bedürfnissen der jeweiligen AGRANA-Kundengruppen ist Grundlage des Erfolges. Für die Lebensmittelindustrie bietet AGRANA zahlreiche kundenspezifische Zuckerprodukte an. Für die privaten Verbraucher hat AGRANA eigene regionale Zuckermarken etabliert und Zucker von einem Commodity-Produkt zu einem Markenartikel entwickelt.

Durch die im November 2005 von den Agrarministern der Europäischen Union beschlossene Reform der Zuckermarktordnung, mit dem Ziel, die gesamteuropäische Zuckerproduktion bis 2010 um rund ein Drittel zu verringern, haben sich die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen für die Division Zucker wesentlich geändert. Die AGRANA-Zuckerfabriken liegen in klimatisch begünstigten europäischen Anbaugebieten, weshalb auch künftig von einer gesicherten Rohstoffbasis ausgegangen werden kann. Daher beabsichtigt AGRANA, das bisherige Zuckerproduktionsniveau im Umfang der vollen EU-Quote im Wesentlichen aufrechtzuerhalten. Frühzeitig eingeleitete, weit reichende Rationalisierungs- und Konzentrationsmaßnahmen, welche die Schließung je eines Werkes in Österreich und der Slowakei umfassen, werden eine nachhaltige und wirtschaftlich konkurrenzfähige Zuckerproduktion der AGRANA-Gruppe sichern.

Unter
Spezialitäten
versteht
AGRANA die
Divisionen
Stärke und
Frucht.

Zur Division
Stärke zählt
auch die
Produktion von
Bioethanol.

STRATEGIE STÄRKE: WACHSTUM IM SPEZIALITÄTENBEREICH MIT HOHEM SERVICEGRAD UND EINSTIEG IN DIE PRODUKTION VON BIOETHANOL

Im Stärkebereich setzt AGRANA auf eine wachstumsorientierte Nischenstrategie. Durch den Ausbau der Produktion von Spezialstärken mit höherer Veredelungstiefe differenziert sich AGRANA von volumenmäßig größeren Mitbewerbern in Europa. Die Konzentration auf innovative, kundenorientierte Produkte mit entsprechender Anwendungsberatung, laufende Produktentwicklungen sowie Kostenoptimierungen sind Basis für das Umsatz- und Ergebniswachstum im Stärkebereich.

AGRANA hat sich in Europa als führender Anbieter von Bio-Stärken und GVO¹-freien Stärken in der Lebensmittelindustrie ebenso etabliert wie als Produzent von Spezialstärken für die Papierindustrie, die Textil-, Kosmetik- und Pharmaindustrie. Durch spezifische Produktentwicklungen ist AGRANA auch wichtiger Lieferant für die Bauindustrie geworden.

Zur Division Stärke zählt auch die Produktion von Bioethanol. AGRANA ist in diesem Geschäftsfeld mit der Alkoholproduktion der ungarischen Stärketochtergesellschaft Hungrana bereits seit Jahren tätig. Vor dem Hintergrund des verstärkten Bioethanol-Einsatzes in der EU liefert Hungrana Ethanol zur Treibstoffbeimischung an die ungarische Mineralölindustrie.

Im Mai 2005 hat AGRANA den Beschluss zum Bau einer Bioethanol-Anlage mit einer Kapazität von 200.000 m³ in Österreich gefasst und damit den großindustriellen Einstieg in das Geschäftsfeld erneuerbare Energien in Österreich eingeleitet. Energie aus nachwachsenden Rohstoffen, wie Getreide, Mais oder Zuckerrüben, reduziert die Abhängigkeit vom Erdöl, entlastet die Umwelt und gibt der Landwirtschaft eine neue Absatzperspektive.

Durch die Investitionen im Bereich Bioethanol, den weiteren Ausbau der Maisstärkekapazitäten, verbunden mit einer durch die Reform der Zuckermarktordnung um rund 60 % erhöhten Isoglukoseproduktion für die AGRANA-Beteiligung Hungrana, und die Entwicklung neuer Nischenprodukte strebt AGRANA auch in den kommenden Jahren im Bereich Stärke die Fortsetzung des qualitativen und quantitativen Wachstums an.

STRATEGIE FRUCHT: WELTWEITES WACHSTUM

AGRANA hat 2003 die Division Frucht als zusätzlichen Geschäftsbereich etabliert. Durch die damit erfolgte Ergänzung der Kerngeschäftsfelder wird der Wachstumskurs des Unternehmens langfristig gesichert. In der Division Frucht liegt die strategische Stoßrichtung in zwei Bereichen:

- Fruchtzubereitungen für Fruchtojoghurts: ein globaler Markt mit kundennahen Produktionseinheiten, der infolge des steigenden Ernährungsbewusstseins attraktive Wachstumsraten aufweist.

¹ GVO (Gentechnisch veränderte Organismen)

- Fruchtsaftkonzentrate aus Äpfeln und Beeren: ein wachsender Markt mit lokalen Produktionen in den europäischen Rohstoffanbaugebieten, aber weltweitem Absatz der Saftkonzentrate.

AGRANA strebt in beiden Bereichen überdurchschnittliches Wachstum an – einerseits durch forciertes organisches Wachstum, andererseits durch geografische Expansion in Gebiete mit attraktivem Wachstumspotential.

Bei Fruchtzubereitungen ist die Präsenz rund um den Erdball das vorrangige strategische Ziel. AGRANA will so ihre global agierenden Kunden in der Lebensmittelindustrie mit Produkten und Service vor Ort beliefern. Konkret bedeutet dies, den Weltmarktanteil bei Fruchtzubereitungen für die Molkereiindustrie von derzeit rund 34 % weiter auszubauen. Im Bereich Fruchtsaftkonzentrate sind die Erschließung neuer Rohstoffmärkte und weitere Investitionen zur Ausweitung der strategischen Marktposition über Europa hinaus das Ziel.

Die zügige Integration der in den vergangenen drei Jahren akquirierten Unternehmen in den Konzern soll das rasche Realisieren von Synergieeffekten, etwa beim Rohstoffeinkauf, im Vertrieb und bei Forschung und Entwicklung, ermöglichen. Die Produktion erfolgt in enger Abstimmung mit den Kunden. Der Ausbau der Kapazitäten in der Produktentwicklung ist eine wesentliche Voraussetzung für die Erreichung der strategischen Ziele der Division Frucht. Das Produktions- und Marketing-Know-how der AGRANA wird auch im Bereich Frucht erfolgreich genutzt: Fruchtprodukte werden teilweise an die gleichen Kunden in der Lebensmittelindustrie geliefert wie Produkte der Divisionen Zucker und Stärke. In der Division Frucht werden – wie bei Stärke – industrielle Vorprodukte aus agrarischen Rohstoffen für die weiterverarbeitende Industrie erzeugt. Die agrarischen Rohstoffe werden zum Teil aus Kontraktwirtschaft zugekauft und in technologisch anspruchsvollen, Produkt schonenden Prozessen veredelt.

KAPITALMARKTSTRATEGIE: AKTIONÄRE ALS PARTNER

Die erfolgreiche Umsetzung der Wachstumsziele der AGRANA setzt eine gesicherte Finanzierungsbasis voraus.

Eine optimale Eigenkapitalausstattung ist für AGRANA als anlagenintensives Produktionsunternehmen ein wichtiger Baustein zur Risikoabsicherung des Unternehmens. AGRANA sieht ihre Aktionäre als Partner in der Realisierung der Unternehmensziele. AGRANA bietet ihren Aktionären eine langfristig attraktive Anlagerendite bei ausgewogenem Risiko. Mit einer offenen und transparenten Informationspolitik verfolgt AGRANA das Ziel, das Vertrauen der Aktionäre in das Unternehmen weiter zu steigern.

Die Division
Frucht umfasst
die Bereiche
Frucht-
zubereitungen
und Fruchtsaft-
konzentrate.



Mag. Walter Grausam

MITGLIED DES VORSTANDES

Jahrgang 1954.
Verheiratet, ein Sohn.

Seit 1995 Mitglied des Vorstandes.
Zuständig für die Bereiche
Finanzen und Controlling,
Marketing und Verkauf,
Datenverarbeitung/Organisation,
Beteiligungen.

Dipl.-Ing. Johann Marihart

VORSITZENDER DES VORSTANDES

Jahrgang 1950.
Verheiratet, eine Tochter.

Seit 1988 Mitglied des Vorstandes,
seit 1992 Vorstandsvorsitzender.
Zuständig für die Bereiche
Wirtschaftspolitik, Rohstoff,
Produktion, Personal, Kommunikation,
Forschung und Entwicklung.

Dkfm. Thomas Kölbl

MITGLIED DES VORSTANDES

Jahrgang 1962.
Verheiratet, eine Tochter, ein Sohn.

Seit 2005 Mitglied des Vorstandes.
Zuständig für den Bereich
Interne Revision.

VORWORT DES VORSTANDSVORSITZENDEN

SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN, VEREHRTE AKTIONÄRE!

Das Geschäftsjahr 2005 | 06 brachte die von AGRANA erwarteten Entscheidungen auf makroökonomischer Ebene, die für unsere Unternehmensgruppe langfristige strukturelle Veränderungen zur Folge haben. Im Mittelpunkt stand die EU-Zuckermarktordnungsreform mit der Zielsetzung, die Zuckerproduktion in Europa auf klimatische Gunstlagen zu konzentrieren und den EU-Zuckerpreis näher an den Weltmarktpreis heranzuführen. Die parallel dazu erfolgten handelspolitischen Entscheidungen der World Trade Organisation, die auf ein Ende der europäischen Zuckerexporte hinauslaufen, seien als Zweites genannt. Weiters ist die nachhaltige Erhöhung der weltweiten Energiepreise anzuführen.

Diese wichtigen Veränderungen im abgelaufenen Geschäftsjahr haben deutlich gemacht, dass sich auch die für AGRANA bedeutenden Märkte dem Einfluss der globalen Weltwirtschaft in Richtung Liberalisierung des Welthandels nicht entziehen können. Dementsprechend müssen Unternehmen ihre Strukturen immer rascher an diese globalen Rahmenbedingungen anpassen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2005 | 06 haben wir die strategische Entscheidung getroffen, in die großindustrielle Produktion von erneuerbaren Energieträgern auf Basis landwirtschaftlicher Rohstoffe zu investieren. Diese Entscheidung für ein modernes Bioethanol-Werk in Österreich erfolgte vor dem Hintergrund einer langfristig sich verändernden Energielandschaft weg vom Öl hin zu erneuerbaren Ressourcen und ist daher als wichtiger strategischer Baustein – neben Zucker, Stärke und Frucht – für das künftige Wachstum unserer Gruppe zu sehen.

Auf die weit reichenden handelspolitischen Veränderungen unseres industriellen Umfeldes im Zuckerbereich haben wir uns seit langem konsequent vorbereitet. Der bereits vor drei Jahren erfolgte Aufbau der international tätigen Division Frucht konnte weitestgehend abgeschlossen werden. Damit haben wir rechtzeitig die Basis dafür gelegt, vorübergehende Umsatz- und Ergebnisrückgänge infolge der gewaltigen Veränderungen am europäischen Zuckermarkt durch den Ausbau unseres Spezialitätengeschäftes mit Frucht und Stärke ausgleichen zu können. Zucker bleibt aber auch künftig ein wichtiger Eckpfeiler unseres Unternehmens. Im Bereich Stärke, wo wir in den letzten Jahren einen erfolgreichen Wachstumskurs eingeschlagen haben, setzen wir auf Spezialitäten und weiteren Kapazitätsausbau.

Der Aufbau der Division Frucht brachte für AGRANA einen verstärkten Internationalisierungsschub und leitete weit reichende Veränderungen unserer Unternehmenskultur ein. AGRANA entwickelte sich in nur wenigen Jahren von einem regional tätigen Unternehmen zu einem Konzern mit globaler Ausrichtung. So arbeitet heute der Großteil unserer Mitarbeiter (79 %) außerhalb Österreichs und unser Managementteam ist international besetzt. Dieser Wandel wird auch aktiv durch ein im vergangenen Geschäftsjahr gestartetes AGRANA-Unternehmenskulturprojekt begleitet.

Unserem Ziel, unter den verschärften Wettbewerbsbedingungen der Globalisierung einen internationalen, ertragsstabilen Konzern zu schaffen, sind wir im abgeschlossenen Geschäftsjahr 2005|06 ein gutes Stück näher gekommen. Der Umsatzanteil des Spezialitätenbereiches (Stärke und Frucht) zog erstmals mit jenem des Geschäftsfeldes Zucker gleich. Trotz eines überaus herausfordernden wirtschaftlichen Umfeldes können wir über das operativ beste Geschäftsjahr – vor einmaligen Restrukturierungsmaßnahmen – seit Gründung der AGRANA berichten.

ERGEBNIS 2005|06: FORTSETZUNG DES ERFOLGSKURSES

Das Wachstum unseres Konzerns schlug sich im abgelaufenen Geschäftsjahr 2005|06 in einem Umsatzplus von 52,9% auf knapp 1,5 Mrd € nieder und spiegelt die Effekte der Konsolidierung der im Fruchtbereich tätigen Unternehmen Atys und Wink wider. Das Operative Ergebnis lag mit 99,5 m€ um 9,6% über dem Vorjahreswert von 90,8 m€. Nach Berücksichtigung des Restrukturierungsergebnisses von minus 24,5 m€ (Abschreibungen und Sozialaufwendungen für die Stilllegung der Zuckerfabriken Hohenau und Rimavská Sobota) beträgt das Ergebnis der Betriebstätigkeit 75,0 (Vorjahr 90,8) m€. Das Segment Spezialitäten (Stärke und Frucht) konnte mit einem Operativen Ergebnis vor Restrukturierungsaufwendungen von 60,8 m€ (nach

” Unserem Ziel, unter den verschärften Wettbewerbsbedingungen der Globalisierung einen internationalen, ertragsstabilen Konzern zu schaffen, sind wir im Geschäftsjahr 2005|06 ein gutes Stück näher gekommen. “

30,1 m€) den aufgrund der Marktveränderungen und der Energiepreisteigerungen eingetretenen Ergebnisrückgang bei Zucker von 60,7 m€ auf 38,7 m€ im Geschäftsjahr 2005|06 mehr als kompensieren. Dies ist eine Bestätigung der strategischen Ausrichtung der AGRANA. Der Vorstand wird der Hauptversammlung eine unveränderte Dividende von 1,95 € je Aktie vorschlagen.

ZUCKER: TROTZ VERÄNDERTER RAHMENBEDINGUNGEN WEITER WETTBEWERBSFÄHIG

Nach der Verabschiedung der EU-Zuckermarktordnungsreform im Geschäftsjahr 2005|06 hat AGRANA umgehend die erforderlichen Strukturmaßnahmen beschlossen und deren Umsetzung konsequent eingeleitet. Das strategische Ziel dabei ist, die Wettbewerbsfähigkeit der Zuckerdivision nachhaltig abzusichern. Die Entscheidung zur Schließung der Zuckerfabriken Hohenau in Österreich und Rimavská Sobota in der Slowakischen Republik war ein notwendiger und richtiger Schritt zur Reduktion der Kosten. Durch die Standortkonzentration in Österreich und der Slowakei kann die Produktions- und Kostenstruktur durch Skaleneffekte so gestaltet werden, dass die bestehenden Zuckerfabriken unter den neuen Bedingungen in ihrem Bestand gut abgesichert sind.

Die in diesem Zusammenhang anfallenden Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 24,5 m€ sehen wir als Investition in die Zukunft einer nachhaltig ertragsstarken Zuckerdivision.

STÄRKE: BIOETHANOL WEIST DIE ZUKUNFT

Die rasch wachsende Division Stärke wird künftig ganz markant von der dynamischen Entwicklung im Bereich Bioethanol und dem weiteren Ausbau der Kapazitäten bei Maisstärke geprägt werden. Auf Basis der bisherigen Erfahrungen mit unserer Bioethanol-Produktion in Ungarn werden wir ab Herbst 2007 in Österreich jährlich 200.000 m³ Bioethanol

produzieren. In Ungarn wurde die Produktion von Bioethanol bereits aufgenommen und soll stufenweise auf 150.000 m³ ausgeweitet werden. Damit leisten wir einen Beitrag zur Verringerung der Abhängigkeit von Erdöl, sichern Arbeitsplätze in der Landwirtschaft und tragen zur Verbesserung der CO₂-Bilanz bei.

Der Kapazitätsausbau bei Hungrana trägt auch der um rund 60% höheren Isoglukosequote Rechnung.

FRUCHT: AGRANA WURDE ZUM WELTWEITEN LIEFERANTEN

Seit dem Einstieg in das Geschäftsfeld Frucht im Jahr 2003 hat AGRANA sechs Unternehmensgruppen im Bereich Fruchtzubereitungen und Fruchtsaftkonzentrate akquiriert. Im Geschäftsjahr 2005|06 konnte mit der vollständigen Übernahme der Gesellschaftsanteile aller Unternehmen im Bereich Frucht die Grundlage für die komplette organisatorische Neuordnung des Fruchtbereiches geschaffen werden. Die operativen Tätigkeiten im Bereich Fruchtzubereitungen werden der neuen Gesellschaft „AGRANA Fruit“, im Bereich Fruchtsaftkonzentrate der Gesellschaft „AGRANA Juice“ zugeordnet werden. So werden interne Abläufe vereinfacht, Kosten reduziert sowie der Kundenservice optimiert. Zudem schaffen wir eine Struktur, die für weitere Expansionsschritte gerüstet ist. Obwohl AGRANA bereits Weltmarktführer bei Fruchtzubereitungen für die Molkereiindustrie und ein führender europäischer Anbieter von Fruchtsaftkonzentraten ist, sehen wir in diesen Marktsegmenten noch sehr gute Wachstumschancen, insbesondere außerhalb Europas.

AUSBLICK

Die 2005|06 getroffenen Entscheidungen waren wichtige Schritte. Wir werden auch im laufenden Geschäftsjahr 2006|07 intensive Anstrengungen unternehmen, um angesichts des Kostendruckes die Ertragslage abzusichern. Zudem stehen die Weichen weiter auf Wachstum. Wir wollen die Marktpositionen von AGRANA in allen drei Geschäfts-

bereichen – Zucker, Stärke und Frucht – weiter ausbauen. Ziel ist, mittelfristig die Umsatzmarke von 2 Mrd € zu erreichen.

Auf diesem Weg wollen wir im laufenden Geschäftsjahr wieder wichtige Meilensteine passieren, von denen hier nur einige genannt seien: Im Bereich Stärke sind dies der Abschluss der Kapazitätserweiterung der Maisstärkefabrik in Österreich und der weitere Ausbau der Maisstärke- und Isoglukosefabrik Hungrana in Ungarn zur Festigung unserer Marktposition in Zentraleuropa. Dazu zählt auch der Baubeginn für unsere Bioethanol-Produktion in Österreich nach dem Abschluss der Umweltverträglichkeitsprüfung sowie das Bioethanol-Erweiterungsprojekt der Hungrana in Ungarn.

Ab dem Geschäftsjahr 2006|07 stehen alle Gesellschaften der Division Frucht zur Gänze im Eigentum der AGRANA. Dies ist die Voraussetzung für die Integration der bisher selbstständig operierenden Gesellschaften in der Division Frucht unter einheitlichem Management. Dieser Schritt ist entscheidend für die Realisierung von Kostenvorteilen und die Eliminierung von Doppelgleisigkeiten.

An dieser Stelle möchte ich im Namen des gesamten Vorstandes allen unseren Geschäftspartnern für die gute Zusammenarbeit danken. Ebenso möchte ich mich bei unserer seit der Kapitalerhöhung im Februar 2005 stark angewachsenen Gruppe von Aktionären bedanken, die uns den Treibstoff für unser Wachstum zur Verfügung stellen, was auch durch die Aufnahme in den ATX der Wiener Börse dokumentiert wurde. Mein besonderer Dank gilt unseren Mitarbeitern, die die Erfolge von AGRANA letztlich ermöglichen.

Mit freundlichen Grüßen,
Ihr



Johann Marihart

AGRANA BETEILIGUNGS-AKTIENGESELLSCHAFT

UMSATZ: 1.499,6 m€

SEGMENT ZUCKER

DIVISION ZUCKER

UMSATZ: 753,8 m€



SEGMENT SPEZIALITÄTEN

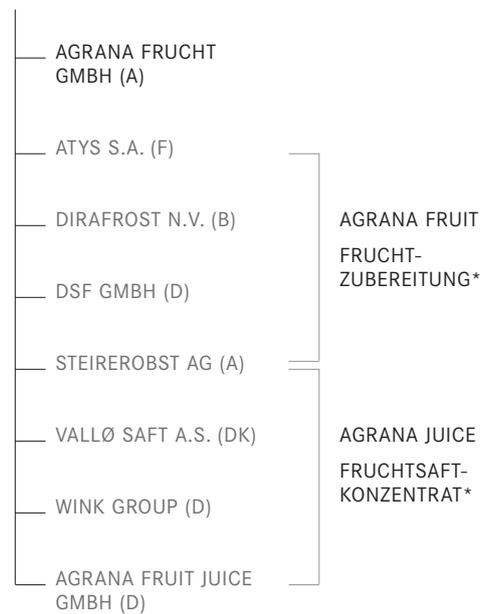
DIVISION STÄRKE

UMSATZ: 204,6 m€



DIVISION FRUCHT

UMSATZ: 541,2 m€



FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG



* Ab Mitte 2006 werden sämtliche Unternehmen im Bereich Fruchtzubereitungen der neuen Gesellschaft „AGRANA Fruit“ und im Bereich Fruchtsaftkonzentrate der Gesellschaft „AGRANA Juice“ zugeordnet werden.

AGRANA-AKTIE

Kapitalmarkt- kalender

22.5.2006

Bilanzpressekonferenz

13.7.2006

Ergebnis erstes Quartal

14.7.2006

Hauptversammlung

19.7.2006

Dividenden-Ex-Tag und
Dividendenzahltag

12.10.2006

Ergebnis erstes Halbjahr

11.1.2007

Ergebnis erste drei
Quartale

Mit Wirkung vom 21. März 2005 wurde die AGRANA-Aktie in den ATX der Wiener Börse aufgenommen. Der ATX umfasst per April 2006 die Aktien von 21 Unternehmen, die die liquidesten und höchst kapitalisierten Werte des Prime Segments darstellen. Zum 28. April 2006 war die AGRANA-Aktie mit rund 0,5% im ATX gewichtet.

Nach einer beachtlichen Kursentwicklung von plus 29,8% im Vorjahr notierte die AGRANA-Aktie zu Beginn des Geschäftsjahres 2005|06 mit einem Kurs von 79,40 €. Der Höchstkurs wurde am 4. Oktober 2005 mit 81,50 € erreicht, der Tiefstkurs belief sich am 31. Jänner 2006 auf 69,11 €. Die Volatilität der AGRANA-Aktie war im Wesentlichen Folge der Diskussion um die Reform der EU-Zuckermarktordnung. Zum Ende des Geschäftsjahres am 28. Februar 2006 lag der Kurs bei 78,00 €. Die Börsenkapitalisierung betrug zum Bilanzstichtag 1.108 m€. Bis zum 28. April 2006 konnte ein Kursanstieg auf 84,36 € verzeichnet und somit der Höchstkurs von 81,50 € des Geschäftsjahres 2005|06 übertroffen werden.

Das durchschnittliche tägliche Handelsvolumen der AGRANA-Aktie im Geschäftsjahr 2005|06 lag bei 15.701 Stück (Einfachzählung) gegenüber 6.037 Stück im Vorjahr. Ursachen für die deutlich verbesserte Liquidität sind unter anderem der wesentlich höhere Free Float nach der Kapitalerhöhung im Februar 2005, die intensiviertere Kapitalmarkt-kommunikation sowie die Aufnahme der AGRANA-Aktie in den ATX.

Die AGRANA-Aktie (ISIN-Code AT0000603709) notiert neben dem Prime Market der Wiener Börse auch im Präsenzhandel der Frankfurter Börse sowie an den Börsen Stuttgart und Berlin-Bremen.

AGRANA-KURSVERLAUF (1.3.2003 – 28.4.2006)



INFORMATIONSAKTIVITÄTEN

Im Zuge der Kapitalerhöhung in 2005 hat AGRANA ihre Aktionärsbasis im In- und Ausland deutlich erweitert. Dem wurde mit erheblicher Intensivierung der Kommunikationsarbeit in den Bereichen Investor Relations und Public Relations Rechnung getragen. Einen wesentlichen Bestandteil der laufenden Unternehmenskommunikation und Investor-Relations-Arbeit der AGRANA stellen regelmäßig publizierte Finanzberichte, Ad-hoc-Meldungen sowie Presseinformationen dar. Auf der Homepage www.agrana.com finden Aktionäre zudem laufend aktualisiert sämtliche Informationen über das Unternehmen sowie die wirtschaftliche Entwicklung.

Der Vorstand der AGRANA hat im abgelaufenen Geschäftsjahr auf mehreren internationalen Investorenkonferenzen das Unternehmen und seine Geschäftsstrategie präsentiert. Ergänzt wurden diese Aktivitäten durch europaweite Roadshows, in deren Mittelpunkt Direktkontakte mit institutionellen Investoren standen.

Mit Analysten wurden Conference Calls und zahlreiche Einzelgespräche zu aktuellen Themen durchgeführt. Im Berichtszeitraum 2005 | 06 nahmen – neben der Raiffeisen Centrobank – die beiden Investmenthäuser Morgan Stanley sowie die CA IB die regelmäßige Analyse der AGRANA-Aktie auf.

Mehrere Pressekonferenzen, viele Einzelgespräche mit Journalisten sowie laufender Kontakt mit privaten Aktionären ergänzten die Informationsarbeit der AGRANA. Auf der GEWINN-Messe in Wien war AGRANA im Oktober 2005 mit einem Informationsstand vertreten.

DIVIDENDE

Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung am 14. Juli 2006 die Auszahlung einer zum Vorjahr unveränderten Dividende von 1,95 € je Aktie vorschlagen. Die Ausschüttungssumme, ausgezahlt auf 14,2 Mio Stück Aktien,

wird damit rund 27,7 m€ betragen. Die Ausschüttungsquote wird sich restrukturierungsbedingt von rund 35 % im Vorjahr auf rund 44 % erhöhen und spiegelt so eine auf Kontinuität ausgerichtete Dividendenpolitik der AGRANA wider.

AKTIONÄRSSTRUKTUR

Die Z&S Zucker und Stärke Holding AG („Z&S“) mit Sitz in Wien hält derzeit rund 75,5% des Grundkapitals der AGRANA Beteiligungs-AG. Die Z&S ist eine 100 %-ige Tochter der AGRANA Zucker, Stärke und Frucht Holding AG mit Sitz in Wien, an der die Südzucker AG, Mannheim/Ochsenfurt, Mannheim, Deutschland („Südzucker“), und die Zucker-Beteiligungsgesellschaft m.b.H., Wien („ZBG“), zu je rund 50 % beteiligt sind. An der ZBG sind die Raiffeisen-Holding Niederösterreich-Wien registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, die Marchfelder Zuckerfabriken Gesellschaft m.b.H., die Estezet Beteiligungsgesellschaft m.b.H., die Rübenproduzenten Beteiligungs GesmbH und die Leipnik-Lundenburger Invest Beteiligungs AG, jeweils Wien, beteiligt. Aufgrund des zwischen der Südzucker und der ZBG abgeschlossenen Syndikatsvertrags bestehen unter anderem bestimmte Nominierungsrechte der Syndikatspartner betreffend die Organe der AGRANA.

ISIN Code:	AT0000603709
Börsensegment, Index:	Prime Market, ATX
Art der Aktien:	Stammaktien
Anzahl der Aktien:	14.202.040
Grundkapital:	103,2 m€
Marktkapitalisierung (28. 2. 2006):	1.107,8 m€
Reuters-Code:	AGRV.VI
Bloomberg-Code:	AGR AV
Börsekürzel:	AGR

CORPORATE GOVERNANCE

Strenge Grundsätze guter Unternehmensführung und Transparenz gewährleisten eine verantwortungsvolle Leitung und Kontrolle und fördern so das Vertrauen nationaler und internationaler Investoren in die nachhaltige Wertschöpfungskraft eines Unternehmens. Für AGRANA ist die Einhaltung solcher Grundsätze nicht nur Verpflichtung, sondern Selbstverständlichkeit. Als Regelwerk für die Leitung und Überwachung insbesondere von börsennotierten Aktiengesellschaften stellt der Österreichische Corporate Governance Kodex, der am 1. Oktober 2002 erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt wurde, eine Maßnahme der freiwilligen Selbstverpflichtung dar.

Der Aufsichtsrat der AGRANA Beteiligungs-AG hat in seiner Sitzung vom 24. Februar 2005 einstimmig der Verpflichtung des Unternehmens zur Einhaltung des Österreichischen Corporate Governance Kodex zugestimmt. Die Unternehmenskultur in der AGRANA-Gruppe fußt seit jeher auf der offenen und konstruktiven Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat, die gemeinsam dafür Sorge tragen, dass die Vorgaben des Kodex erfüllt werden. Mit dem Bekenntnis zum Österreichischen Corporate Governance Kodex ist die Einhaltung sämtlicher als Legal Requirement bezeichneten Regeln (L-Regeln) für AGRANA selbstverständlich. Ähnliches gilt für die im Bereich „Comply or Explain“ enthaltenen Empfehlungen, deren Erfüllung das Unternehmen anstrebt.

Die Gremien der AGRANA setzen sich regelmäßig mit den Anforderungen des Corporate Governance Kodex auseinander. AGRANA wird auch die 2006 angepassten Vorschriften und Empfehlungen in ganz überwiegendem Maße erfüllen. Im Geschäftsjahr 2005 | 06 hat AGRANA den Kodex in der Fassung vom 22. Februar 2005 zur Anwendung gebracht und die Abweichung in den Punkten 38, 49 und 54 auf der Website offen gelegt und wie folgt begründet:

- Regel 38: Eine Altersgrenze für die Nominierung von Vorstandsmitgliedern ist in der Satzung derzeit nicht vorgesehen. Eine gesonderte Altersgrenze für Mitglieder des Vorstandes statutarisch vorzusehen wird von AGRANA als nicht notwendig bzw. als nicht sinnvoll und zweckmäßig angesehen.
- Regel 49: Verträge und Beratungsverhältnisse mit den Unternehmen der Kernaktionäre der Gesellschaft, die den in den Aufsichtsrat der Gesellschaft gewählten Personen nahe stehen, müssen einem Drittvergleich standhalten und werden im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat geschlossen. Aus geschäftspolitischen und wettbewerbsrechtlichen Gründen werden diese nicht veröffentlicht.
- Regel 54: Eine Beschränkung der Aufsichtsratsmandate der Aufsichtsratsmitglieder sowie eine Altersgrenze für die Nominierung von Aufsichtsratsmitgliedern wird von AGRANA für nicht sinnvoll erachtet und ist in der Satzung derzeit nicht vorgesehen.

20	Finanz- und Ertragslage
20	Berichterstattung nach IFRS
20	Konzernumsatz und Ergebnis
21	Geschäftsentwicklung im Segment Zucker
21	Geschäftsentwicklung im Segment Spezialitäten
24	Segment (Division) Zucker
24	Rahmenbedingungen
27	Zucker Österreich
27	Zucker Ungarn
28	Zucker Tschechien
28	Zucker Slowakei
29	Zucker Rumänien
32	Segment Spezialitäten – Division Stärke
32	Rahmenbedingungen
32	Stärke Österreich
34	Stärke Ungarn
34	Stärke Rumänien
35	Bioethanol
38	Segment Spezialitäten – Division Frucht
40	Fruchtzubereitungen
41	Fruchtsaftkonzentrate
44	Umwelt und Nachhaltigkeit
46	Forschung und Entwicklung
50	Personal- und Sozialbericht
52	Risikobericht
56	Ausblick 2006 07

FINANZ- UND ERTRAGSLAGE IM GESCHÄFTSJAHR 2005 | 06

BERICHTERSTATTUNG NACH IFRS – ÄNDERUNGEN IM KONSOLIDIERUNGSKREIS

Der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2005 | 06 wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt.

Mit Beginn des zweiten Quartals 2005 | 06 wurde die Atys-Gruppe mit 26 Gesellschaften erstmals vollkonsolidiert. Ab dem dritten Quartal wurden zwei weitere, neu gegründete Gesellschaften (Atys GSO N.A., Inc. und Atys Latinoamerica S. de R.L de C.V) einbezogen. Die DSF GmbH wurde zum Ende des Geschäftsjahres 2005 | 06 erstmalig mit der Bilanz in die Konsolidierung aufgenommen, allerdings ohne Berücksichtigung in der Gewinn- und Verlustrechnung. Zusätzlich wurde die neu gegründete AGRANA Bioethanol GmbH im zweiten Quartal erstmals einbezogen. Die Ruma Handelsgesellschaft m.b.H. wurde am 2. November 2005 verkauft und ist somit seit dem dritten Quartal 2005 | 06 nicht mehr im Konsolidierungskreis enthalten. Im Gegensatz zur AGRANA-Gruppe (1. März 2005 bis 28. Februar 2006) erstreckt sich bei sämtlichen Fruchtgesellschaften das Berichtsjahr von 1. Jänner 2005 bis 31. Dezember 2005, hier wird jedoch im laufenden Geschäftsjahr eine Angleichung erfolgen.

Die Geschäftsaktivitäten der AGRANA sind auf zwei Segmente aufgeteilt:

- das Segment Zucker (Division Zucker) und
- das Segment Spezialitäten mit den Divisionen Stärke und Frucht.

KONZERNUMSATZ UND ERGEBNIS

Der Konzernumsatz erhöhte sich im Berichtsjahr 2005 | 06 um knapp 53% auf 1.499,6 (Vorjahr 981,0) m€. Dies ist vor allem auf die Einbeziehung der Wink-Gruppe ab dem 1. Jänner 2005 sowie der Atys-Gruppe ab dem zweiten Quartal 2005 | 06 in den Konsolidierungskreis, aber auch auf exportbedingt höhere Umsätze im Segment Zucker zurückzuführen.

AGRANA-KONZERN	2005 06 in t€	2004 05 in t€
Umsatz Segment Zucker	770.418	671.570
Umsatz Segment Spezialitäten	773.716	345.499
Konsolidierung zwischen den Segmenten	-44.532	-36.053
Umsatz AGRANA-Konzern	1.499.602	981.016
Operatives Ergebnis	99.547	90.780
Restrukturierungsergebnis	-24.534	-
Ergebnis der Betriebstätigkeit	75.013	90.780
ROCE	8,4%	11,2%
Investitionen in Sachanlagen	91.195	52.077
Investitionen in Finanzanlagen	7.531	98.195
Mitarbeiter	8.130	4.958

Das Operative Ergebnis erhöhte sich trotz um rund 50% gestiegener Energiekosten und geringerer Margen im Zuckerbereich um 9,6% auf 99,5 (Vorjahr 90,8) m€. Durch die nach der Reform der EU-Zuckermarktordnung gesetzten Rationalisierungsmaßnahmen mit der Schließung von zwei der elf Zuckerfabriken wurde ein einmaliger Restrukturierungsaufwand von 24,5 m€ in den Jahresabschluss eingestellt. Davon entfallen 13,4 m€ auf außerplanmäßige Abschreibungen und 11,1 m€ auf sonstige Aufwendungen, die im Geschäftsjahr 2005|06 jedoch nicht zahlungswirksam waren. Das Ergebnis der Betriebstätigkeit verringerte sich infolge der Restrukturierungsaufwendungen auf 75,0 (Vorjahr 90,8) m€.

Das Finanzergebnis verminderte sich vor allem durch die Fruchtakquisitionen und die damit verbundenen höheren Zinsaufwendungen von 2,4 m€ im Vorjahr auf minus 3,3 m€ im Geschäftsjahr 2005|06. Das Ergebnis vor Ertragsteuern beträgt somit 71,7 (Vorjahr 93,2) m€. Durch eine aufgrund von Sondereffekten reduzierte Steuerquote von 9,8% erreichte der Konzernjahresüberschuss 64,7 (Vorjahr 84,3) m€. Der den AGRANA-Aktionären zurechenbare Konzernjahresüberschuss beträgt 62,7 (Vorjahr 79,9) m€.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG IM SEGMENT ZUCKER

Die Division Zucker erzielte im Geschäftsjahr 2005|06 eine Umsatzsteigerung um 13,9% auf 753,8 (Vorjahr 661,6) m€. Dabei standen erhebliche Mengenausweitungen infolge gesteigerter Exporte niedrigeren Zuckerpreisen im Markt aufgrund hoher Zuckerimportmengen vor allem aus den Westbalkanländern gegenüber. Der Umsatzanteil der Division

Zucker am Gesamtumsatz beträgt damit noch knapp über 50%.

Der Absatz von über die Quote hinausgehendem Zucker (C-Zucker) wurde – aufgrund der nur noch bis 22. Mai 2006 möglichen Exporte – deutlich gesteigert. Erfreulich war die ab Herbst 2005 eingetretene starke Erhöhung der Zuckermarktpreise, die die Exporterlöse zu Geschäftsjahresende erheblich verbesserte.

Infolge der niedrigeren Inlandspreise, weltmarktpreisbedingt gesunkener Exporterstattungen, Steigerungen bei EU-Abgaben und Frachten sowie höherer Energiekosten lag das Operative Ergebnis mit 38,7 m€ erheblich unter dem Rekord-Vorjahreswert von 60,7 m€. Durch einmalige Restrukturierungsaufwendungen von 24,5 m€ kommt das Ergebnis der Betriebstätigkeit auf 14,2 m€ zu liegen.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG IM SEGMENT SPEZIALITÄTEN

Im Segment Spezialitäten konnte im Berichtsjahr eine Umsatzsteigerung um 133,5% auf 745,8 (Vorjahr 319,4) m€ verzeichnet werden. Dies entspricht 49,7% des Gesamtumsatzes der AGRANA.

Diese Umsatzentwicklung war vor allem von der Vollkonsolidierung der Wink-Gruppe ab 1. Jänner 2005 sowie der Atys-Gruppe, des Weltmarktführers bei Fruchtzubereitungen für Molkereiprodukte, ab dem zweiten Quartal 2005|06 geprägt.

Das Ergebnis der Betriebstätigkeit konnte im Vergleich zum Vorjahr mit 30,1 m€ mehr als verdoppelt werden und beträgt 60,8 m€.

SEGMENT ZUCKER	2005 06 in t€	2004 05 in t€
Außenumsatz	753.793	661.578
Operatives Ergebnis	38.707	60.654
Restrukturierungsergebnis	-24.534	-
Ergebnis der Betriebstätigkeit	14.173	60.654
Investitionen in Sachanlagen	13.356	17.617
Investitionen in Finanzanlagen	7.373	31.474
Mitarbeiter	2.881	2.819

SEGMENT SPEZIALITÄTEN	2005 06 in t€	2004 05 in t€
Außenumsatz	745.809	319.438
Operatives Ergebnis/ Ergebnis der Betriebstätigkeit	60.840	30.126
Investitionen in Sachanlagen	77.839	34.460
Investitionen in Finanzanlagen	158	66.721
Mitarbeiter	5.249	2.139

Mit **Zucker** die richtige Strategie

Slowakei Tschechien Ung



arn Rumänien Österreich



SEGMENT (DIVISION) ZUCKER

Die Division Zucker wird von der AGRANA Zucker GmbH geführt. Die AGRANA Zucker GmbH hält die Beteiligungen an allen ausländischen Tochtergesellschaften der Division Zucker. Weiters hält die AGRANA Zucker GmbH (mittelbar oder unmittelbar) sämtliche Beteiligungen der Division Frucht, deren Koordination und Führung jedoch durch die AGRANA Frucht GmbH & Co KG erfolgt. Neben dem Zuckergeschäft umfasst die Division Zucker das verwandte Geschäft der Instantina Nahrungsmittel Entwicklungs- und Produktions Gesellschaft m.b.H. (Österreich) inklusive deren ungarischer Tochtergesellschaft und die Österreichische Rübensamenzucht Gesellschaft m.b.H. Weiters ist im Segment Zucker auch die AGRANA Marketing- und Vertriebs-service Gesellschaft m.b.H. (AMV) enthalten, die neben dem Vertrieb von Zucker und Stärkeprodukten für den Lebensmittelbereich auch ein umfangreiches Futtermittelgeschäft (Nebenprodukte aus der Zucker- und Stärkegewinnung inklusive Handelsaktivitäten mit Futtermitteln) abwickelt. Darüber hinaus ist die AMV für die Markenführung aller Produkte der AGRANA Zucker GmbH in Österreich, für das Marketing und den Vertrieb der Mehlmarken der Erste Wiener Walzmühle Vonwiller Ges.m.b.H., der Fritsch Mühlenbetriebsges.m.b.H. sowie der Farina Mühlen Ges.m.b.H. verantwortlich. Der Vertrieb der Gastronomie-Produkte der zur PortionPack Europe-Gruppe gehörenden Hellma Lebensmittel-Verpackungs-Ges.m.b.H. erfolgt ebenfalls durch die AMV.

RAHMENBEDINGUNGEN

WTO-Doha-Runde

Bei der WTO-Ministerkonferenz in Hongkong im Dezember 2005 vereinbarten die Verhandlungspartner das Auslaufen der Exporterstattungen bis zum Jahr 2013. Dem trägt die Zuckermarktordnungsreform durch das Quotenaufkaufprogramm des Restrukturierungsfonds Rechnung. Die Verhandlungen betreffend Senkung der Agrar- und Industriezölle sollen bis zum Sommer 2006 fortgesetzt werden. Die Zuckermarktordnungsreform mit ihrer Preiskürzung stellt dafür bereits eine erhebliche Vorleistung dar.

WTO-Panel

Das von Australien, Brasilien und Thailand veranlasste WTO-Panel gegen den C-Zuckerexport sowie gegen den AKP-Zucker¹-Reexport entschied gegen die Europäische Union. Die bisherigen Regelungen gelten nur mehr bis 22. Mai 2006, danach reduziert sich der erlaubte Zuckerexport auf die bestehenden WTO-Exportlimits.

Zuckerweltmarkt

Der weltweite Zuckerverbrauch wird laut der Internationalen Zuckerorganisation ISO im Zuckerwirtschaftsjahr 2005|06 das globale Zuckeraufkommen um 1,5 bis 2,0 Mio Tonnen überschreiten.

¹ AKP-Zucker (Rohzucker aus Afrika, Karibik und Pazifik)

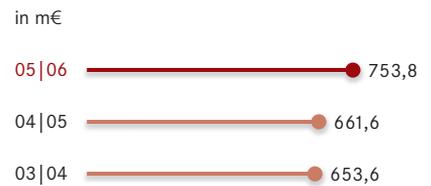
Aufgrund der steigenden Ölpreise im vergangenen Jahr hat Brasilien die Produktion von Bioethanol zu Lasten der Zuckererzeugung ausgedehnt. Hinzu kommen eine geringere Ernte in Thailand und die Erwartung geringerer EU-Zuckerexporte aufgrund des WTO-Panels und der Reform der Zuckermarktordnung im Zuckerwirtschaftsjahr 2006 | 07. Diese Faktoren führten zu einem steilen Anstieg des Weltmarktpreises für Zucker. Entsprach die Rohzuckernotierung (New York) zum 28. Februar 2005 noch 202,16 USD pro Tonne, so betrug diese zum gleichen Zeitpunkt im Jahr 2006 369,05 USD pro Tonne. Das entspricht einer Steigerung um rund 83 %. Im gleichen Zeitraum stieg der Weißzuckerweltmarktpreis von 262,70 USD pro Tonne (Notierung London) um rund 65 % auf 433,00 USD pro Tonne.

EU-Zuckermarktordnung

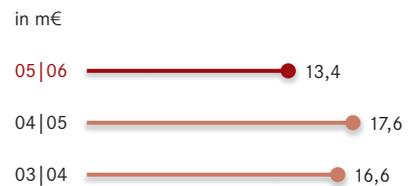
Ende November 2005 hat sich der Rat der Europäischen Agrarminister auf eine Reform der Zuckermarktordnung geeinigt, die Mitte Februar 2006 beschlossen wurde. Die Kernpunkte dieser Einigung sind:

- Senkung des Zucker-Mindestpreises (Referenzpreis) ab dem Wirtschaftsjahr 2006 | 07 in vier Jahresschritten um 36 % und des Rübenmindestpreises um rund 39 %.
- Eine entkoppelte Ausgleichszahlung an die Rübenbauern über 60 % der Preissenkungen in den Jahren 2006 und 2007 sowie über 64,2 % in den Jahren 2008 und 2009.
- Zusammenfassung der A- und B-Quote zu einer „Produktionsquote“.
- Abschaffung der Interventionsmöglichkeit und des Interventionspreises, Ersatz durch eine private Lagerhaltung und die Einführung eines Referenzpreises; bis 2010 beschränkte Interventionsmöglichkeit für maximal 600.000 Tonnen Zucker zu 80 % des Referenzpreises des folgenden Wirtschaftsjahres.
- Einführung eines freiwilligen, vierjährigen Ausstiegsprogramms mit degressiven Zahlungen als Anreiz für die Schließung von Fabriken und Aufgabe der Quoten. Finanzierung durch eine dreijährig zu zahlende Abgabe der Zuckerindustrie.
- Kompensation für den Verlust der C-Zuckerproduktion durch Zuteilung von 1,1 Mio Tonnen zusätzlicher Zuckerquote gegen eine einmalige Zahlung von 730 € pro Tonne Zucker.
- Zucker für den Einsatz in der chemischen und Pharmaindustrie sowie für die Produktion von Bioethanol fällt nicht unter die Quotenregelung.
- Erhöhung der Isoglukosequote um zusätzlich 300.000 Tonnen (dreimal 100.000 Tonnen).

**DIVISION ZUCKER
 AUSSENSUMSATZ**



**INVESTITIONEN
 IN SACHANLAGEN**



MITARBEITER



- Möglichkeit der Isoglukoseproduktion für Schweden, Italien und Litauen im Ausmaß von 103.000 Tonnen gegen die einmalige Zahlung von 730 € pro Tonne.
- Möglichkeit der Rohzuckerraffination in Rübenzuckerfabriken ab dem Jahr 2009.
- Importe bzw. Exporte bleiben lizenzpflichtig, die Importe aus den LDC¹-Ländern – im Rahmen des „Alles-außer-Waffen-Abkommens“ – unterliegen grundsätzlich ab 2009 keiner mengenmäßigen Begrenzung, allerdings ist die Einrichtung einer automatischen Schutzklausel im Falle von Marktstörungen vorgesehen.
- Beibehaltung der Exportmöglichkeit innerhalb der WTO-Limits.
- Laufzeit bis zum Wirtschaftsjahr 2014 | 15, kein Mid-Term-Review.

EU-Zuckermarkt

Auf einer zum Vorjahr unveränderten Erntefläche von 2,1 Mio Hektar lag die EU-Zuckererzeugung 2005|06 aufgrund der guten Witterungsbedingungen mit 21,2 Mio Tonnen nur geringfügig unter dem Rekordniveau des Vorjahres von 21,5 Mio Tonnen.

Die EU beschloss im Oktober 2005 für das Zuckerwirtschaftsjahr 2005|06 eine einmalige Quotenkürzung (Deklassierung) um insgesamt rund 1,9 Mio Tonnen. Die AGRANA-Zuckerquote wurde im Ausmaß von 58.086 Tonnen bzw. 8,6 % deklassiert und betrug somit 619.392 Tonnen.

Für das Zuckerwirtschaftsjahr 2006|07 hat die Europäische Union bereits im Februar 2006 im Rahmen der Übergangsmaßnahmen eine einjährige Kürzung der EU-Produktionsquote im Ausmaß von 2,5 Mio Tonnen bzw. 13,7 % (inklusive Inulin und Isoglukose) festgelegt. Für AGRANA beträgt 2006|07 die Zuckerquotenkürzung 85.940 Tonnen bzw. 12,7 % und liegt somit – bedingt durch die geringere Kürzung der A-Quotenanteile – unter dem EU-Durchschnitt (Ostländer haben nur geringe B-Quotenanteile).

Erforderliche Strukturmaßnahmen

Verbunden mit einer Senkung der Zuckerpreise und mit erheblichen Zahlungen an den Restrukturierungsfonds steigt der Kostendruck auf die Industrie deutlich an. Weit reichende Rationalisierungs- und Konzentrationsmaßnahmen sind daher unumgänglich. Aus diesem Grund wurde zu Jahresbeginn 2006 entschieden, zwei der elf Zuckerfabriken zu schließen und so die Auslastung der verbleibenden Werke in den jeweiligen Ländern durch eine Verlängerung der Kampagnedauer deutlich zu verbessern. Die Werke in Hohenau in Österreich und Rimavská Sobota in der Slowakischen Republik werden in der Kampagne 2006|07 keine Rüben mehr verarbeiten. Durch diese Maßnahmen soll die Produktions- und Kostenstruktur der bestehenden AGRANA-Zuckerfabriken den geänderten Rahmenbedingungen angepasst und ihr Bestand nachhaltig abgesichert werden.

ENTWICKLUNG DER

INSTITUTIONELLEN PREISE

	06/2006	07/2006	10/2007	10/2008	10/2009	2010 11
	bis	bis	bis	bis	bis	bis
	06/2006	09/2007	09/2008	09/2009	09/2010	2014 15
	in €/t	in €/t	in €/t	in €/t	in €/t	in €/t
Referenzpreis Weißzucker	631,9 ²	631,9	631,9	541,5	404,4	404,4
Referenzpreis Rohzucker	523,7 ²	496,8	496,8	448,8	335,2	335,2
Restrukturierungsabgabe Zucker	–	126,4	173,8	113,3	0	0
Restrukturierungsabgabe Isoglukose	–	63,2	86,9	56,6	0	0
Restrukturierungsbeihilfe	–	730	730	625	520	0
Produktionsabgabe	A-Rübe: 12,64 B-Rübe: 249,60	0	12	12	12	12
Mindestrübenpreis	A-Rübe: 46,72 B-Rübe: 32,42	32,9	29,8	27,8	26,3	26,3

¹ LDC (Least Developed Countries)

² Interventionspreis

Branchenvereinbarung

Durch die Reform der Zuckermarktordnung wurde auch eine Anpassung der nationalen Branchenvereinbarungen zwischen Zuckerindustrie und Rübenbauern erforderlich. Zwischen AGRANA und der österreichischen Interessenvertretung „Die Rübenbauern“ wurden weit reichende Änderungen der Anbaubedingungen, unter Berücksichtigung der neuen Rahmenbedingungen, vereinbart.

ZUCKER ÖSTERREICH

Der Absatzmarkt in Österreich war im Berichtsjahr von hohem Importdruck bei sinkenden Preisen gekennzeichnet. Der Umsatz konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr von 296 m€ auf 316 m€ gesteigert werden. Dabei standen den erheblichen Mengenausweitungen teilweise starke Preisrückgänge gegenüber. Bedingt durch die sehr aggressiven Preisangebote aus Osteuropa und den Westbalkanländern mussten sowohl im Industrie- als auch im Haushaltsbereich die Preise gesenkt werden.

Ende des Jahres 2005 kamen zudem verstärkt Kakao-Zuckermischungen aus Kroatien, vor allem für den Süßwarenbereich, auf den Markt.

Als Gegenmaßnahme wurde die Kommunikationslinie „Nur Wiener Zucker ist Zucker aus Österreich“ massiv

verstärkt. Etiketten mit dem Österreich-Slogan sind nun ein fixer Bestandteil bei allen in Österreich produzierten Zuckersorten.

Durch die konsequente Markenpolitik (Wiener Zucker) im Einzelhandelsbereich konnten die Marktanteile am heimischen Markt gehalten bzw. gefestigt werden.

Die Exportpreise, vor allem innerhalb der EU, waren ebenfalls unter starkem Druck und auch in diesen Märkten mussten Abschläge hingenommen werden. Erfreulich war die ab Herbst 2005 eingetretene starke Erhöhung der Weltmarktpreise für Zucker, wodurch sich die Exporterlöse zu Jahresende verbesserten.

Der Absatz von Quotenzucker konnte von 358.000 Tonnen auf 406.000 Tonnen gesteigert werden. Der Absatz in Österreich reduzierte sich allerdings von 309.000 Tonnen auf 277.000 Tonnen Zucker. Quotenzucker wurde vor allem in die Länder Mazedonien, Bosnien-Herzegowina, Rumänien und Syrien exportiert. Durch den hohen Quotenzucker-Exportdruck aus der Europäischen Union hinaus kam es zu außerordentlich hohen Lizenzabschlägen (bis zu 100 € pro Tonne), die den Erlös aus diesem Geschäft stark schmälerten. Aufgrund der guten Ernte 2005 stand eine höhere C-Zuckermenge zur Verfügung, der Absatz konnte von 30.300 Tonnen auf 95.300 Tonnen gesteigert werden. Bei den Nebenprodukten (Melasse, Schnitzel) kam es insbesondere bei Trockenschnitzeln zu Preisrückgängen.

KAMPAGNERGEBNISSE DER AGRANA-GRUPPE 2005

		Österreich	Ungarn	Tschechien	Slowakei	Rumänien ¹	Summe	Vorjahr
Anzahl Rübenbauern		9.324	207	156	158	105	9.950	10.041
Erntefläche	in ha	44.211	23.255	13.236	9.427	3.751	93.880	93.040
Kampagnedauer	in Tagen	78,25	99,42	86,35	97,22	27,75	85,44	82,19
Tagesverarbeitung	in t	40.055	14.611	8.281	5.542	2.846	71.335	62.529
Gesamtrüben-								
verarbeitung	in t	3.132.604	1.450.358	712.192	520.174	78.966	5.894.294	5.139.136
Rübenertrag	in t/ha	70,86	62,37	53,81	55,18	21,05	62,79	55,24
Polarisation		17,11 %	15,62 %	18,13 %	15,49 %	15,51 %	17,15 %	17,15 %
Zuckergewinnung	in t	488.932	206.191	117.473	72.261	10.505	895.362	796.830
Quote	in t	340.799	143.028	82.781	52.784	-	619.392	677.477

¹ Rübenzuckerkampagne

In der Rübenverarbeitung konnte der Kalksteinverbrauch durch weitere Optimierung des Betriebes um 7,8 % gesenkt werden. Der Gesamtenergieverbrauch, bezogen auf verarbeitete Rüben, fiel gegenüber dem Vorjahr um 4,2 %. Die um rund 57 % gestiegenen Energiepreise konnten dadurch allerdings nur zu einem geringen Teil kompensiert werden, was zu einer erheblichen Kostenbelastung in der Zuckergewinnung führte.

Die Investitionen des Jahres 2005|06 in der Höhe von 5,2 m€ betrafen Einrichtungen der Infrastruktur, Hygienemaßnahmen zur Anpassung an die International Food Standards sowie technologische Verbesserungen.

ZUCKER UNGARN

Der Zuckereinlandsabsatz in Ungarn betrug im Geschäftsjahr 2005|06 rund 326.000 (Vorjahr 310.000) Tonnen. 66.000 Tonnen wurden importiert, wobei der Großteil aus den Westbalkanländern kam.

Aufgrund der Interventionseinlagerungen im Juni 2005 erhöhten sich die ungarischen Zuckerpriese leicht.

Die ungarische Zuckerproduktion in der Kampagne 2005 erreichte 491.000 Tonnen und lag damit um 102.000 Tonnen über der deklassierten EU-Quote für 2005|06.

Von der gesamten ungarischen Zuckerquote in Höhe von 401.684 Tonnen entfällt auf Magyar Cukor 147.137 Tonnen bzw. 37 %. Im Zuge der Deklassierung 2005 wurde die Zuckerquote um 4.109 auf 143.028 Tonnen gekürzt. Die einjährige Quotenkürzung 2006 betrifft Magyar Cukor mit 13.816 Tonnen. Somit steht für das Anbaujahr 2006 eine Quote von 133.321 Tonnen zur Verfügung.

Magyar Cukor Rt., Budapest

Die Magyar Cukor Rt. erzielte im Geschäftsjahr 2005|06 einen Umsatz von 123,2 (Vorjahr 82,1) m€.

Die Inlandsverkäufe der Magyar Cukor Rt. lagen bei 91.000 Tonnen (entspricht einem Gesamtmarktanteil von 28 % bzw. 35 % der Inlandsproduktion).

Der Intervention wurden 40.300 Tonnen angedient, die C-Zuckerverkäufe lagen bei 41.700 Tonnen und die Quoten-zucker-Exporte bei 37.700 Tonnen.

Das Investitionsvolumen in Höhe von 2,3 m€ betraf vor allem Energieeinsparungsmaßnahmen in beiden ungarischen Werken.

ZUCKER TSCHECHIEN

Der Zuckerabsatz in Tschechien stieg im abgelaufenen Geschäftsjahr um 29.200 Tonnen auf 345.900 Tonnen. Die Exporte in andere EU-Länder konnten deutlich erhöht werden. Der Zuckerpreis am Inlandsmarkt war aufgrund der hohen Lagerbestände in der Region als auch als Folge der Importe aus den Nachbarländern stark unter Druck.

An der tschechischen Zuckerquote in Höhe von 454.862 Tonnen hält AGRANA einen Anteil von 86.344 Tonnen bzw. 19 %. Für das Jahr 2005 stand AGRANA infolge der Deklassierung eine reduzierte Quote in Höhe von 82.781 Tonnen zur Verfügung. Die Quote für das Anbaujahr 2006 wird aufgrund der einjährigen Quotenkürzung durch die Europäische Union – im Zuge der Zuckermarktreform – 78.082 Tonnen betragen, dies entspricht einer Kürzung um rund 10 %.

Moravskoslezské Cukrovary a.s., Hrusovany

Im Geschäftsjahr 2005|06 erzielte die Moravskoslezské Cukrovary a.s. einen Umsatz von 75,0 (Vorjahr 57,3) m€.

Der Inlandszuckerabsatz konnte im Geschäftsjahr 2005|06 auf 71.500 Tonnen gesteigert werden. Der Export von Quotenzucker in die Europäische Union erhöhte sich zum Vorjahr um 25 %, der Export von C-Zucker lag bei 26.700 Tonnen.

Die Investitionen in Höhe von 1,3 m€ betrafen Verbesserungen im Bereich der Rübenübernahme und der Erneuerung des Rübenbandes in Opava. In Hrusovany wurden die Turbine mit neuer Leittechnik sowie ein weiterer Kochapparat mit einem Rührwerk ausgerüstet.

ZUCKER SLOWAKEI

Trotz geringerer Weißzuckerimporte im Vergleich zu den Vorjahren nahm der Zuckerimport im Geschäftsjahr 2005 | 06 aus den Nachbarländern erheblichen Einfluss auf den inländischen Verkaufspreis. Andererseits konnte die slowakische Zuckerindustrie aus dem Export in die Europäische Union und durch die Ausschöpfung der Exporterstattung für den Quotenzucker profitieren. Der Inlandsverkauf konnte durch den gesteigerten Absatz im Bereich Industrie, Handel und Retail erhöht werden.

Die Gesamtzuckerquote für die Slowakei beträgt 207.423 Tonnen. Auf die Slovenské Cukrovary a.s. entfallen davon 56.671 Tonnen, was einem Anteil von 27 % entspricht. Durch die Deklassierung 2005 verringerte sich diese Quote auf 52.784 Tonnen. Die Quote für das Anbaujahr 2006 wird aufgrund der einjährigen Quotenkürzung durch die Europäische Union im Zuge der Zuckermarktreform 50.057 Tonnen betragen, dies entspricht einer Kürzung von rund 12 %.

Slovenské Cukrovary a.s., Rimavská Sobota

Die Slovenské Cukrovary a.s. erzielte im Geschäftsjahr 2005 | 06 einen Umsatz von 53,2 (Vorjahr 34,0) m€. Der Gesamtzuckerabsatz der Slovenské Cukrovary a.s. lag im Geschäftsjahr 2005 | 06 bei 88.500 Tonnen, davon wurden 45.000 Tonnen Zucker im Inland, der Rest im Ausland abgesetzt.

Die Investitionssumme im abgelaufenen Geschäftsjahr betrug 0,65 m€. Ziel der Investitionsmaßnahmen war vor allem die Verringerung des Energie- und Kalkverbrauches.

ZUCKER RUMÄNIEN

Die von der EU für die Zeit ab dem für Jänner 2007 erwarteten EU-Beitritt Rumäniens gewährten Produktionsquoten betragen 329.600 Tonnen für Rohzucker und 109.200 Tonnen für Rübenzucker. Eine Verteilung dieser Quoten auf die einzelnen Marktteilnehmer erfolgte bisher nur provisorisch. Das Inlandsmarktvolumen stieg von rund 537.000 Tonnen im Jahr 2004 auf rund 550.000 Tonnen. Bedingt durch die

merklich gestiegenen Weltmarktpreise für Zucker erhöhten sich die lokalen Marktpreise gegenüber dem Vorjahr um mehr als 20 %.

Im abgelaufenen Wirtschaftsjahr wurden in Rumänien aus 571.000 Tonnen Rüben rund 72.000 (Vorjahr 51.300) Tonnen Weißzucker gewonnen. Weiters wurden 460.000 Tonnen Rohzucker vor allem aus Brasilien raffiniert und zusätzlich Weißzucker aus der Europäischen Union und Moldawien importiert.

Das Subventionssystem betreffend Rübenanbau wurde von einer Produktförderung auf eine gestaffelte Flächenförderung, die ertragsabhängig zwischen rund 300 und 600 € pro Hektar liegt, umgestellt.

AGRANA Romania S.A., Buzau

Im Geschäftsjahr 2005 | 06 wurden die zwei operativen Zuckergesellschaften (S.C. Zaharul Romanesc S.A., Buzau, und S.C. Danubiana Roman S.A., Roman) sowie die Holding (S.C. Agrana Romania Holding and Trading Company s.r.l., Bukarest) fusioniert. Die Gesellschaft firmiert nun unter dem Namen AGRANA Romania S.A.

Mit einem Umsatzzuwachs auf 117,8 (Vorjahr 77,2) m€ verlief das Geschäftsjahr 2005 | 06 sehr zufrieden stellend. AGRANA Romania konnte ihre Marktposition erneut ausbauen. Vor allem im Industriebereich wurden Abschlüsse mit internationalen Getränkeherstellern erzielt.

Die beiden Einzelhandelsmarken „Margaritar“ und „Coronita“ verzeichneten im Geschäftsjahr 2005 | 06 weitere Zuwächse und sind Marktführer im Einzelhandel.

Durch die Installierung moderner Lagereinrichtungen in Roman und Tandarei konnten die Vertriebssysteme mit dem Marktwachstum Schritt halten. Der Bau eines neuen Distributionszentrums ist in Planung.

Zusätzlich zu den in der Rübenkampagne 2005 erzeugten Weißzuckermengen wurden im Geschäftsjahr 2005 | 06 rund 282.000 Tonnen Weißzucker aus rund 291.000 Tonnen Rohzucker produziert.

Die Investitionssumme im Geschäftsjahr 2005 | 06 betrug 2 m€ und betraf Ersatzinvestitionen und Energiesparmaßnahmen.

Mit **Stärke** Stärke zeigen

Österreich Un

garn

Rumänien



SEGMENT SPEZIALITÄTEN – DIVISION STÄRKE

Die Division Stärke wird von der AGRANA Stärke GmbH geführt. Die von der AGRANA Stärke GmbH gehaltenen internationalen Beteiligungen im Stärkebereich werden von der AGRANA Internationale Verwaltungs- und Asset-Management Aktiengesellschaft & Co KG koordiniert und operativ geführt. Es sind dies die ungarische Maisstärke- und Isoglukosefabrik Hungrana, Szabadegyháza, und die rumänische Maisstärkefabrik S.C. A.G.F.D. Tandarei.

RAHMENBEDINGUNGEN

Quotensystem für Kartoffelstärke

Der EU-Agrarministerrat hat Ende Mai 2005 eine zweijährige Verlängerung des Quotensystems für Kartoffelstärke beschlossen. Die Gesamtquote der EU in Höhe von 1,9 Mio Tonnen bleibt unverändert bestehen. Für Österreich bedeutet dies eine Quote von 47.691 Tonnen pro Jahr. Nachdem bereits im Jahr 2004 eine gute Stärkekartoffelernte EU-weit erzielt wurde, lag die Quotenerfüllung bei Kartoffelstärke auch im Jahr 2005 deutlich über 100 %. Mit Ausnahme von Finnland und Polen wurden die Quoten in allen Kartoffelstärke erzeugenden Ländern der EU erfüllt bzw. überschritten.

Im Maisstärkebereich gibt es keine Quoten.

STÄRKE ÖSTERREICH

Die Entwicklung im Geschäftsjahr 2005 | 06 verlief ähnlich zufrieden stellend wie im Jahr zuvor. Die AGRANA Stärke GmbH erzielte eine Umsatzsteigerung von 6 % auf 165,8 m€. Der Gesamtumsatz (Stärke- und Stärkeverzuckerungsprodukte, Kindernährmittel, Kartoffeldauerprodukte, Handelswaren und Nebenprodukte) im Geschäftsjahr 2005 | 06 erhöhte sich um 13 % auf 395.500 Tonnen. Diese deutliche Absatzsteigerung wurde dank Kapazitätsausbau und durch konsequente Ausrichtung des Produktmixes auf höherwertige Spezialitätenprodukte erreicht. Bei den Maisstärkeprodukten konnte AGRANA bei einer um 6 % gestiegenen Produktion den Absatz auf 193.700 (Vorjahr 187.100) Tonnen erhöhen. Der Ausbau der Maisstärkefabrik Aschach auf eine Verarbeitungskapazität von 1.000 Tagedstonnen wurde planmäßig fortgesetzt. Der termingerechte Abschluss der Investitionen erfolgt per Juni 2006. Im Geschäftsjahr 2005 | 06 konnte die Tagesverarbeitung auf durchschnittlich 854 (Vorjahr 826) Tagedstonnen gesteigert werden.

Mit 52.595 Tonnen lag die Kartoffelstärkeproduktion aus der Ernte 2005 | 06 über der EU-Quote von 47.691 Tonnen. Der Absatz an Kartoffelstärkeprodukten wurde von 40.200 Tonnen im Vorjahr auf 57.800 Tonnen gesteigert.

Die im Jahr 2004 aus wirtschaftlichen Gründen beschlossene Schließung der Maisstärkefabrik in Hörbranz, Vorarlberg, wurde bis März 2005 umgesetzt und die Produktion größtenteils vom Werk Aschach, Oberösterreich, übernommen.

Rohstoff und Produktion

Die günstigen Witterungsbedingungen ermöglichten in Österreich eine sehr gute Stärkekartoffelernte. Insgesamt wurden in der Kampagne 2005 in 141 (Vorjahr 126) Tagen 246.000 (Vorjahr 204.000) Tonnen Stärke- und Bio-Stärke-industriekartoffeln zu 52.595 (Vorjahr 47.905) Tonnen Kartoffelstärke verarbeitet. Der Stärkegehalt lag mit 18,3% leicht unter jenem des Vorjahres mit 20%. Auf einer Anbaufläche von 6.621 (Vorjahr 6.394) Hektar erzielten 1.984 Landwirte einen durchschnittlichen Hektarertrag von rund 37 (Vorjahr 32) Tonnen. Infolge der guten Stärkekartoffelernte wurde die Kartoffelstärkequote der AGRANA zu mehr als 110% erfüllt, so dass ein Vorgriff in Höhe von 5% auf die Quote des Jahres 2006 in Anspruch genommen werden musste. Für das Anbaujahr 2006 wurden Kontrakte für rund 204.000 Tonnen Stärke- und Bio-Stärke-industriekartoffeln abgeschlossen.

Für die Produktion von Kartoffeldauerprodukten wurden in der Kampagne 2005 insgesamt 14.600 (Vorjahr 12.400) Tonnen Speise- und Bio-Speisekartoffeln übernommen.

In der Maisstärkefabrik Aschach wurden im Geschäftsjahr 2005|06 299.000 Tonnen (Vorjahr 281.000 Tonnen) Mais verarbeitet. Der Rohstoffpreis für Mais lag im abgelaufenen Geschäftsjahr auf Normalniveau.

Mit einer Verarbeitung von 86.000 Tonnen (Vorjahr 82.000 Tonnen) erntefrischem Nassmais wurde die bisher höchste Verarbeitungsmenge an ungetrocknetem Mais erzielt.

Die Märkte

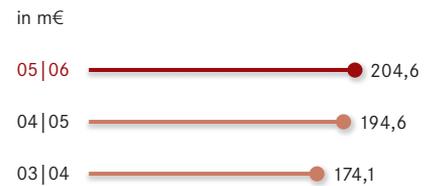
Der Bereich NONFOOD (Technische Stärken) erreichte mit 110.700 (Vorjahr 93.600) Tonnen einen Anteil von 29% am Gesamtabsatz.

Die Verkäufe an die Papierindustrie konnten im Geschäftsjahr 2005|06 um 22% erhöht werden. Insgesamt wurden 54.000 (Vorjahr 44.400) Tonnen Stärke geliefert. Die Überproduktion von Kartoffelstärke in der EU führte dazu, dass ab Juni 2005 die Preise stark unter Druck gerieten und derzeit in der Papierindustrie Kartoffelstärke unter dem Preisniveau von Maisstärke angeboten wird. Nach Ende der Kampagne stabilisierte sich der Markt und die Preise erholten sich leicht. Im Exportbereich konnte der Absatz um 20% auf 90.800 (Vorjahr 75.400) Tonnen erhöht werden.

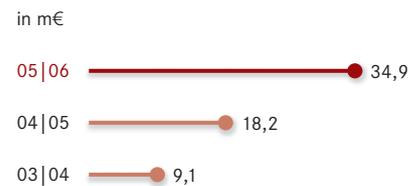
Im Wellpappebereich stieg der Gesamtabsatz auf 21.300 (Vorjahr 20.000) Tonnen. In Österreich reagierte der Markt wieder positiv und verzeichnete ein Plus von 11%.

In der Textilindustrie war erstmals eine Trendwende spürbar. Der Verkauf im Geschäftsjahr 2005|06 war mit einem Plus von 2% leicht steigend. Die negative Tendenz scheint damit gestoppt, zumal der türkische Markt sich langsam erholt und es gelungen ist, neue Märkte zu erschließen.

DIVISION STÄRKE AUSSENSUMSATZ



INVESTITIONEN IN SACHANLAGEN



MITARBEITER



Im Bereich FOOD (Lebensmittelstärken) erhöhte sich der Absatz im Geschäftsjahr 2005 | 06 um 13 % auf 98.600 Tonnen.

Im Bereich Bio-Produkte und GVO-freie Produkte lag der Absatz leicht über Vorjahresniveau. Bei den Kartoffel-dauerprodukten konnte die Verkaufsmenge leicht erhöht werden (plus 2 %).

Investitionen

Insgesamt wurden Investitionen in Höhe von 22,6 m€ getätigt. Der Ausbau der Stärkefabrik Aschach war im Geschäftsjahr 2005 | 06 Schwerpunkt der Investitionsmaßnahmen. Eine neue Maisannahme- und entladeanlage für LKW- und Bahnanlieferung wurde errichtet, die Silokapazität für Stärke und Stärkenebenprodukte wurde erhöht und zusätzlich wurde die Kapazität der Nassstärkefabrik auf die neue Nennkapazität von 1.000 Tagestonnen Maisverarbeitung ausgebaut.

In der Kartoffelstärkefabrik Gmünd wurde ein neues, für die Lagerung von Lebensmitteln taugliches Palettenlager fertig gestellt und in Betrieb genommen, womit auch dem Produktionsanstieg bei Spezialprodukten wie Kindernährmitteln, Kartoffeldauerprodukten und Walzenprodukten für die Bau- und Textilindustrie Rechnung getragen wird. Darüber hinaus wurde die Kapazität der Verpackungsanlagen für Kindernährmittel erhöht und die Gesamtanlage weitgehend automatisiert.

STÄRKE UNGARN

Rahmenbedingungen

Mit der Reform der EU-Zuckermarktordnung erhöht sich die Isoglukosequote der EU in drei aufeinander folgenden Jahren um jährlich 100.000 Tonnen ab 2006 | 07. Dadurch steigt die Isoglukosequote Ungarns, die zur Gänze der AGRANA-Beteiligung Hungrana (Anteil 50 %) zuzurechnen ist, von 137.627 Tonnen in drei aufeinander folgenden Jahren um jeweils 27.100 Tonnen auf 218.927 Tonnen ab 2008 | 09. Die im Rahmen der Übergangsmaßnahmen von der bisherigen auf die reformierte Zuckermarktordnung am 3. März 2006

beschlossene einjährige Quotenkürzung hat für Hungrana eine Senkung der Isoglukosequote um 12.923 Tonnen zur Folge.

Hungrana Keményítő- és Isocukorgyártó és Forgalmazó Kft, Szabadegyháza

Die Anteile der Gesellschaft werden je zur Hälfte von der AGRANA Stärke GmbH und der Szabadegyházai Szolgáltató es Vagyongézelő Kft, einem Tochterunternehmen von Tate & Lyle und ADM, gehalten.

Der 50 %-Anteil der AGRANA am Umsatz der Hungrana betrug im Geschäftsjahr 2005 67,4 (Vorjahr 62,1) m€. Die Umsatzsteigerung um 9 % ist vor allem auf den höheren Isoglukose- und Bioethanol-Absatz zurückzuführen. Die gute Maisernte führte im vergangenen Jahr in Ungarn zu einer sehr langen Dauer der Nassmais-Kampagne bis Jänner 2006. Das Rohstoffpreinsniveau lag in etwa auf Vorjahreshöhe.

Investitionen

Die Maisverarbeitungskapazität wurde von 1.200 auf 1.500 Tagestonnen erweitert und die Bioethanol-Produktion von 60 auf 150 m³ pro Tag erhöht. Ebenso erfolgt ein Ausbau der Produktion kristalliner Dextrose.

STÄRKE RUMÄNIEN

Rahmenbedingungen

Der rumänische Stärkemarkt ist im abgelaufenen Wirtschaftsjahr nur geringfügig gewachsen, was auf die Schließung zweier großer Papierfabriken zurückzuführen war. Die Importzölle für Stärkeprodukte wurden per 1. August 2005 aufgehoben.

Bei Glukose musste infolge einer Stagnation in der Lebensmittelindustrie ein leichter Rückgang am Gesamtmarkt verzeichnet werden.

S.C. A.G.F.D. Tandarei s.r.l., Tandarei

Der Umsatz der rumänischen Maisstärkefabrik betrug im Geschäftsjahr 2005 | 06 5,0 (Vorjahr 4,9) m€ und liegt damit etwas über dem Vorjahr bei leicht gestiegenen Mengen.

Die Marktanteile konnten sowohl bei Stärke als auch bei Glukose weiter ausgebaut werden. Vor allem der Absatz von modifizierten Stärkeprodukten setzte sich erfolgreich fort. Die Maisverarbeitung in der rumänischen Maisstärkefabrik Tandarei im Jahr 2005 betrug 20.400 (Vorjahr 16.000) Tonnen bei einer durchschnittlichen Tagesverarbeitungskapazität von 100 Tonnen.

Mit der Installation einer zweiten Stärketrocknungsanlage konnte die Flexibilität und Kapazität der Produktion weiter verbessert werden. Um die Fertigwaren optimal lagern zu können, wurden die bestehenden Lagerhallen saniert und mit modernen Regalsystemen ausgestattet.

BIOETHANOL

Österreich

Nachdem Österreich die EU-Biokraftstoffrichtlinie mit einer Beimischungsverpflichtung ab 1. Oktober 2005 von 2,5 %, ab 1. Oktober 2007 von 4,3 % und ab 1. Oktober 2008 von 5,75 % sowie einer Steuerbegünstigung ab 1. Oktober 2005 für Diesel ab 4,4 Volumsprozent biogene Treibstoffe und ab 1. Oktober 2007 für Benzin ab 4,4 Volumsprozent biogene Treibstoffe umgesetzt hat, hat AGRANA Anfang des Geschäftsjahres 2005|06 die Wirtschaftlichkeit und Standortfrage einer Ethanolanlage in Österreich evaluiert.

Am 12. Mai 2005 hat der Aufsichtsrat der AGRANA Beteiligungs-AG grünes Licht zur Errichtung einer Bioethanol-Anlage am Standort Pischelsdorf (Niederösterreich) auf dem Gelände der Donau Chemie AG gegeben. Die Anlage, die auf eine jährliche Verarbeitungsleistung von insgesamt rund 374.000 Tonnen Weizen, rund 99.000 Tonnen Nassmais und rund 46.000 Tonnen Zuckerrüben-Dicksaft ausgelegt ist, soll ihre volle Tageskapazität von rund 571 m³ Bioethanol im Spätherbst 2007 erreichen. Die Produktionsanlage in Pischelsdorf wird jährlich 200.000 m³ Ethanol zur Vermarktung an die Mineralöl- und petrochemische Industrie erzeugen. Bei der Bioethanol-Herstellung aus Getreide entsteht als Nebenprodukt ein hochwertiges Eiweißfuttermittel, genannt „DDGS“ (Distillers Dried Grains with Solubles), welches über 30 % Protein enthält und Importe im Ausmaß von 150.000 Tonnen Eiweißfuttermitteln ersetzen wird.

Anfang November 2005 wurde mit dem Detail-Engineering begonnen. Das Produktionsverfahren wurde so gewählt, dass zur Bioethanol-Gewinnung unterschiedliche agrarische Rohstoffe (Weizen, Mais und Rüben) verarbeitet werden können. Für die Produktion von einem Liter Ethanol sind zum Beispiel 2,59 Kilogramm Weizen oder 2,52 Kilogramm Mais notwendig.

Zurzeit ist die Umweltverträglichkeitsprüfung im Gange. Nach derzeitigem Stand sind keine erheblichen Verzögerungen des Verfahrens aufgrund von Einwendungen bzw. der Behördenbegutachtung zu erwarten, so dass die Bauaktivitäten planmäßig Mitte 2006 beginnen sollten.

Die AGRANA-Produktion von Bioethanol aus nachwachsenden Rohstoffen zur Benzinbeimischung weist sowohl eine positive Energiebilanz als auch eine positive Ökobilanz auf. Bei der Verwendung von Bioethanol im Vergleich zu Benzin reduziert sich der CO₂-Ausstoß pro verbrauchten Liter um rund 2 Kilogramm CO₂. Durch die AGRANA-Anlage errechnet sich somit eine CO₂-Entlastung der Umwelt um rund 400.000 Tonnen pro Jahr.

Ungarn

In Ungarn wurden ebenso Steueranreize zur Umsetzung der EU-Biokraftstoffrichtlinie eingeführt. Die Mineralölsteuerbefreiung gilt zu 100 % für ETBE¹ und Biodiesel. Derzeit wird rund 1 % Bioethanol in Form von ETBE dem Treibstoff beigemischt.

Mittlerweile hat die ungarische Regierung die nationale Umsetzung der EU-Richtlinie erweitert und eine verpflichtende Beimischung von Biokraftstoffen zu fossilen Treibstoffen in Höhe von 4,4 % ab 1. Juli 2007 festgelegt. Bei Unterschreiten dieses Niveaus werden höhere Steuern (plus 8 %) angelastet. Da der ETBE-Bedarf im Treibstoff beschränkt ist, wurde nun auch die direkte Beimischung von Bioethanol zu Benzin ermöglicht.

Hungara liefert rund 60 % des Ethanolbedarfs an die ungarische Mineralölindustrie. Zur Deckung dieser Menge wurde im zweiten Quartal 2005|06 mit der Erweiterung der bestehenden Bioethanol-Produktion begonnen. Der Kapazitätsausbau auf rund 52.000 m³ pro Jahr wird bis Anfang Mai 2006 abgeschlossen sein.

¹ ETBE (Ethyl Tertiär Butyl Ether) enthält bis zu 47 % Bioethanol statt Methanol und hat dem MTBE ähnliche Eigenschaften

Mit **Frucht** in aller Munde

Österreich Ungarn Tsch
Polen Ukraine Russland
Mexiko USA Türkei Mar
Argentinien Deutschland

echien Frankreich China
Australien Korea Belgien
okko Rumänien Südafrika
Serbien Fiji Dänemark



SEGMENT SPEZIALITÄTEN – DIVISION FRUCHT

In der Division Frucht nimmt die AGRANA Frucht GmbH & Co KG die strategische Führung aller Tochtergesellschaften im Fruchtbereich wahr. Die Division Frucht umfasst die beiden Bereiche „Fruchtzubereitungen“ und „Fruchtsaftkonzentrate“.

AGRANA veredelt in der Division Frucht agrarische Rohstoffe zu hochwertigen industriellen Vorprodukten für die Lebensmittelindustrie. AGRANA verfolgt eine klare Business-to-Business-Strategie mit qualitativ hochwertigen Produkten für die weiterverarbeitende Industrie im Nahrungsmittelbereich.

Der Umsatz der konsolidierten Gesellschaften der Division Frucht stieg 2005, vor allem durch Einbeziehung der Wink-Gruppe ab dem 1. Jänner 2005 sowie der Atys-Gruppe ab dem zweiten Quartal 2005 | 06 in den Konsolidierungskreis, auf 541,2 m€ nach 124,9 m€ im Vorjahr.

AGRANA hat in weniger als drei Jahren mit dem Erwerb der Unternehmensgruppen Atys, Dirafrost, DSF, Steirerobst, Vallø Saft und Wink das Geschäftsfeld „Frucht“ aufgebaut, dieses verfügt nunmehr über 37 Produktionsstandorte weltweit. Produktionsstätten für Fruchtzubereitungen befinden sich in Österreich, Deutschland, Frankreich, Belgien, Tschechien, Polen, Rumänien, der Ukraine, in Serbien, in der Türkei, in Russland, Argentinien, Australien, China, auf Fiji, in Südkorea, Marokko, Mexiko, Südafrika und in den USA. Produktionsstätten für Fruchtsaftkonzentrate liegen in Österreich, Dänemark, Polen, Ungarn, der Ukraine und in Rumänien.

AGRANA ist heute Weltmarktführer bei Fruchtzubereitungen sowie der größte Fruchtsaftkonzentrathersteller in Europa. Damit ist AGRANA multinationalen, globalen Kunden ein auf allen Kontinenten kompetenter, zuverlässiger und präsender Geschäftspartner.

Der Markt für Fruchtzubereitungen und Fruchtsaftkonzentrate wächst weltweit mit dem höheren Ernährungsbewusstsein und dem steigenden Pro-Kopf-Einkommen. Strategisches Ziel von AGRANA ist es, europaweit und global diese Entwicklung zum Ausbau der Marktanteile durch Stärkung der Marktposition zu nutzen und in diesen Wachstumsmärkten eine führende Stellung einzunehmen.

Diese Strategie wurde auch im abgelaufenen Geschäftsjahr 2005 | 06 durch den vollständigen Anteilsverkauf an allen Fruchtgesellschaften konsequent umgesetzt.

So wurde im Berichtsjahr der Streubesitz der Steirerobst AG im Zuge einer nicht verhältnismäßigen Spaltung abgespalten und die Börsennotierung der Steirerobst beendet.

Im Februar 2006 hat AGRANA mit den früheren Steirerobst-Mitgesellschaftern (Raiffeisen-Landesbank Steiermark, Landes-Landwirtschaftskammer Steiermark und Grazer Wechselseitige Versicherung) schließlich den vollständigen Erwerb der Steirerobst per Ende Februar 2006 vertraglich vereinbart.

Mit Ende des Kalenderjahres 2005 erfolgte die vollständige Übernahme der Atys-Gruppe, des Weltmarktführers im Bereich Fruchtzubereitungen für die Molkereiindustrie, um ein Jahr früher als ursprünglich vorgesehen. Die Beteiligung an der Atys-Türkei und an der Atys-Austria wurde jeweils von 50 auf 100 % aufgestockt.

Weiters wurde die Übernahme der Deutsch-Schweizerischen Früchteverarbeitung GmbH (DSF) fixiert. Die Zustimmung der deutschen Kartellbehörde war mit der Veräußerung des Produktionswerkes in Nauen verbunden. AGRANA kann nun wieder den deutschen Markt aus der konzerneigenen lokalen Produktionsstätte in Konstanz beliefern.

Umfassende Integration der Frucht-Beteiligungsgesellschaften gestartet

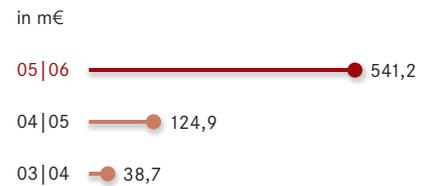
Durch die vollständige Übernahme der Frucht-Beteiligungsgesellschaften wurden im Berichtsjahr 2005 | 06 alle Voraussetzungen für eine Neuorganisation der Fruchtgruppe geschaffen. Bis Mitte 2006 soll die organisatorische Integration aller Fruchtgesellschaften in den AGRANA-Konzern umgesetzt werden. Ziel der Umstrukturierung ist es, innerhalb der AGRANA Fruchtdivision die Fruchtsaftkonzentrat- und Fruchtzubereitungsaktivitäten in jeweils einem Bereich zusammenzufassen und somit den raschen Aufbau zweier einheitlicher und schlagkräftiger Organisationen zu ermöglichen. Damit werden die internen Abläufe vereinfacht, Kosten eingespart sowie der Kundenservice verbessert und eine markt- und kundennahe Steuerung realisiert.

Die Marketing- und Vertriebsaktivitäten der im Bereich Fruchtsaftkonzentrate tätigen Firmen Steirerobst, Vallø Saft und Wink wurden bereits Anfang Mai 2005 in der AGRANA Fruit Juice GmbH mit Sitz in Bingen, Deutschland, zusammengeführt. Dadurch ist ein gemeinsames Auftreten der Konzernunternehmen gegenüber den Kunden gewährleistet.

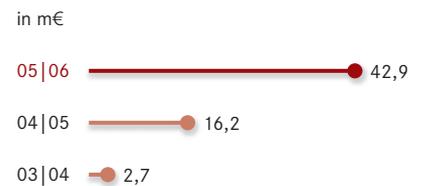
Fortsetzung des organischen Wachstums

Nach einem mehrmonatigen, erfolgreichen Probetrieb wurde am 23. September 2005 die von Steirerobst errichtete Fruchtzubereitungsfabrik in Serpuchov, südlich von Moskau, Russland, offiziell eröffnet. Das neue Werk – das erste seiner Art in Russland – beliefert mit einer jährlichen Produktionskapazität von 15.000 Tonnen Fruchtzubereitungen vor allem Kunden aus der Molkereiindustrie. Mit den ersten Auslieferungen wurde planmäßig im August 2005 begonnen. Das Werk bietet den am russischen Markt präsenten Molkereiindustrieunternehmen höchste Qualität und spezielles Know-how im Bereich Fruchtzubereitungen verbunden mit kurzen Transportwegen zu ihren Produktionsstätten. Der russische Markt wird aufgrund des steigenden Joghurtkonsums in Zukunft für zusätzliches Wachstum sorgen.

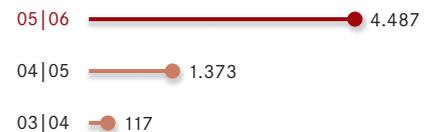
**DIVISION FRUCHT
 AUSSENUMSATZ**



**INVESTITIONEN
 IN SACHANLAGEN**



MITARBEITER



Im ersten Quartal 2005 wurde die vierte US-Fabrik der Aty's-Gruppe in Tennessee, USA, in Betrieb genommen. Die volle Kapazitätsauslastung konnte im ersten Produktionsjahr erreicht werden. Zusammen mit den bestehenden Werken in Ohio, Texas und Florida können nun die Wachstumschancen auf dem dynamischen nordamerikanischen Markt verstärkt wahrgenommen werden. Die USA sind neben Europa der wichtigste Markt des AGRANA-Konzernes.

FRUCHTZUBEREITUNGEN

Der Bereich Fruchtzubereitungen erwirtschaftete mit rund 3.940 Mitarbeitern im Geschäftsjahr 2005 einen Jahresumsatz von 427,3 m€.

Rahmenbedingungen

Der Weltmarkt für Joghurt und gekühlte Desserts ist von 11,4 Mio Tonnen im Jahr 2004 um über 4% auf 11,9 Mio Tonnen im Geschäftsjahr 2005 gewachsen. Bis zum Jahr 2008 wird ein weiteres jährliches Wachstum von 4,8% pro Jahr prognostiziert (Quelle: Leatherhead, Global Food Markets, International Overview).

Mit steigendem Joghurt-Konsum wird auch der Verbrauch von Fruchtjoghurts wachsen und somit eine erhöhte Nachfrage nach Fruchtzubereitungen auslösen. Für Zentral- und Westeuropa werden – aufgrund bereits hoher Marktdurchdringung – moderatere Wachstumsraten erwartet. Wegen des nach wie vor geringen Pro-Kopf-Verbrauchs in den USA (verglichen mit Westeuropa) und einer deutlichen Steigerung des Ernährungsbewusstseins und der Empfehlung, wellnessorientierte Produkte (Fruchtjoghurt, Joghurt-Drinks, frische Molkereiprodukte, Fruchtsäfte) zu konsumieren, werden außerhalb Europas hohe Wachstumsraten prognostiziert. Dies gilt insbesondere für Mittel- und Lateinamerika, Russland und Teile Asiens. Die zunehmende Kaufkraft der Bevölkerung wird diesen Trend weiter stützen.

Rohstoffe

AGRANA deckt den ganzjährig gegebenen Bedarf an verschiedensten Früchten für die Fruchtzubereitungen global ab, wodurch die saisonal unterschiedlichen Angebote auf der südlichen und nördlichen Hemisphäre sowie die Angebote aufgrund regional unterschiedlicher Klima- und Witterungseinflüsse genutzt werden. Besonders bei den Hauptfrüchten wie Erdbeere sind stets das Weltmarktangebot und unterschiedliche Ernteperioden zu analysieren. AGRANA betreibt auch vor dem Hintergrund einer Kostenoptimierung für Kühlung und Frosten eine vorausschauende Einkaufspolitik.

AGRANA legt zudem großen Wert auf die Verarbeitung natürlicher Rohstoffe und garantiert seinen Kunden deren Rückverfolgbarkeit bis in die Anbauregionen und zum Teil bis zum Pflanzmaterial.

Die 2004 von Aty's gegründete „Global Sourcing Organisation“ (GSO) hat im abgelaufenen Geschäftsjahr den weltweiten Fruchteinkauf für die europäischen Standorte weiter ausgebaut. Die Einlagerung der Früchte erfolgt in einem Zentrallager. Mengen und Qualitäten für die Rohstoffe werden durch Bedarfspooling optimiert. Dieses Konzept wird derzeit von Europa auf Nordamerika ausgedehnt. Höchste Güte sowie die Vermeidung von Fremdkörpern sind oberste Qualitätsanforderungen. Die Rohstoffpreise werden einerseits durch langfristige Zukaufverträge, andererseits durch kurzfristige Spot-Verträge laufend optimiert. Damit kann auf regionale Marktpreisschwankungen reagiert werden.

Eigene Rohstoffbasis in der Ukraine und Marokko: AGRANA hat in der Ukraine durch die Führung einer Großplantage eine Rohstoffbasis für den Anbau von roten Früchten sichergestellt.

Bei Dirafrost hatte es aufgrund des kühlen Wetters in Marokko 2005 eine Verzögerung des Erntebeginns von sechs Wochen gegeben. Die Erntemenge war allerdings bei ausgezeichneter Qualität sehr zufrieden stellend und ermöglichte eine gute Auslastung der Anlagen.

Markt, Produkte, Kunden

Im Geschäftsjahr 2005 setzte sich die positive Verkaufsentwicklung weiter fort. Im Umfeld eines wachsenden Markts für Fruchtojoghurt wurde der Absatz von Fruchtzubereitungen um 8,4 % gegenüber dem Vorjahr erhöht. Diese Steigerung war unter anderem auf höhere Verkaufsmengen in traditionellen Märkten wie Frankreich und auf hohe Zuwachsraten auf Wachstumsmärkten wie Argentinien und Mexiko zurückzuführen. Besonderes Wachstum konnte weiters in den USA und in Australien erzielt werden. Gegenüber dem Vorjahr konnten die Durchschnittspreise geringfügig durch Forcierung neuer innovativer Produkte erhöht werden.

Der Weltmarktanteil der AGRANA für Fruchtzubereitungen für die Molkereiindustrie betrug im Jahr 2005 rund 34 %. Aufgrund enger Kundenbeziehungen konnte die Marktstellung in Westeuropa, den USA und Mittelamerika nachhaltig gefestigt werden. Gleichzeitig wurden in Mittel- und Osteuropa die Marktanteile erhöht bzw. neue Märkte erschlossen. Hauptverantwortlich für diese erfolgreiche Unternehmensentwicklung waren die hohe Qualität der Produkte und eine nachhaltige Innovationspolitik.

Die Kunden für Fruchtzubereitungen sind neben der Molkereiindustrie auch die Backwaren- und die Speiseeisindustrie sowie andere gewerbliche und industrielle Abnehmer. Diese Kunden werden nach anwendungstechnischen Entwicklungsarbeiten mit Fruchtzubereitungen in den gewünschten Rezepturen beliefert, wodurch der vom Konsumenten definierte Geschmack gesichert wird. Die Fruchtzubereitungen tragen dabei den lokalen, landesspezifischen Geschmacksrichtungen und Gewohnheiten Rechnung. Die Sicherung der Qualität der Produkte und die Beibehaltung eines konstanten Qualitätsniveaus sind wesentliche Faktoren in der langjährigen Zusammenarbeit mit den Kunden.

Bei Fruchtojoghurts, insbesondere bei Joghurt-Drinks, ist raschen Innovationszyklen Rechnung zu tragen. Fruchtzubereiter müssen umgehend auf sich ändernde Konsumentenwünsche reagieren. Die Ernährungsthematik „fettfrei“ und „fettarm“ bzw. „prä- oder probiotisch“ gewinnt weiter an Bedeutung, wodurch auch der Bedarf an Fruchtzubereitungen steigt.

FRUCHTSAFTKONZENTRATE

Der Umsatz bei Fruchtsaftkonzentraten für das Geschäftsjahr 2005 betrug 129,7 m€. Im Konzentratbereich waren 2005 durchschnittlich rund 540 Mitarbeiter beschäftigt.

Rahmenbedingungen

Fruchtsaftkonzentrate sind weltweit ein Wachstumsmarkt. Der Weltmarkt für Fruchtsäfte und Fruchtnektare ist von 43,1 Mrd Liter im Jahr 2004 um 5,3 % auf 45,4 Mrd Liter gewachsen. Bis zum Jahr 2008 wird ein jährliches Wachstum von 6,9 % pro Jahr prognostiziert, zweistellige jährliche Wachstumsraten werden in Osteuropa und Asien erwartet. Für die osteuropäischen Länder – insbesondere Russland – werden mit Zunahme der Kaufkraft besonders hohe Wachstumsraten angenommen. So stieg in Russland der Pro-Kopf-Verbrauch von Fruchtsäften und Nektaren, die vor allem aus Fruchtsaftkonzentraten produziert werden, im Jahr 2005 von 14,8 auf 16,3 Liter, in der Ukraine von 7,1 auf 9,3 Liter.

Apfelsaft ist ein natürliches isotonisches Getränk und entspricht dem wellness- und gesundheitsorientierten Nahrungsmittelkonsum, so dass eine weitere Steigerung auch in Hoch-Konsum-Ländern wie beispielsweise Deutschland möglich ist. Die Entwicklung geht außerdem hin zu Dick-säften mit hohem Fruchtanteil und viskosem Fließverhalten. Aufgrund dieses breiter werdenden Angebotes kommt es auch in der Fruchtsaftkonzentratindustrie zu einer immer vielfältigeren Produktpalette.

Beeren, insbesondere rote Beeren, erfüllen einerseits den Anspruch einer erhöhten Geschmacksvielfalt (Beerensäfte, Multivitamin- und Multifruktgetränke), andererseits werden auch in Ländern mit hohem Fruchtsaftkonsum (USA, Westeuropa) weitere Absatzsteigerungen erwartet.

Rohstoffe

Die Produktionsstätten für Konzentrat der AGRANA liegen in den mittel- und osteuropäischen Rohstoffanbaugebieten. Grund für die zunehmende Bedeutung der östlichen Länder als Rohstofflieferanten sind nicht nur die niedrigen Lohnkosten, sondern vor allem auch strukturelle Vorteile gegenüber der westeuropäischen Landwirtschaft. In Ungarn betreibt AGRANA zusätzlich zu ihrem Produktionsstandort einen Pflanzenzuchtbetrieb zur Vermehrung resistenter Apfelsorten mit gleichmäßigem Ertrag.

Die Verarbeitung von Äpfeln aus der Ernte 2005 wurde in den Monaten August bzw. September begonnen. Bedingt durch Frostschäden und Niederschläge in den Blütephasen fiel die Ernte in den osteuropäischen Anbauregionen (Ungarn und Polen) geringer aus als erwartet. Die Rohstoffpreise für Verarbeitungäpfel haben sich demzufolge im Jahr 2005 im Vergleich zum Vorjahr nahezu verdoppelt. Die Konzentratpreise folgten dieser Entwicklung.

Da wesentliche Mengen „saurer“ Konzentrates auch künftig nur in mittel- und osteuropäischen Ländern produziert werden können, ist AGRANA Frucht mit ihren elf Fruchtsaftkonzentratfabriken bestens positioniert. Saurer Apfelsaftkonzentrat bedeutet höchste Qualität. Nur ein Säureanteil von über 2 % gibt dem Apfelsaft das typische Geschmackserlebnis.

Da für gewisse Verwendungen auch „süßes“ Konzentrat und Mischungen aus süßem und saurem Apfelsaftkonzentrat geeignet sind, werden derzeit die Zukaufmengen aus „süßen“ Ländern wie China, Türkei oder Iran intensiviert. China ist weltweit größter Produzent von Apfelsaftkonzentrat und beliefert vor allem Japan, Australien, Südostasien, Nordamerika und Europa.

AGRANA Frucht besitzt zwei zentrale Standorte in Bingen, Deutschland, und Vinnitsa, Ukraine, für das Mischen von Konzentraten mit süßer bzw. saurer Qualität. In diesen Werken können die Säfte je nach Bedarf bezüglich Säure, Farbe, Trübbanteilen usw. optimal eingestellt werden. Der Standort Bingen ist für die Versorgung des nord- und westeuropäischen Marktes gut positioniert. Der Standort Vinnitsa, Ukraine, ist durch die Lage auf der Route nach Russland für die Region östliches und nordöstliches Europa hervorragend gelegen.

Aufgrund niedriger Lagerbestände und erntebedingt höherer Appelpreise im Jahr 2005 war bei Apfelsaftkonzentrat – dem Hauptprodukt – ein deutlicher Preisanstieg zu verzeichnen. China wies ebenfalls erntebedingt gegenüber dem Vorjahr eine stark reduzierte Apfelsaftkonzentratproduktion auf, wodurch auch für süßes Konzentrat die Preise gestiegen sind.

Die Ernte von Beerenobst entsprach den Erwartungen. Bei Sauerkirschen kam es jedoch zu einem starken Ernteausschlag durch Frostschäden. Dennoch war die Rohstoffversorgung der Betriebe gewährleistet und die Qualität der produzierten Fruchtkonzentrate sehr gut.

Für das Jahr 2006 wird von einem normalen Erntejahr ausgegangen, demzufolge sollte die Verarbeitungsmenge für den Fruchtsaftkonzentratbereich um mehr als 20 % steigen.

Markt, Produkte, Kunden

AGRANA ist im Bereich der Apfelsaftkonzentrate europäischer Marktführer. Der Marktanteil in Europa beträgt rund 15 %. Binnen zwei Jahren soll dieser Marktanteil deutlich gesteigert werden. Im Bereich der Beerensaftkonzentrate ist AGRANA mit ihren Konzentratfabriken in Dänemark, Polen, Ungarn, Rumänien und der Ukraine ebenfalls ein führender europäischer Anbieter.

Die abgesetzte Fruchtsaftkonzentratmenge betrug im Geschäftsjahr 2005 105.000 Tonnen.

Da die Erntemenge bei Äpfeln und Sauerkirschen deutlich unter dem Durchschnitt lag, standen geringere Absatzmengen zur Verfügung.

Im Herbst 2005 konnten die Verkaufspreise für Apfelsaftkonzentrat deutlich angehoben werden. Stark gestiegene Absatzpreise waren ebenfalls bei Sauerkirschenkonzentrat, -direktsaft und -püree sowie Beerensaftkonzentraten festzustellen.

Die Kunden der AGRANA im Bereich Fruchtsaftkonzentrate sind vor allem die Fruchtsaft und Getränke abfüllende Industrie sowie gewerbliche Getränkeabfüller. Sie sind meist im Business-to-Consumer-(B2C-)Marktsegment tätig und investieren hohe Beträge in ihre Marken. Daher ist für sie qualitativ hochwertiges und hygienisch einwandfreies Fruchtsaftkonzentrat Voraussetzung, um ein hervorragendes Markenprodukt anbieten zu können.

Als der größte Erzeuger von Fruchtsaftkonzentraten hat AGRANA mit führenden Getränkeabfüllern langfristige Kooperationskonzepte erarbeitet. Durch die strategische Ausrichtung auf Länder, in denen vor allem säurereiche Apfelsorten mit entsprechend hoher Qualität angebaut werden, kann die Nachfrage nach diesem Apfelsaftkonzentrat mit höherer Wertschöpfung gut bedient werden.

Den dynamischen Wachstumsraten im Fruchtsaftkonsum in Russland und der Ukraine wird in Zukunft durch eine verstärkte Präsenz in diesen Märkten Rechnung getragen werden. Die Produktionsstätte in der Ukraine ermöglicht eine kostengünstige und direkte Belieferung dieser Kunden. Im Zuge der Standortoptimierung in Ungarn wurden die Anlagen aus dem westungarischen Gutorfölde ins ostungarische Hajdusamson verlegt und die Kapazität entsprechend erhöht.

INVESTITIONEN IM BEREICH FRUCHT

2005 wurden im Bereich Frucht rund 42,9 m€ für Investitionen bereitgestellt. Ein Großteil dieser Mittel floss in die neu errichteten Produktionsstätten für Fruchtzubereitungen in Serpuchov, Russland, und Tennessee, USA, sowie in die Fertigstellung des Innovation Competence Center für Fruchtzubereitungen am Standort Gleisdorf. Des Weiteren wurden an zahlreichen Standorten Investitionen in effizientere Fertigungsabläufe, in Laborerweiterungen für Rohwareingangskontrolle, in Kälteanlagen und in Übernahme- bzw. Entladestationen für Fruchtzubereitungen und Ergänzungsinvestitionen getätigt.

Im Konzentratbereich wurden die mit der Zusammenlegung der ungarischen Steirerobst-Standorte verbundenen Investitionen im ostungarischen Hajdusamson vor der Apfelkampagne abgeschlossen. Weiters wurden Ersatz- und Optimierungsinvestitionen getätigt.

UMWELT UND NACHHALTIGKEIT

Nachhaltigkeit bedeutet für AGRANA als Veredler landwirtschaftlicher pflanzlicher Rohstoffe, mit den vorhandenen Ressourcen verantwortungsvoll umzugehen. Die Optimierung der einzelnen Produktionsverfahren hinsichtlich eines effizienten, umweltschonenden Energieeinsatzes und der Reduktion von Emissionen ist unter diesem Aspekt eine Verpflichtung – jetzt und für künftige Generationen.

Nahrungsmittelsicherheit, Qualitätssteuerung, Nachverfolgbarkeit aller industriellen Prozesse und Rückverfolgbarkeit bis auf das Feld (Behandlung der Rohstoffe von Aussaat bis Ernte) sowie Zertifizierungen (ISO 9001, Codex Alimentarius (FAO/WHO-Rome): HACCP-Prinzipien, Good manufacturing practices, Good hygienic practices, FDA CRR 21 in den USA, Kosher-Zertifikate usw.) sind in den AGRANA-Standards festgelegt und tragen so zur Nachhaltigkeit der Produkte und zur nachhaltigen Umweltorientierung bei.

AGRANA investiert kontinuierlich in die Aufwandsminimierung in den Bereichen Transport, Energieversorgung, Produktion und Verpackung und arbeitet laufend daran, die Umweltstandards zu optimieren.

LANDWIRTSCHAFTLICHE ROHSTOFFE

AGRANA hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Landwirte ökonomisch und ökologisch umfassend zu beraten. Durch die „Gipsblockmethode“ kann die Bodenfeuchte im Wurzelraum gemessen und so der optimale Bewässerungszeitpunkt festgestellt und eine sparsame Bewässerung der Rübenfelder gewährleistet werden.

Seit Mitte der siebziger Jahre hat AGRANA zudem die Elektro-Ultra-Filtrationsmethode (EUF) ständig weiterentwickelt. Diese ermöglicht das Nährstoffnachlieferungsvermögen des Bodens zu bestimmen und trägt damit zu einer bedeutenden Reduktion des Düngemiteleinsatzes bei. Durch die Anwendung dieser Methode konnte der Stickstoffdüngereinsatz in den letzten 25 Jahren um bis zu zwei Drittel reduziert werden.

Der Rübentransport in die österreichischen Zuckerfabriken Leopoldsdorf und Tulln erfolgt großteils umweltfreundlich mit der Bahn. Kartoffeln werden zu rund einem Drittel mit der Bahn in die Stärkefabrik Gmünd transportiert.

Zur Absicherung eines hohen Qualitätsstandards und Förderung einer nachhaltigen Bewirtschaftung werden Anbauer und Genossenschaften über den gezielten, produkt- und umweltschonenden Einsatz von Pestiziden beraten.

UMWELTFREUNDLICHE PRODUKTIONSVERFAHREN

Der Einsatz von Hopfenextrakten und natürlichen Harzen als natürliche Biostabilisatoren in den Zucker-Extraktionsanlagen wird bei AGRANA bereits mehrere Jahre praktiziert und kann

Die Produktionsprozesse in den AGRANA-Werken laufen im Sinne von weitestgehend geschlossenen Kreisläufen ab.

als Stand der Technik gesehen werden. Dieses Verfahren wurde von der Zuck erforschung Tulln Gesellschaft m.b.H. entwickelt und international zum Patent angemeldet. Die Produktionsprozesse in den AGRANA-Werken laufen im Sinne von weitestgehend geschlossenen Kreisläufen ab. Das bedeutet, dass versucht wird, möglichst alle Rohstoffbestandteile hochwertig zu nutzen. Im Zuge der Herstellung von Lebensmitteln entstehende Nebenprodukte, wie Zuckerrübenschnitzel, Kartoffeleiweiß, Maiskleber oder Festbestandteile aus der Fruchtsaftkonzentrierherstellung, werden als Futtermittel vermarktet. Weitere Nebenprodukte, wie der in den Zuckerfabriken anfallende Carbokalk oder das in der Kartoffelstärkefabrik Gmünd anfallende Kartoffel-Restfruchtwasser ebenso wie die im Verarbeitungsprozess von Früchten anfallenden flüssigen Bestandteile, werden als wertvolle Dünge- und Bodenverbesserungsmittel eingesetzt. Presskuchen aus der Fruchtsaftkonzentrierherstellung werden als natürliche Farb- und Aromenträger genutzt. Apfelpresskuchen (Trester) werden für die Gewinnung von Apfelpektin getrocknet.

Große Bedeutung kommt der den Rüben anhaftenden Erde zu. Nach der Entwässerung erfolgt die Stabilisierung der Erde in Erdkassetten. Danach ist eine Rückbringung auf Felder möglich.

Für die Aufkonzentrierung der Fruchtsaftkonzentrate sind moderne und effiziente mehrstufige Verdampfungsanlagen installiert. Möglichst geschlossene Wasserkreisläufe und biologische Abwasserreinigungsanlagen nach dem neuesten Stand der Technik sorgen in allen österreichischen Zucker- und Stärkefabriken sowie an den Standorten der Fruchtverarbeitung für optimale Wasser- und Abwasserwirtschaft. Die größte Investition wurde diesbezüglich in Polen, in der Gesellschaft Wink Polska, realisiert. In den Zuckerfabriken in Ungarn, Tschechien, der Slowakei und Rumänien werden die Produktionsverfahren ebenfalls im Hinblick auf Umweltstandards und Energieeinsatz optimiert.

CO₂-EMISSIONEN

Die Zuckergewinnung ist ein energieintensiver Prozess. Die bei der Verarbeitung der Zuckerrüben zur Verdampfung des 75%-igen Wasseranteils der Zuckerrüben benötigte Prozesswärme- und Elektroenergie wird in Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen (Dampf- und Gasturbinen) gewonnen. Dies ermöglicht eine hohe Ausnutzung der eingesetzten Energie, geringere Verbräuche an fossilen Energieträgern und geringere spezifische Emissionen. AGRANA setzt in Österreich seit 1996 aus ökologischen Überlegungen ausschließlich Erdgas als Energiequelle ein, auch wenn dies angesichts der jüngsten Preisentwicklung einen ökonomischen Nachteil gegenüber billigeren Energieträgern mit sich bringt. Der spezifische Energieeinsatz während der Rübenkampagne (Zuckerproduktion und Schnitzeltrocknung) wurde seit 1990 durch energiesparende Investitionen um zirka 30 % reduziert. Die spezifischen CO₂-Emissionen konnten im gleichen Zeitraum um 31 % vermindert und damit ein bedeutender Beitrag zur Reduktion der Umweltbelastung geleistet werden. Österreichs Zuckerindustrie hätte mit dieser überproportional hohen Reduktion auch das Kyoto-Ziel einer 13 %-igen Verringerung des CO₂-Ausstoßes in Österreich bis 2010 im Vergleich zu 1990 bereits erfüllt.

EMISSIONEN

Durch laufende Investitionen in Schallschutzmaßnahmen und Filteranlagen konnten die Lärm- und Staubemissionen in den letzten Jahren in allen Werken reduziert werden. In der Maisstärkefabrik Aschach wurden im Zuge der Erweiterung umfangreiche Maßnahmen zur Verminderung von Staub-, Geruchs- und Lärmemissionen gesetzt, unter anderem kommt eine moderne Biofilteranlage zum Einsatz. Die Geruchs- und Lärmemissionen konnten durch diese Maßnahmen um mehr als die Hälfte vermindert werden.

In den österreichischen Stärkewerken wird zur Vermeidung von Geruchsbelästigungen aus dem Kläranlagenbereich kontinuierlich die Lagerung von Abwässern in Stapelteichen reduziert.

Im Geschäftsjahr 2005|06 betragen die externen und internen Aufwendungen für Forschung und Entwicklung rund 10 m€.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten für die gesamte AGRANA-Gruppe sind schwerpunktmäßig bei der Zuck erforschung Tulln Ges.m.b.H. (ZFT) gebündelt. Diese reichen von der Landwirtschaft über die Lebensmitteltechnologie, Zuckertechnologie, Stärketechnologie bis zur Mikrobiologie und Biotechnologie. Das Unternehmen beschäftigte im Geschäftsjahr 2005|06 durchschnittlich 55 Mitarbeiter. Darüber hinaus wurde am Standort Gleisdorf ein neues, hochmodernes Kompetenzzentrum für die Entwicklung von Produkten für die Division Frucht gegründet, das sich derzeit in der Aufbauphase befindet.

Im Geschäftsjahr 2005|06 betragen die externen und internen Aufwendungen für Forschung und Entwicklung rund 10 m€.

DIVISION ZUCKER

Die Entwicklung von natürlichen Biostabilisatoren für den Einsatz in der Zuckerindustrie wurde erfolgreich fortgesetzt. Durch systematische Untersuchungen wurde eine Rezeptur für eine Mischung aus Harzsäuren und Myristinsäure entwickelt, die eine deutlich verbesserte Stabilität, insbesondere in der Kälte, aufweist. Dies kann als wesentlicher anwendungstechnischer Vorteil dieses neuen Produkts gesehen werden. Das bereits am Markt etablierte Produkt auf Basis Hopfen- β -Säuren, BetaStab 10A[®], wurde im Rahmen eines Workshops beim Treffen des wissenschaftlichen Komitees der CITS¹ in Kopenhagen im Juni 2005 mit dem Thema „Bekämpfung von Infektionen im Extraktionsbereich“ nach Formalin bereits an zweiter Stelle der eingesetzten Biozide genannt. Damit wird die industrielle Bedeutung dieser Entwicklung, die durch mehrere erteilte bzw. angemeldete Patente weltweit geschützt wurde, unterstrichen.

Neben dem Extraktionsbereich, wo der Einsatz von natürlichen Biostabilisatoren als Stand der Technik angesehen werden kann, kam es zu verstärkten Bemühungen zur Erschließung von neuen Einsatzgebieten. Viel versprechend verliefen Versuche zum Einsatz der Produkte bei der Rübenlagerung. Diese Thematik wird in Zukunft innerhalb eines von der österreichischen Forschungs-Förderungs-Gesellschaft geförderten Projekts weiter bearbeitet.

LIMOS, das Programm zur bedarfsabhängigen Dosierung von Kalk, wurde erstmals auch im größeren Umfang in der Südzucker Gruppe eingesetzt und leistete einen allgemein anerkannten Beitrag zur Reduzierung des Kalksteineinsatzes und somit zur Kostenentlastung. Durch die Weiterentwicklung des LIMOS-Programms für Fabriken mit Dekanteuren konnte ein Durchbruch erzielt werden. In der vergangenen Kampagne wurde das neue System im Werk Tulln eingesetzt und arbeitete zur vollsten Zufriedenheit. Der erstmalige Einsatz dieser neuen Entwicklung sowie weitere Optimierungsarbeiten im Bereich der Saftreinigung trugen mit dazu bei, dass das Werk Tulln in der vergangenen Kampagne trotz hoher Tagesverarbeitungsleistung konzernweit den niedrigsten spezifischen Kalksteinverbrauch aufwies.

¹ CITS (Commission Internationale Technique de Sucrierie)

Hervorzuheben ist auch das Projekt „Alternative Brennstoffe für Kalköfen“. Im Arbeitsbereich Landwirtschaft wurden beratungsbezogene Feldversuche zu allen aktuellen Fragen des praktischen Rübenbaus mit dem Ziel durchgeführt, Beiträge für die nachhaltige Entwicklung der Rübenproduktion zu leisten. Möglichkeiten der Kostenreduktion, die Steigerung des Ertrages und die Aufwandsminderung bei den Betriebsmitteln standen im Mittelpunkt des Interesses. Als akkreditierte Prüfstelle wurden von der ZFT zudem Untersuchungen im Rahmen der amtlichen Sortenprüfung und biologische Wirkungsprüfungen für Pflanzenschutzmittel-Registrierungen durchgeführt.

Die Summe der in eigener oder in gemeinsamer Verantwortung mit Züchtungs- und Pflanzenschutzfirmen, öffentlichen Prüfeinrichtungen, mit Fachschulen und in internationaler Kooperation durchgeführten oder mitbearbeiteten Versuche zur Wirkungs-, Leistungs- und Verfahrensprüfung bei den Kulturen Zuckerrübe und Kartoffel umfasste rund 4.600 Feldparzellen.

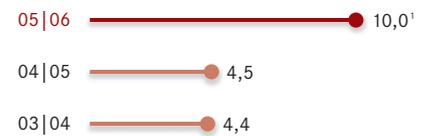
Die Zuckerrübenforschung Tulln ist gemäß ÖNORM EN 17025 für die Bereiche Sorten- und Pflanzenschutzmittelprüfung bei Zuckerrüben sowie für die Zuckerrübenanalytik als Prüfstelle akkreditiert und weiters als „amtlich anerkannte Versuchseinrichtung ZFT“ (gemäß Pflanzenschutzmittelgesetz 1997) zur Wirkungsprüfung nicht registrierter Pflanzenschutzmittel für den Rübenbau autorisiert.

Bodengesundheit und dauerhafte Bodenfruchtbarkeit sind wichtige Voraussetzungen einer sicheren und kostengünstigen Agrarproduktion. In Versuchsvorhaben zur Reduktion der Bodenbearbeitung wurde deshalb dem Anbau von Zwischenfrüchten besonderer Stellenwert eingeräumt und für die Praxis Düngeempfehlungen erstellt.

Für die Erstellung von Warnmeldungen zur Bekämpfung von Blattkrankheiten der Zuckerrübe wurde das Monitoringsystem für das EDV-gestützte – regional differenzierende – Warndienstmodell „Betaexpert“ flächendeckend betrieben. Betaexpert bietet den österreichischen Zuckerrübenanbauern objektive, firmenunabhängige Beratung bei der Bekämpfung von Blattkrankheiten an. Auf einer Fläche von acht Hektar wurden im Rahmen der „Betaexpo“ Schauparzellen zu den Feldfrüchten Zuckerrübe, Mais, Kartoffel, Sonnenblume und Getreide angelegt.

AUFWENDUNGEN FÜR FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

in m€



¹ extern und intern

DIVISION STÄRKE

Bedingt durch die Preissteigerung bei chemisch synthetischen Produkten steigt das Interesse an nachwachsenden Rohstoffen.

Im Bereich F&E ist es das oberste Ziel, neue Anwendungsfelder für auf Stärke basierende Produkte zu erschließen und spezifische Produkte für spezielle Applikationen anzupassen. Eine enge Kooperation mit dem Markt und intensive Gespräche mit Kunden sind Grundlagen für eine erfolgreiche Umsetzung neuer Entwicklungen.

Durch den kombinierten Einsatz von hochviskosen Stärke- und Cellulosederivaten als Verdicker in Farbsystemen, insbesondere Dispersionsfarben, konnte ein neues Anwendungsgebiet für Stärkeprodukte erschlossen werden. Auf Basis von intensiven anwendungstechnischen Untersuchungen in einem eigens hierfür aufgebauten Dispersionsfarbenlabor wird derzeit diese Entwicklung bei potentiellen Kunden auf dem Markt eingeführt.

Einen wesentlichen Anwendungsbereich für Stärkederivate stellt seit Jahren der Baubereich dar. Stärkeether-Produkte für die Bereiche Putz oder Fliesenkleber sind etabliert. Bedingt durch neue Trends am Markt, wie große Fliesen, werden stets neue bzw. verbesserte Eigenschaften von Stärkeethern verlangt. Spezialprodukte mit spezifischen Eigenschaften werden auch im hochpreisigen Segment akzeptiert. Für den Fliesenkleberbereich wurde eine neue modifizierte Stärke zur Verklebung von größeren und schwereren Fliesen entwickelt.

Im Bereich Papier und Wellpappe bilden anwendungstechnische Serviceleistungen den Tätigkeitsschwerpunkt.

In enger Zusammenarbeit mit dem technischen Verkauf der AGRANA Stärke und durch die Bereitstellung eines mobilen Labors können die analytischen und anwendungsorientierten Prüfungen vor Ort durchgeführt werden. Forschungsschwerpunkte im Bereich Papier und Wellpappe sind zudem Optimierungen im Bereich der Stärkekonvertertechnologie sowie Optimierungen der Klebkraft in der Wellpappeherstellung.

Durch den kombinierten Einsatz von Maisstärke mit Reisstärke ist es gelungen, ein herausragendes Produkt für die Verklebung von Wellpappen zu entwickeln. Durch die Kombination der Eigenschaften von beiden Stärken konnte ein Wellpappekleber entwickelt werden, der neben ausgezeichneter Klebkraft auch eine besondere schnelle Verklebung ermöglicht. Damit kann die Wellpappenindustrie nicht nur die eingesetzte Leimmenge reduzieren, sondern auch die Produktionsgeschwindigkeit der Wellpappenmaschinen deutlich erhöhen, was zu entscheidenden ökonomischen Vorteilen führt.

Durch neue Produkte für die Bereiche Papiersackerzeugung und Etikettierung wurden neue Märkte im Bereich Papiersackverklebung erschlossen.

Etiketten werden derzeit meist mit Kasein auf Glasverpackungen verklebt. Aus ökonomischen Gründen sucht die Verpackungsindustrie Alternativen auf Basis von Stärke. Nun konnte eine neuartige Stärke mit Hilfe der Extrusionstechnologie entwickelt werden, die neben einer hervorragenden Klebkraft ein geringes Spritzvermögen aufweist. Das neue Produkt wird nach einer erfolgreichen Testphase auf dem Markt eingeführt.

Die Forschungen im Textilbereich, in der Schlichterei und Druckerei gehen in Richtung Stärke-Spezialitäten. In enger Zusammenarbeit mit führenden Unternehmen im Bereich der Glasfaserappreturen konnte eine neue modifizierte Stärke entwickelt werden, die auf Basis des Eigenschaftsprofils den bisherigen Produkten deutlich überlegen ist. Im Bereich Stärke für Lebensmittelanwendungen eröffneten sich durch die Akquisitionen der AGRANA Fruchtdivision neue Möglichkeiten. Insbesondere die Aktivitäten im Bereich Fruchtzubereitung stehen dabei nun im Vordergrund und ermöglichten einen Quantensprung in der anwendungstechnischen Kompetenz und in der Entwicklungsarbeit der AGRANA-Gruppe. Die Entwicklung und Optimierung von Stärkederivaten, insbesondere für den Einsatzbereich der Fruchtzubereitungen, wurden dadurch weiter intensiviert.

DIVISION FRUCHT

Die Ernährungsthematik steht immer mehr im Mittelpunkt des Interesses, wodurch Fruchtzubereitungen mit gesundheitsfördernden Inhaltsstoffen steigende Bedeutung zukommt. Um diesen Anforderungen gerecht werden zu können, wurde am Standort Gleisdorf ein Produktinnovations- und Kompetenzzentrum für den gesamten AGRANA Fruchtbereich eingerichtet.

Die enge Zusammenarbeit mit den Kunden im Bereich der Fruchtzubereitungen ermöglicht laufende Produktinnovationen.

Um den hohen Kundenanforderungen bei der Kreation neuer Geschmacksrichtungen Rechnung zu tragen, wurde neben der Produktentwicklung ein Zentrum für innovative Produkte geschaffen. „Schokosplits“ und „Frühstücks-Cerealien“ im Joghurt wurden so zur Marktreife geführt. Diese Produkte bleiben im Joghurt „cross“, also knackig im Biss, was der Kundenerwartung entspricht. Aufgrund der kurzen Innovationszyklen bei Fruchtjoghurt müssen Fruchtzubereiter sehr rasch auf sich ändernde Konsumentenwünsche reagieren, Trends erkennen oder vorwegnehmen.

Forschungsaktivitäten für Fruchtsaftkonzentrate dienen vor allem der Optimierung der Technologie zur Vermeidung von Nachdunkelungen oder Farbveränderungen bei längeren Lagerzeiten bzw. zur Verbesserung der Ausbeute. Neben qualitätssichernden Untersuchungen, die eine hohe Qualität für Kunden aus der Fruchtsaft und Getränke abfüllenden Industrie gewährleisten, werden auch Technologieanpassungen und Versuche zur Energieoptimierung und Verbesserung der Saftgewinnung durchgeführt.

PERSONAL- UND SOZIALBERICHT

Im Geschäftsjahr 2005|06 waren in der AGRANA-Gruppe durchschnittlich 8.130 (Vorjahr 4.958) Mitarbeiter beschäftigt. Auf die einzelnen Divisionen verteilten sich die Mitarbeiter folgendermaßen:

- Division Zucker 2.881 (Vorjahr 2.819) Mitarbeiter,
- Division Stärke 762 (Vorjahr 766) Mitarbeiter und
- Division Frucht 4.487 (Vorjahr 1.373) Mitarbeiter.

Der Mitarbeiterstand hat sich im Fruchtbereich vor allem durch Einbeziehung der Atys-Gruppe (inklusive Dirafrost) um 3.114 und im Zuckerbereich aufgrund der Wiederaufnahme der Rübenkampagne in Rumänien sowie höherer Produktionsmengen um 62 Mitarbeiter erhöht. Insgesamt wurde der durchschnittliche Personalstand des Geschäftsjahres 2005|06 um 3.172 Mitarbeiter gesteigert.

Im Geschäftsjahr 2005|06 waren 1.746 (Vorjahr 1.646) Mitarbeiter in Österreich und 6.384 (Vorjahr 3.312) Mitarbeiter in den internationalen Beteiligungen im Zucker-, Stärke- und Fruchtbereich tätig. In Österreich hat sich der durchschnittliche Mitarbeiterstand aufgrund neuer Arbeitsplätze in der zukünftigen Bioethanol-Anlage und im F&E-Bereich im Produkt-innovations- und Kompetenzzentrum Gleisdorf sowie durch die Einbeziehung der Atys-Austria um 100 Personen erhöht. In den ausländischen Beteiligungsunternehmen waren um durchschnittlich 3.072 Mitarbeiter mehr beschäftigt. Dieser Anstieg ist vor allem auf den erweiterten Konsolidierungskreis zurückzuführen.

Zum Stichtag 28. Februar 2006 waren in den konsolidierten Beteiligungen der AGRANA 7.396 (Vorjahr 4.625) Mitarbeiter beschäftigt. Die Differenz zum Jahresdurchschnittswert erklärt sich durch die geringere Anzahl an Saisonarbeitskräften, die vor allem während der Ernte- und Kampagnezeiten im Zucker-, Stärke- und Fruchtbereich eingesetzt werden.

Von den durch die neue Zuckermarktordnung notwendigen Rationalisierungsmaßnahmen sind die Zuckerfabriken Hohenau, Österreich, und Rimavská Sobota in der Slowakischen Republik mit insgesamt 259 Mitarbeitern betroffen. Beide Werke werden in der Kampagne 2006|07 keine Rüben mehr verarbeiten. Mit den betroffenen Mitarbeitern wurden in Abstimmung mit der Belegschaftsvertretung umfassende Sozialpläne abgeschlossen, einem Teil der Mitarbeiter wurden Ersatzarbeitsplätze an anderen AGRANA-Standorten angeboten. Damit wurde sichergestellt, dass die entsprechenden Restrukturierungsmaßnahmen ohne wesentliche soziale Härten umgesetzt werden konnten.

Im Geschäftsjahr 2005|06 wurde in der AGRANA-Gruppe ein besonderer Fokus auf die Entwicklung und Umsetzung strategischer Personalthemen gelegt.

Einen hohen Stellenwert bei AGRANA nimmt die Lehrlingsausbildung in Österreich ein. Im Geschäftsjahr 2005|06 wurden in den österreichischen Unternehmen 72 Lehrlinge ausgebildet. Vor allem die Lehrberufe Maschinenbautechniker, Elektrobetriebstechniker, Prozessleittechniker, Dreher und Chemielabortechniker bildeten den Schwerpunkt der Ausbildung. Den von der Werkschließung in Hohenau betroffenen 20 Lehrlingen wird die Beendigung ihrer Ausbildung an anderen AGRANA-Standorten ermöglicht.

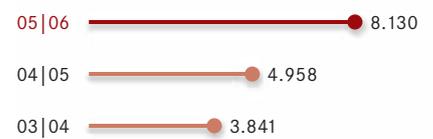
Für Aus- und Weiterbildung wurde in den österreichischen Gesellschaften der AGRANA-Gruppe im Geschäftsjahr 2005|06 ein Betrag von 587 (Vorjahr 662) t€ aufgewendet. Das Ausbildungsangebot umfasste Fachschulungen für kaufmännische und technische Mitarbeiter, persönlichkeitsbildende Seminare, praktische Ausbildungen und Lehrlingsausbildungen sowie Verhaltenstrainings. Im Geschäftsjahr 2005|06 wurde in der AGRANA-Gruppe ein besonderer Fokus auf die Entwicklung und Umsetzung strategischer Personalthemen gelegt, etwa durch ein externes Leadership-Assessment für das Top-Management. Weiters galt es in Hinblick auf die Integration des Fruchtbereiches, die Organisations- und die Gehaltsstrukturen zu durchleuchten und neu zu definieren. Beide Projekte werden im Geschäftsjahr 2006|07 zum Abschluss gebracht werden.

Im laufenden Geschäftsjahr 2006|07 wird erstmals ein intern entwickeltes, institutionalisiertes AGRANA-Mitarbeitergespräch als zentrales Element einer zielgerichteten Personalentwicklung angewendet.

ARBEITSSICHERHEIT UND GESUNDHEITSVORSORGE

Seit 2003 werden von AGRANA Programme zur Reduzierung von Arbeitsunfällen und zur Steigerung des allgemeinen Gesundheitszustandes der Mitarbeiter durchgeführt. In Österreich wird unter dem Titel „AGRANA-Fit“ ein Programm zur Verbesserung und Erhaltung der Gesundheit sowie zur Erhöhung des Gesundheitsbewusstseins der Mitarbeiter angeboten. Die hohe Beteiligung der Mitarbeiter an diesen Programmen zeigt, dass ein Engagement des Unternehmens sowohl zur Mitarbeiterzufriedenheit als auch zur Senkung der Gesundheitskosten beitragen kann.

ANZAHL DER MITARBEITER



davon

DIVISION ZUCKER



DIVISION STÄRKE



DIVISION FRUCHT



RISIKOBERICHT

AGRANA versteht einen verantwortungsvollen Umgang mit unternehmerischen Risiken und Chancen als wichtigen Bestandteil einer nachhaltigen, wertorientierten Unternehmensführung.

RISIKOMANAGEMENT IN DER AGRANA-GRUPPE

AGRANA setzt ein integriertes System zur Früherkennung und Überwachung von konzernspezifischen Risiken ein. Der Umgang mit Risiken wird von der Zielsetzung geleitet, eine ausgewogene Balance von Ertrag und Risiko zu erreichen. Die Risikokultur des Unternehmens ist gekennzeichnet durch risikobewusstes Verhalten, klare Verantwortlichkeiten, Unabhängigkeit im Risikocontrolling sowie durch die Implementierung interner Kontrollen.

AGRANA versteht einen verantwortungsvollen Umgang mit unternehmerischen Risiken und Chancen als wichtigen Bestandteil einer nachhaltigen, wertorientierten Unternehmensführung. Das Risikomanagement ist daher integraler Bestandteil der gesamten Planungs-, Steuerungs- und Berichterstattungsprozesse und wird durch den Vorstand vorgegeben. Der Konzern und alle Tochtergesellschaften setzen Risikomanagementsysteme ein, die auf das jeweils spezifische operative Geschäft zugeschnitten sind. Sie zielen auf die systematische Identifikation, Bewertung, Kontrolle und Dokumentation von Risiken ab.

Das Risikomanagement der AGRANA-Gruppe basiert auf einem Risikocontrolling auf operativer Ebene, auf einem strategischen Beteiligungscontrolling und einem internen Überwachungssystem, das durch die Konzernrevision wahrgenommen wird.

Ergänzend hierzu werden Entwicklungstendenzen, die für die AGRANA-Gruppe bestandsgefährdenden Charakter entfalten könnten, bereits frühzeitig identifiziert, analysiert und im Rahmen des Risikomanagements fortlaufend neu bewertet.

Vor diesem Hintergrund hat AGRANA damit begonnen, die Informationssysteme und Prozesse innerhalb der AGRANA-Gruppe zu vereinheitlichen und einzelne Geschäftsfelder auf eine einheitliche EDV-Plattform zu stellen.

Strategisches Beteiligungscontrolling und Risikocontrolling auf operativer Ebene

Schwerpunkt des strategischen Beteiligungscontrollings ist die strategische Planung in den Segmenten und Geschäftsbereichen. Wesentliche geschäftsbeeinflussende Entwicklungen werden erfasst und bewertet. Auf der Basis von Markt- und Wettbewerbsanalysen werden Chancen und Risiken berücksichtigt, die Grundlage für die Managemententscheidungen sind. Das Beteiligungscontrolling überwacht ferner die Erreichung der Geschäftsziele und steuert die Gruppengesellschaften durch einheitliche Kennzahlen. Es bewertet die Beteiligungsportfolios mit dem Ziel einer Optimierung der Beteiligungsstruktur und begleitet Akquisitionen und Deinvestitionen.

Das operative Risikocontrolling wird laufend durch das operative Controlling wahrgenommen. Der Vorstand wird durch ein umfangreiches Berichtswesen kontinuierlich sowie gegebenenfalls ad hoc informiert.

Internes Überwachungssystem/Interne Revision

Die interne Konzernrevision versieht ihre Kontrollaufgaben in der Muttergesellschaft und den Beteiligungen und ist dem Vorstand direkt zugeordnet. Sie prüft und bewertet die Sicherheit, Wirtschaftlichkeit und Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsabläufe sowie die Wirksamkeit der internen Kontrollsysteme.

RISIKEN IN ZUSAMMENHANG MIT DER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT AGRANA

Als produzierendes Unternehmen der agrarischen Wertschöpfungskette ist AGRANA operativen Einzelrisiken ausgesetzt, die ihre Ursachen in der spezifischen Geschäftstätigkeit der AGRANA haben und die Finanz- und Ertragslage von AGRANA maßgeblich beeinträchtigen können.

Marktordnungsrisiken

Mögliche Auswirkungen internationaler und nationaler Handelsabkommen bzw. Marktordnungen werden frühzeitig analysiert und im Rahmen des Risikomanagements bewertet.

Von besonderer Bedeutung für die AGRANA-Gruppe ist diesbezüglich die Reform der EU-Zuckermarktordnung (ZMO), die vom EU-Agrarministerrat am 24. November 2005 beschlossen wurde und die Geschäftstätigkeit der AGRANA-Gruppe ab dem Geschäftsjahr 2006 | 07 beeinflussen wird. Die neue Marktordnung gilt bis zum 30. September 2015 und bietet damit eine nachhaltige Perspektive für die wettbewerbsfähigen Standorte in Europa.

Über die Reform der ZMO wird ab Seite 25 im Segment Zucker im Detail berichtet.

Um den Belastungen aus der Reform der ZMO zu begegnen, hat AGRANA ein umfangreiches Maßnahmenpaket in Gang gesetzt. Die Möglichkeit, neue Quoten zu erwerben, wird weitgehend wahrgenommen. Darüber hinaus wird AGRANA

das durch die ZMO neu geschaffene Segment des „Industriezuckers“ nutzen. Dahinter verbirgt sich insbesondere der Absatz an die Fermentations-, die chemische und pharmazeutische Industrie sowie an Bioethanol-Hersteller, die künftig mit Zucker außerhalb der Quoten beliefert werden dürfen.

Weiters wurden umfangreiche Kostensenkungsmaßnahmen rechtzeitig auf ihre Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit hin geprüft, bewertet und beschlossen. Hierzu zählen auch Kostenreduktionen in den Bereichen Rübenanlieferung und -logistik. Die Werkstruktur der AGRANA-Gruppe wird durch die Schließung der Fabriken Hohenau (Österreich) und Rimavská Sobota (Slowakei) weiter optimiert. Daneben werden die Kostenstrukturen in den verbleibenden Werken und der Verwaltung verbessert.

Beschaffungsrisiken

AGRANA ist als Verarbeiter landwirtschaftlicher Erzeugnisse Beschaffungsrisiken ausgesetzt, die ihre Ursache in Witterungseinflüssen haben können. Hierdurch können landwirtschaftliche Rohstoffe unter Umständen in zu geringer Menge verfügbar sein. Zum anderen können diese Rohstoffe Preisschwankungen unterliegen, die nicht vollständig an die Abnehmer weitergegeben werden können. Diese Risiken betreffen hauptsächlich das Segment Spezialitäten, während Beschaffungsrisiken im Zuckersegment infolge der Zuckermarktordnung eine geringere Bedeutung zukommt, weil die Planung der Rübenanbauer darauf ausgerichtet ist, die Lieferrechte möglichst zu erfüllen. AGRANA begrenzt Beschaffungsrisiken, indem Lieferantenverträge mit einer Vielzahl von Zulieferern abgeschlossen werden.

Energiepreisisiken wirkt AGRANA soweit möglich durch sorgsame Marktbeobachtung beim Energieeinkauf und laufende Evaluierung von Energieeinsparungsmaßnahmen und deren zügige Umsetzung entgegen.

Wettbewerbsrisiken

Die Absatzmärkte zeichnen sich durch eine vergleichsweise stabile Nachfrage nach den von der AGRANA-Gruppe erzeugten Produkten aus. Hinweise auf mögliche Änderungen des Konsumentenverhaltens werden im Risikomanagement der AGRANA frühzeitig erfasst. Auswirkungen auf die Marktposition werden bewertet und finden gegebenenfalls ihren Niederschlag in Modifikationen der Unternehmensstrategie. Schwankungen der Absatzpreise, die sich im Rahmen des Wettbewerbs ergeben, begegnet AGRANA durch fortlaufende Optimierung der Kostenstrukturen mit dem Ziel der Kostenführerschaft.

Produktqualität

Höchste Qualität unserer Produkte im Interesse unserer Kunden gehört zu den Ansprüchen, die AGRANA an sich selbst stellt. Die Einhaltung aller relevanten lebensmittelrechtlichen Standards ist für AGRANA daher eine Selbstverständlichkeit. Risiken durch Qualitätsmängel, etwa infolge verunreinigter Rohstoffe oder Verarbeitungsfehlern, tritt AGRANA durch strengste interne, zertifizierte Qualitätsstandards entgegen, deren Einhaltung konzernweit regelmäßig kontrolliert wird.

Weiteren operativen Risiken, die in den Bereichen Produktion, Logistik, Forschung und Entwicklung und durch den Einsatz von Informationstechnologie (IT) entstehen, kommen im Vergleich geringe Bedeutung zu. AGRANA begegnet Risiken durch ständige Überwachung sowie kontinuierliche Verbesserung der Prozessabläufe.

Rechtliche Risiken

AGRANA ist möglichen Änderungen des rechtlichen Umfeldes, insbesondere in den Bereichen Lebensmittel- und Umweltrecht, ausgesetzt. AGRANA erfasst derartige Risiken bereits in der Frühphase, evaluiert ihren Einfluss auf die Geschäftstätigkeit der Gruppe und leitet daraus gegebenenfalls Anpassungsmaßnahmen ab.

Klageverfahren gegen die AGRANA oder ihre Konzerngesellschaften, die wesentliche Auswirkungen auf die finanzielle Lage des Konzerns besitzen könnten, bestehen nicht.

Risiken aus derivativen Finanzinstrumenten

AGRANA ist Veränderungen von Marktpreisen, Wechselkursen, Zinssätzen und Aktienkursen ausgesetzt und setzt zur Absicherung von Risiken aus der operativen Geschäftstätigkeit und dem geplanten Finanzbedarf aus Investitionen in begrenztem Umfang derivative Instrumente ein. Dabei sichert sich der AGRANA-Konzern im Wesentlichen gegen folgende Risiken ab:

- Zinsänderungsrisiken: Bei festverzinslichen Anlagen oder Aufnahmen besteht ein Risiko darin, dass eine Veränderung des Marktzinssatzes zu einer Kurswertänderung führt (zinsbedingtes Kursrisiko). Variabel verzinsliche Anlagen oder Aufnahmen unterliegen dagegen keinem Kursrisiko, da der Zinssatz zeitnah nach Marktzinslage angepasst wird. Durch die Schwankung des kurzfristigen Zinssatzes ergibt sich aber ein Risiko hinsichtlich der künftigen Zinszahlung (zinsbedingtes Zahlungsstromrisiko).
- Währungsrisiken, die sich im Wesentlichen aus Zuckeran- und Zuckerverkäufen auf dem Weltmarkt in US-Dollar sowie Zahlungsverpflichtungen in Fremdwährungen ergeben können.

- Produktpreissrisiken, die sich aus Preisschwankungen beim Zucker-Weltmarktpreis sowie im Energiesektor ergeben können.

Sicherungsstransaktionen, die vor Abschluss des Grundgeschäftes kontrahiert werden (antizipatives Hedging), werden nur in stark begrenztem Umfang vorgenommen. Zur Sicherung der genannten Risiken werden marktübliche Instrumente wie Zinsswaps, Zinsbegrenzungsgeschäfte, Zinsfutures sowie Devisensicherungsgeschäfte verwendet. Der Einsatz dieser Instrumente wird im Rahmen des Risikomanagementsystems durch Konzernrichtlinien geregelt, die grundgeschäftsorientierte Limits festlegen, Genehmigungsverfahren definieren, den Abschluss derivativer Instrumente zu spekulativen Zwecken ausschließen, Kreditrisiken minimieren und das interne Meldewesen sowie die Funktionstrennung regeln. Die Einhaltung dieser Richtlinien und die ordnungsgemäße Abwicklung und Bewertung der Geschäfte werden regelmäßig unter Wahrung der Funktionstrennung überprüft.

Chancen der weiteren Unternehmensentwicklung

Die Neuregelung der ZMO eröffnet Chancen zur nachhaltigen Steigerung der Wettbewerbsposition im Kerngeschäftsfeld der Zuckererzeugung in Europa. Die durch die Preissenkungen verursachten strukturellen Veränderungen der europäischen Zuckerwirtschaft werden zum Ausscheiden von Wettbewerbern, insbesondere in klimatisch weniger günstigen Regionen Europas, führen. AGRANA besitzt durch die Konzentration auf die klimatisch begünstigten Anbauregionen eine hervorragende Wettbewerbsposition und geht davon aus, ihre Marktposition weiter absichern zu können.

Im Zuge der weltweit steigenden Zuckernachfrage bei gleichzeitiger Verknappung des Zuckerangebots befindet sich der Zuckerweltmarktpreis in einem deutlichen Aufwärtstrend. Besondere Bedeutung kommt hierbei der Möglichkeit zu, Alkohol als Treibstoff aus Zucker zu gewinnen, wodurch einerseits die Abhängigkeit von fossilen Energieträgern, andererseits die Emission von Kohlendioxid reduziert werden könnte. Diese Möglichkeiten werden in einigen Ländern, wie etwa Brasilien, bereits heute flächendeckend genutzt. Auch die EU hat sich im Rahmen des Kyoto-Protokolls, des Aktionsplans Biomasse und der EU-Strategie für Biokraftstoffe zu einer Nutzung regenerativer Energiequellen verpflichtet. Durch den Aufbau des Geschäftsfeldes Bioethanol hat AGRANA bereits heute die Grundlage gelegt, um künftig eine bedeutende Rolle als Anbieter auf dem dynamisch wachsenden Markt für biogene Treibstoffe einzunehmen. Darüber hinaus besitzt AGRANA durch den Ausbau des Segments Spezialitäten eine herausragende Position auf mehreren Wachstumsmärkten. Auch das in den vergangenen Geschäftsjahren neu geformte Geschäftsfeld Frucht verzeichnet signifikantes Wachstum mit langfristig attraktiven weiteren Wachstumschancen.

AUSBLICK 2006 | 07

Im laufenden Geschäftsjahr 2006 | 07 wird unverändert die auf wertorientiertes Wachstum ausgerichtete Konzernstrategie weiter verfolgt werden.

Mit der im vergangenen Geschäftsjahr durchgeführten Restrukturierung im Zuckerbereich werden Einsparungen realisiert und die Effizienz verbessert werden. Zusätzlich sind keine weiteren Belastungen aus Restrukturierungserfordernissen zu erwarten.

Die Umsatz- und Ergebnisentwicklung wird maßgeblich durch das Segment Spezialitäten getrieben werden, wobei die Kapazitätsausweitungen im Stärkebereich mit Fokus auf Spezialstärkeprodukte, die Ausweitung der Bioethanol-Aktivitäten in Ungarn sowie das starke organische Wachstum im Bereich Frucht die wesentlichen Faktoren sein werden. Die Eigenkapitalquote von zuletzt rund 48 %, der Cashflow aus den laufenden Aktivitäten und das moderate Gearing geben zusätzlichen Spielraum für weitere Akquisitionen.

Insgesamt wird für 2006 | 07 eine weitere Steigerung des Umsatzes von knapp 1,5 Mrd € auf rund 1,8 Mrd € – auch infolge der Umstellung des Bilanzstichtages der Fruchtgesellschaften vom 31. Dezember auf Ultimo Februar – erwartet.

DIVISION ZUCKER

Die Rahmenbedingungen für die Division Zucker haben sich für das Geschäftsjahr 2006 | 07 drastisch geändert. Niedrigere Absatzmengen bei Quotenzucker durch die temporäre Quotenkürzung von 12,7 % für AGRANA, das Anlaufen der Zahlungen an den Restrukturierungsfonds, der Wegfall der C-Zucker-Exportmöglichkeiten und gestiegene Energiekosten stellen für das Geschäftsjahr 2006 | 07 weiterhin eine Belastung des Ergebnisses dar. Andererseits ist infolge der temporären Quotenkürzung und Quotenverkäufe an den Restrukturierungsfonds bis Herbst 2007 mit einer Preiserholung zu rechnen.

Die veränderten Rahmenbedingungen durch die EU-Zuckermarktreform führen im laufenden Geschäftsjahr zu Anpassungen im Personalbereich und bei der Rohstoffbeschaffung, die im Wesentlichen mit den Sozialplänen und der Branchenvereinbarung bereits verhandelt sind.

RÜBEN- KONTRAHIERUNG	Anbaufläche		Anzahl der Produzenten		Kontrahierte Rübenmenge	
	2006	2005	2006	2005	2006	2005
	in ha	in ha			in 1.000 t	in 1.000 t
Österreich	39.562	44.144	8.944	9.324	2.680	2.607
Tschechien	12.703	12.902	144	156	675	628
Ungarn	19.913	22.908	198	208	941	1.082
Slowakei	6.973	9.602	139	158	294	378
Rumänien	8.248	4.970	243	120	250	160
Summe	87.399	94.526	9.668	9.966	4.840	4.855

Rohstoff

Mit den Rübenbauern in Österreich wurde für 2006 eine neue Branchenvereinbarung abgeschlossen. Darin ist auch vorgesehen, dass die Rübenbauern die Möglichkeit der Kontrahierung von 40.000 Tonnen Industriezucker zur Verwendung für die chemische Industrie außerhalb der Quote erhalten. Durch dieses Angebot kann die erforderliche Flächenreduzierung etwas abgefedert werden.

Insgesamt wurde die kontrahierte Menge vor allem aufgrund der geänderten EU-Rahmenbedingungen um 7,5% reduziert. Die Anzahl der Kontraktnehmer ging um 298 Anbauer zurück. In Rumänien wurde dagegen aufgrund der nationalen Förderungen die kontrahierte Fläche um mehr als 3.000 Hektar ausgedehnt.

Investitionen

In den Zuckerfabriken in Österreich werden im laufenden Geschäftsjahr 2006|07 voraussichtlich rund 7 m€ investiert. Dieser Betrag beinhaltet Großreparaturen, die Erneuerung einer Stromversorgungsanlage in Leopoldsdorf, den Transfer von Anlagen aus Hohenau in andere AGRANA-Werke und Maßnahmen zur Anpassung an die International Food Standards (IFS).

Für das Geschäftsjahr 2006|07 sind in den Zuckerfabriken in Ungarn, Tschechien, der Slowakei und Rumänien Investitionen im Ausmaß von rund 8 m€ geplant. Diese betreffen vor allem Ersatzinvestitionen und Energiesparmaßnahmen.

Die Preisentwicklung bei Stärke-Commodities wird wesentlich von der Maisernte 2006 abhängen. Das derzeitige Überangebot an Kartoffelstärke drückt auf das generelle Preisniveau von Stärkeprodukten. Für Spezialprodukte werden wachsende Mengen und stabile Preise erwartet. Für das Geschäftsjahr 2006|07 wird wieder ein deutlicher Umsatzanstieg bei guter Ergebnisentwicklung erwartet.

Investitionen

Für Investitionen sind in der Division Stärke im Geschäftsjahr 2006|07 rund 144 m€ vorgesehen.

Auf Österreich entfallen rund 124 m€, wovon rund 104 m€ für die Errichtung des Bioethanol-Werkes in Pischelsdorf geplant sind. Rund 20 m€ werden in den Stärkefabriken in Aschach und Gmünd investiert werden, wobei der Großteil für den Abschluss des Ausbaues der Maisstärkefabrik Aschach aufgewendet werden wird. Weiters werden neue Maissilos errichtet und die Walzentrocknung in Aschach ausgebaut.

In Ungarn betreffen die Investitionen von rund 20 m€ (50%-Anteil der AGRANA) im Wesentlichen den Abschluss des Ausbaus der Maisstärke- und Isoglukosefabrik Hungrana auf eine Verarbeitungskapazität von 1.500 Tagestonnen Mais und den ersten Ausbauschritt auf 3.000 Tagestonnen sowie die Erweiterung der Bioethanol-Anlage. Die Gesamtkosten werden rund 90 m€ betragen und der auf AGRANA entfallende Anteil wird sich bis 2008 auf 45 m€ belaufen.

DIVISION STÄRKE

Die Kartoffelstärkevorräte sind – bedingt durch die hohe Kartoffelstärkeproduktion in der Kampagne 2005 – zufriedenstellend. Bei guter Vegetation und einem guten Ernteergebnis 2006 werden Erzeugung und Absatz im Geschäftsjahr 2006|07 in Quotenhöhe angestrebt.

DIVISION FRUCHT

Die Integration und Neustrukturierung der einzelnen Gesellschaften bildet einen wichtigen Arbeitsschwerpunkt im laufenden Geschäftsjahr 2006|07. Die AGRANA Fruchtdivision wird künftig von der AGRANA Juice & Fruit Holding (derzeit AGRANA Frucht) geführt werden. Unter dieser werden die zwei Branchen-Holdings – AGRANA Fruit für Fruchtzubereitungen und AGRANA Juice für Fruchtsaftkonzentrate – angesiedelt.

Fruchtzubereitungen

Im Bereich Fruchtzubereitungen geht AGRANA von weiterem organischem Wachstum aus. Produktinnovationen, der Anstieg des Pro-Kopf-Konsums in Ländern mit nach wie vor relativ niedrigem Verbrauch – wie etwa die USA – und die zunehmend ernährungsbewusste Einstellung der Konsumenten werden die Wachstumsträger sein. Weiters beabsichtigt AGRANA zusätzliche Marktpositionen in neuen Märkten aufzubauen.

Fruchtsaftkonzentrate

Im Marktsegment Fruchtsaftkonzentrate wird im laufenden Geschäftsjahr ein deutliches Umsatz- und Ergebniswachstum erwartet. Es wird getragen durch verstärkte Handels- und Blending-Aktivitäten, durch eine Ernte auf normalem Niveau mit höherer Verfügbarkeit von Fruchtsaftkonzentraten und ein höheres Preisniveau.

Investitionen

Im Geschäftsjahr 2006|07 sind insgesamt im Bereich Frucht Investitionen in Höhe von rund 37 m€ geplant. Für Fruchtzubereitungen sind Erhaltungs- und Erweiterungsinvestitionen in den besonders dynamischen Wachstumsmärkten USA, Mexiko und Russland vorgesehen. Ersatz- und Rationalisierungsinvestitionen werden vor allem in Österreich, Frankreich und der Ukraine realisiert werden. In den Produktionsstätten für Fruchtsaftkonzentrate stehen ausreichende Produktionskapazitäten zur Verfügung. Investitionen in Umweltschutzmaßnahmen – insbesondere für Abwasseranlagen – wurden in Vorjahren bereits getätigt und sind in der Abschlussphase. Schwerpunktmäßig wird im Bereich Fruchtsaftkonzentrate in die Steigerung der Verarbeitungseffizienz in Osteuropa investiert. Alle Fabriken für Fruchtsaftkonzentrate werden 2006 auf SAP/R3 umgestellt und die organisatorischen und logistischen Abläufe weiter optimiert.

KONZERNABSCHLUSS 2005 | 06

der AGRANA-Gruppe nach IFRS

59

60	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
61	Konzern-Geldflussrechnung
62	Konzernbilanz
63	Konzern-Eigenkapital-Entwicklung
64	Konzernanhang
64	Segmentberichterstattung
66	Allgemeine Grundlagen
67	Konsolidierungsgrundsätze
75	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
83	Erläuterungen zur Geldflussrechnung
84	Erläuterungen zur Bilanz
97	Erläuterungen zu Finanzinstrumenten und Derivaten
100	Angaben über Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen
102	Konzern-Anteilsbesitz
105	Organe der Gesellschaft
106	Bericht des Abschlussprüfers und Bestätigungsvermerk
108	Kennzahlen

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2005 | 06

vom 1. März 2005 bis 28. Februar 2006

	Ohne Restrukturierung in t€	Restrukturierung in t€	2005 06 in t€	Vorjahr in t€
(1) Umsatzerlöse	1.499.602		1.499.602	981.016
(2) Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	1.245		1.245	55.947
(2) Andere aktivierte Eigenleistungen	2.164		2.164	1.411
(3) Sonstige betriebliche Erträge	32.864		32.864	26.407
(4) Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen	-984.094	-204	-984.298	-658.853
(5) Personalaufwand	-173.924	-8.881	-182.805	-113.348
(6) Abschreibungen auf Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-65.711	-13.449	-79.160	-47.779
(7) Sonstige betriebliche Aufwendungen	-212.599	-2.000	-214.599	-154.021
(8) Ergebnis der Betriebstätigkeit	99.547	-24.534	75.013	90.780
(9) Finanzerträge	19.440		19.440	16.002
(10) Finanzaufwendungen	-24.363		-24.363	-16.316
(11) Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	1.608		1.608	2.726
Finanzergebnis	-3.315		-3.315	2.412
Ergebnis vor Ertragsteuern	96.232	-24.534	71.698	93.192
(12) Ertragsteuern	-12.741	5.749	-6.992	-8.850
Konzernjahresüberschuss	83.491	-18.785	64.706	84.342
davon Aktionäre der AGRANA Beteiligungs-AG			62.745	79.872
davon Minderheitenanteile			1.961	4.470
(13) Ergebnis je Aktie nach IFRS (unverwässert und verwässert)			4,42 €	7,18 €
Ergebnis je Aktie bezogen auf die Aktienanzahl zum Bilanzstichtag			4,42 €	5,62 €

KONZERN-GELDFLUSSRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2005 | 06

vom 1. März 2005 bis 28. Februar 2006

	2005 06 in t€	Vorjahr in t€
Konzernjahresüberschuss	64.706	84.342
Abschreibungen auf das Anlagevermögen	79.355	47.784
Zuschreibungen auf das Anlagevermögen	-6	-1.923
Veränderungen langfristiger Rückstellungen	-8.044	-7.622
Ergebnis aus der Einbeziehung assoziierter Unternehmen	-1.608	-2.726
Gewinne aus Anlagenabgängen	-783	-861
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	10.944	-3.385
(14) Cashflow aus dem Ergebnis	144.564	115.609
Veränderungen Vorräte	-43.075	-64.523
Veränderungen Forderungen, Aktive latente Steuern und Rechnungsabgrenzungen	46.253	-93.675
Veränderungen übrige Rückstellungen	-11.648	-7.664
Veränderungen Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungen	45.975	39.990
Währungsumrechnungsbedingte Veränderungen von Nicht-Fondspositionen	-2.837	1.007
Veränderung des Working Capital	34.668	-124.865
(14) Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	179.232	-9.256
Einzahlungen aus Anlagenabgängen	8.805	2.740
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte	-91.195	-52.077
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-7.531	-98.194
Auszahlungen aus Veränderungen des Konsolidierungskreises	-133.091	-32.769
(15) Cashflow aus Investitionstätigkeit	-223.012	-180.300
Kapitalerhöhung AGRANA Beteiligungs-AG	0	220.972
Veränderungen langfristiger Finanzverbindlichkeiten	49.585	68.171
Veränderungen kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten	-43.869	5.439
Gezahlte Dividenden	-30.153	-21.611
(16) Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-24.437	272.971
Veränderungen des Finanzmittelbestandes	-68.217	83.415
Einfluss von Wechselkursänderungen auf den Finanzmittelbestand	961	262
Neubewertung gemäß IAS 39	-324	109
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	180.714	96.928
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	113.134	180.714
davon Wertpapiere des Umlaufvermögens	(32.322)	(107.449)
davon Zahlungsmittel	(80.812)	(73.265)

KONZERNBILANZ ZUM 28. FEBRUAR 2006

		Stand am 28.2.2006 in t€	Vorjahr in t€
AKTIVA			
	A. Langfristige Vermögenswerte		
(17)	Immaterielle Vermögenswerte	230.857	46.093
(18)	Sachanlagen	503.850	381.493
(19)	Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	526	96.780
(20)	Sonstige Beteiligungen und Wertpapiere	169.750	117.942
(21)	Latente Steuern	14.490	2.920
(22)	Forderungen und sonstige Vermögenswerte	4.150	2.611
		923.623	647.839
	B. Kurzfristige Vermögenswerte		
(23)	Vorräte	528.018	419.199
(22)	Forderungen und sonstige Vermögenswerte	283.240	238.701
	Forderungen aus Ertragsteuern	7.070	13.912
(24)	Wertpapiere und Anteile	32.322	107.449
	Kassenbestand, Schecks, Guthaben bei Kreditinstituten	80.812	73.265
		931.462	852.526
	Summe Aktiva	1.855.085	1.500.365
PASSIVA			
(25)	A. Eigenkapital		
	Grundkapital	103.210	103.210
	Kapitalrücklagen	411.362	411.362
	Gewinnrücklagen	357.622	284.792
	Anteil der Aktionäre am Eigenkapital	872.194	799.364
	Minderheitenanteile am Kapital	13.611	36.487
		885.805	835.851
	B. Langfristige Schulden		
(26a)	Rückstellungen für Pensionen	51.925	51.952
(26b)	Rückstellungen für latente Steuern	50.273	25.172
(26c)	Übrige Rückstellungen	26.577	26.854
(27)	Finanzverbindlichkeiten	253.673	99.265
(27)	Übrige Verbindlichkeiten	2.976	3.915
		385.424	207.158
	C. Kurzfristige Schulden		
(26c)	Übrige Rückstellungen	54.973	52.802
(27)	Finanzverbindlichkeiten	166.892	201.526
(27)	Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	10.819	13.300
(27)	Übrige Verbindlichkeiten	351.172	189.728
		583.856	457.356
	Summe Passiva	1.855.085	1.500.365
(28)	Eventualschulden	4.427	39.219

KONZERN-EIGENKAPITAL-ENTWICKLUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2005 | 06

	Gewinnrücklagen							Summe in t€
	Grund- kapital in t€	Kapital- rücklagen in t€	Neube- wertungs- rücklage in t€	Sonstige Gewinn- rücklagen in t€	Unter- schieds- betrag Währungs- umrechng. in t€	Jahres- über- schuss in t€	Minder- heiten- anteile in t€	
2005 06								
Stand 1.3.2005	103.210	411.362	14.318	199.084	-8.482	79.872	36.487	835.851
Konzernjahresüberschuss	0	0	0	0	0	62.745	1.961	64.706
Dividendenausschüttung	0	0	0	0	0	-29.190	-963	-30.153
Währungsumrechnung	0	0	0	0	7.151	0	1.368	8.519
Neubewertung (IAS 39)	0	0	32.409	916	0	0	0	33.325
Zuweisung Rücklagen	0	0	0	50.682	0	-50.682	0	0
Sonstige Veränderungen	0	0	0	-1.201	0	0	-25.242	-26.443
Stand 28.2.2006	103.210	411.362	46.727	249.481	-1.331	62.745	13.611	885.805
				357.622				
Vorjahr								
Stand am 1.3.2004	80.137	213.463	9.152	163.077	-15.920	56.539	9.374	515.822
Konzernjahresüberschuss	0	0	0	0	0	79.872	4.470	84.342
Dividendenausschüttung	0	0	0	0	0	-19.849	-1.762	-21.611
Kapitalerhöhung	23.073	197.899	0	0	0	0	0	220.972
Währungsumrechnung	0	0	0	0	7.438	0	-253	7.185
Neubewertung (IAS 39)	0	0	5.166	0	0	0	0	5.166
Zuweisung Rücklagen	0	0	0	36.690	0	-36.690	0	0
Sonstige Veränderungen	0	0	0	-683	0	0	24.658	23.975
Stand 28.2.2005	103.210	411.362	14.318	199.084	-8.482	79.872	36.487	835.851
				284.792				

KONZERNANHANG DER AGRANA-GRUPPE

SEGMENTBERICHT- ERSTATTUNG

Die Segmentberichterstattung entsprechend IAS 14 folgt mit den Segmenten Zucker und Spezialitäten der internen Berichterstattung der AGRANA-Gruppe. Das Segment Zucker umfasst die Zuckergewinnung in Österreich, Ungarn, Tschechien, der Slowakei und Rumänien sowie zuckernahe Bereiche. Das Segment Spezialitäten umfasst die Divisionen Stärke und Frucht. Der Division Stärke sind Produktionsstätten in Österreich, Ungarn und Rumänien zugehörig. Die Division Frucht umfasst die AtyS-Gruppe, die Steirerobst-Gruppe, die Wink-Gruppe als auch die Vallø Saft-Gruppe.

Segmentierung nach Geschäftsbereichen

	2005 06				2004 05			
	Zucker in t€	Speziali- täten in t€	Konsoli- dierung in t€	Summe Segmente in t€	Zucker in t€	Speziali- täten in t€	Konsoli- dierung in t€	Summe Segmente in t€
Umsatzerlöse	770.418	773.716	-44.532	1.499.602	671.570	345.499	-36.053	981.016
Umsätze zwischen den Segmenten	-16.625	-27.907	44.532	0	-9.992	-26.061	36.053	0
Außenumsatzerlöse	753.793	745.809	0	1.499.602	661.578	319.438	0	981.016
Operatives Ergebnis	38.707	60.840	0	99.547	60.654	30.126	0	90.780
Restrukturierungsergebnis	-24.534	-	-	-24.534	-	-	-	-
Ergebnis der Betriebstätigkeit	14.173	60.840	0	75.013	60.654	30.126	0	90.780
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	43	1.565	0	1.608	76	2.650	0	2.726
Buchwert aus assoziierten Unternehmen	526	0	0	526	482	96.298		96.780
Segmentvermögen	601.001	942.399	0	1.543.400	627.129	416.363	0	1.043.492
Segmentsschulden	337.082	156.106	0	493.188	211.642	119.975	0	331.617
Investitionen								
in Sachanlagen	13.356	77.839	0	91.195	17.617	34.460	0	52.077
in Finanzanlagen	7.373	158	0	7.531	31.474	66.721	0	98.195
Abschreibungen								
in Sachanlagen	36.620	42.540	0	79.160	27.666	20.113	0	47.779
Mitarbeiter	2.881	5.249	0	8.130	2.819	2.139	0	4.958

Bei Umsätzen und Vermögen werden die konsolidierten Werte angegeben. Die Investitionen umfassen Zugänge bei den Immateriellen Vermögenswerten (ohne Geschäfts-/Firmenwerte) und Sachanlagen. Die Verrechnung von Lieferungen und Leistungen zwischen den Segmenten erfolgt auf Basis vergleichbarer marktüblicher Bedingungen.

Von den Restrukturierungsaufwendungen entfallen 13.449 t€ auf außerplanmäßige Abschreibungen und 11.085 t€ auf sonstige Aufwendungen, die nicht zahlungswirksam waren.

Überleitung Segmentvermögen und -schulden

	28.2.2006	28.2.2005
	in t€	in t€
Bilanzsumme Aktiva	1.855.085	1.500.365
abzüglich Finanzanlagen	-170.276	-214.722
abzüglich Wertpapiere und flüssige Mittel	-113.134	-180.714
abzüglich Sonstige Aktiva	-28.275	-61.437
Segmentvermögen	1.543.400	1.043.492
Rückstellungen und Verbindlichkeiten	969.279	664.514
abzüglich Finanzschulden	-418.627	-300.791
abzüglich Rückstellungen für latente Steuern und Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	-57.464	-32.106
Segment-schulden	493.188	331.617

Segmentierung nach Regionen

Die Aufteilung nach Regionen erfolgt nach dem Sitz der Gesellschaft.

	2005 06	2004 05
	in t€	in t€
Umsatz		
Österreich	643.459	604.435
Restliche EU	522.753	273.105
EU-25	1.166.212	877.540
Sonstiges Europa (Rumänien, Ukraine, Serbien)	144.519	95.816
Übriges Ausland	188.871	7.660
Summe	1.499.602	981.016

	2005 06	2004 05
	in t€	in t€
Segmentvermögen		
Österreich	680.279	519.233
Restliche EU	542.023	422.861
EU-25	1.222.302	942.094
Sonstiges Europa (Rumänien, Ukraine, Serbien)	164.097	93.767
Übriges Ausland	157.001	7.631
Summe	1.543.400	1.043.492

	2005 06	2004 05
	in t€	in t€
Investitionen für Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte		
Österreich	36.504	26.235
Restliche EU	24.449	15.015
EU-25	60.953	41.250
Sonstiges Europa (Rumänien, Ukraine, Serbien)	4.308	4.972
Übriges Ausland	25.934	5.855
Summe	91.195	52.077

ALLGEMEINE GRUNDLAGEN

Der Konzernabschluss 2005 | 06 der AGRANA-Gruppe wurde in Anwendung von § 245a HGB nach den Vorschriften der am Abschlussstichtag anzuwendenden Richtlinien der International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie den International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt.

Vom IASB verabschiedete neue Standards werden ab dem Zeitpunkt des In-Kraft-Tretens angewendet. Anwendung sowie Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden im Anhang bei den entsprechenden Positionen erläutert.

Seit diesem Geschäftsjahr wurden die im Rahmen des „Improvement Project“ geänderten Standards vollständig angewandt. Die seit diesem Geschäftsjahr ebenfalls verpflichtend anzuwendenden Standards IFRS 2 (Sharebased Payments), IFRS 4 (Insurance Contracts), IFRS 5 (Non-current Assets Held for Sale and Discontinued Operations) sowie der überarbeitete IAS 19 (Employee Benefits) und IAS 39 (Financial Instruments: Recognition and Measurement) regeln Sachverhalte, die AGRANA nicht betreffen oder nur unwesentliche Auswirkungen haben.

Die neuen Standards IFRS 6 (Exploration for and Evaluation of Mineral Assets), gültig ab dem Geschäftsjahr 2006 | 07, sowie IFRS 7 (Financial Instruments: Disclosure), der IAS 32 (Financial Instruments: Disclosure and Presentation) hinsichtlich der Angaben ab dem Geschäftsjahr 2007 | 08 ersetzt, werden nicht vorzeitig angewandt.

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses wurden die Prinzipien der Klarheit, Übersichtlichkeit und Wesentlichkeit beachtet. Für die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt. Den Jahresabschlüssen der in den Konzernabschluss einbezogenen vollkonsolidierten Unternehmen liegen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zugrunde.

Die Abschlüsse aller wesentlichen vollkonsolidierten in- und ausländischen Unternehmen wurden von unabhängigen Wirtschaftsprüfern geprüft und mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen. Die ordnungsmäßige Überleitung der lokalen handelsrechtlichen Jahresabschlüsse in die nach konzerneinheitlichen Richtlinien erstellten IFRS-Einzelabschlüsse wurde ebenfalls bestätigt.

KONSOLIDIERUNGS-GRUNDSÄTZE

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss wurden nach den Grundsätzen der Vollkonsolidierung neben der AGRANA Beteiligungs-AG grundsätzlich alle in- und ausländischen Tochterunternehmen, bei denen die AGRANA Beteiligungs-AG unmittelbar oder mittelbar über die wirtschaftliche Kontrolle verfügt und bei denen es sich nicht um Tochterunternehmen von untergeordneter Bedeutung handelt, einbezogen. Zum Bilanzstichtag wurden neben der Muttergesellschaft 66 (Vorjahr 40) Unternehmen in den Konzernabschluss nach den Grundsätzen der Vollkonsolidierung einbezogen. Entsprechend der Beteiligungsquote wurden 2 (Vorjahr 2) Unternehmen nach den Grundsätzen der Quotenkonsolidierung einbezogen.

Veränderungen des Konsolidierungskreises

	Voll- konsolidierung	Quoten- konsolidierung	Equity- Bewertung
Stand 1.3.2005	40	2	27
Wechsel der Einbeziehungsart	26	0	-26
Erstmalige Einbeziehung	4	0	0
Fusion	-2	0	0
Abgang	-2	0	0
Stand 28.2.2006	66	2	1

Wechsel der Einbeziehungsart

- Financière Atys S.A.S., Paris, Frankreich
 Tätigkeit: Holding | Erwerbszeitpunkt: März 2005 | Anteil: 100 %
- Atys S.A., Paris, Frankreich, und deren 24 Tochtergesellschaften
 Tätigkeit: Fruchtzubereitung | Erwerbszeitpunkt: März 2005 | Anteil: 100 %

Erstmalige Einbeziehung

- DSF Deutsch Schweizerische Früchteverarbeitung GmbH, Konstanz, Deutschland
Tätigkeit: Fruchtzubereitung | Erwerbszeitpunkt: Dezember 2005 | Anteil: 100 %
- Atys GSO N.A., Inc., Florida, USA
Tätigkeit: Einkauf für Fruchtzubereitung | Erwerbszeitpunkt: Juli 2005 | Anteil: 100 %
- Atys Latinoamerica S. de R.L de C.V, Michoacan, Mexico
Tätigkeit: Verkauf von Fruchtzubereitung | Erwerbszeitpunkt: Juli 2005 | Anteil: 99,99 %
- AGRANA Bioethanol GmbH, Wien
Tätigkeit: Bioethanol-Produktion | Gründungszeitpunkt: August 2005 | Anteil: 100 %

Im Geschäftsjahr 2005|06 hat AGRANA ihre Beteiligung an der Atys-Gruppe von 50 auf 100 % erhöht. Die Integration der Atys-Gruppe konnte somit ein Jahr früher als ursprünglich geplant vollzogen werden. Atys ist mit 27 Gesellschaften bei Fruchtzubereitungen für die Molkerei-industrie Weltmarktführer. Einschließlich der im Oktober 2004 erworbenen Dirafrost vereinigt Atys – ohne DSF – ein Umsatzvolumen von 438.934 t€. Im Geschäftsjahr 2005|06 ist die Atys-Gruppe mit neun Monaten (April 2005 bis Dezember 2005) und einem Umsatz von 334.057 t€ einbezogen.

Des Weiteren hat AGRANA mit Ende des vierten Quartals die DSF Deutsch Schweizerische Früchteverarbeitung GmbH zu 100 % erworben, so dass kein Beitrag zum Jahresergebnis geleistet wurde. Darüber hinaus hat AGRANA ihre Beteiligungen an der Steirischen Agrarbeteiligungs GmbH (Steirerobst-Gruppe) im vierten Quartal von 55,7 % auf 100 % erhöht.

Für die direkten und indirekten Akquisitionen im Fruchtbereich wurden im Geschäftsjahr 201.695 t€ aufgewendet.

Fusion

Zusätzlich kommt es durch die im ersten Quartal durchgeführte Fusion der drei rumänischen Zuckergesellschaften zur S.C. AGRANA Romania S.A. zur Reduzierung von zwei vollkonsolidierten Gesellschaften.

Abgang

Der Abgang der im Berichtsjahr ausgeschiedenen Gesellschaften betraf den Verkauf der Ruma Handelsges.m.b.H., Hagenbrunn, und die Liquidation der Sias Foods (UK) Ltd., Corby, Northamptonshire, UK. Die Auswirkungen der Endkonsolidierung waren unwesentlich.

Auswirkungen der Veränderung des Konsolidierungskreises

Die Auswirkungen der Veränderung des Konsolidierungskreises auf den Konzernabschluss stellen sich bei den Bilanzpositionen und bei der Gewinn- und Verlustrechnung (vor Konsolidierungsmaßnahmen) wie folgt dar:

	Erwerbszeitpunkt in t€	28.2.2006 in t€	28.2.2005 in t€
Sachanlagen	106.936	116.718	110.435
Vorräte	65.744	74.198	59.033
Sonstige Vermögenswerte	160.097	169.724	73.328
Summe Aktiva	332.777	360.640	242.796
Eigenkapital	109.530	134.737	84.201
Finanzverbindlichkeiten	114.058	112.155	106.776
Übrige Schulden	109.189	113.748	51.819
Summe Passiva	332.777	360.640	242.796
		2005 06 in t€	2004 05 in t€
Umsatz		334.057	95.080
Ergebnis der Betriebstätigkeit		27.637	6.988
Jahresüberschuss		17.098	5.018

Im Zuge der Purchase Price Allocation für die Alys-Gruppe wurden im Wesentlichen Kundenbeziehungen und ein Markenrecht identifiziert und angesetzt. Der verbleibende Goodwill ist auf die gute Positionierung am Weltmarkt, das sehr gute Produktportfolio, weltweites Rohstoff-sourcing, Synergiepotentiale im Rahmen der strategischen Ausrichtung und vertikale Integration zurückzuführen.

Da die Anteile an der DSF erst im Dezember 2005 erworben wurden, erfolgte die Erstkonsolidierung auf Basis einer vorläufigen Bestimmung der Zeitwerte. Die endgültige Kaufpreis-Allokation wird im folgenden Geschäftsjahr vorgenommen.

Bei der gemeinschaftlich geführten HUNGRANA Kft. sowie deren Tochtergesellschaft Hungrana-trans Kft., Szabadegyhaza, Ungarn, an der die AGRANA Stärke GmbH, Wien, mit 50% beteiligt ist, wurde eine Quotenkonsolidierung durchgeführt.

	2005 06 in t€	2004 05 in t€
Sachanlagen	21.499	16.599
Vorräte	6.056	6.106
Sonstige Vermögenswerte	9.951	17.219
Summe Aktiva	37.506	39.924
Eigenkapital	22.602	19.159
Finanzverbindlichkeiten	350	8.046
Übrige Schulden	14.554	12.719
Summe Passiva	37.506	39.924

Bilanzstichtag

Die Gesellschaften der Division Zucker und der Division Stärke haben als Konzernbilanzstichtag Ultimo Februar.

Die vollkonsolidierten Gesellschaften der Division Frucht sind mit Bilanzstichtag 31. Dezember 2005 einbezogen. Entsprechend IAS 27 wird von der Aufstellung eines Zwischenabschlusses abgesehen, da der Bilanzstichtag nicht mehr als drei Monate vom Konzernbilanzstichtag abweicht.

Mit dem 100%-igen Erwerb der Anteile an der Atys-Gruppe sowie der Steirerobst AG geht eine umfassende Umstrukturierung einher. Diese Umstrukturierungsmaßnahmen führen dazu, dass die Umstellung des Geschäftsjahres der Frucht-Gesellschaften vom Kalenderjahr auf das Geschäftsjahr der AGRANA-Gruppe erst im Geschäftsjahr 2006 | 07 vorgenommen werden kann. Wesentliche Transaktionen (Aufstockung des Anteils an der Atys Austria GmbH von 50 % auf 100 %) bis zum 28. Februar wurden entsprechend IAS 27 berücksichtigt.

Konsolidierungsmethoden

- Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem Konzernanteil am Eigenkapital der Tochterunternehmen zum Zeitpunkt des Erwerbs. Ein sich ergebender aktivischer Unterschiedsbetrag wird den Vermögenswerten insoweit zugerechnet, als deren Zeitwert vom Buchwert abweicht. Ein aus Erstkonsolidierungen verbleibender Geschäfts-/Firmenwert wird unter den Immateriellen Vermögenswerten erfasst. Aus der Erstkonsolidierung resultierende passivische Unterschiedsbeträge werden erfolgswirksam ausgebucht.
- Gemäß IFRS 3 werden Geschäfts-/Firmenwerte nicht planmäßig abgeschrieben, sondern mindestens einmal jährlich einem Werthaltigkeitstest unterzogen, der zu einer Abwertung führen kann (Impairment-Only-Approach).
- Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden at-equity (Buchwertmethode) bewertet, wobei als Basis die jeweils letzt verfügbaren Jahresabschlüsse dienen. Gemäß IFRS 3 wird der die Anschaffungskosten übersteigende Betrag des anteiligen Eigenkapitals im Jahr des Erwerbs im Ergebnis aus assoziierten Unternehmen erfasst. Ein sich aus der erstmaligen Bewertung ergebender Geschäfts-/Firmenwert wird gemäß IFRS 3 nicht planmäßig abgeschrieben, sondern mindestens einmal jährlich einem Werthaltigkeitstest unterzogen.
- Konzerninterne Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie alle Forderungen und Verbindlichkeiten bzw. Rückstellungen zwischen den konsolidierten Gesellschaften wurden eliminiert.

■ Im Anlagevermögen und in den Vorräten enthaltene Vermögenswerte aus konzern-internen Lieferungen wurden um die Zwischenergebnisse bereinigt, sofern diese nicht von untergeordneter Bedeutung sind.

Währungsumrechnung

■ Die Jahresabschlüsse ausländischer Konzerngesellschaften wurden gemäß IAS 21 nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Bei allen Gesellschaften war dies die jeweilige Landeswährung, da die ausländischen Gesellschaften ihr Geschäft in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbständig betreiben.

■ Demnach wurden das Anlagevermögen, die übrigen Vermögenswerte und die Schulden zum Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Die Aufwendungen und Erträge wurden zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet.

■ Per 1. Juli 2005 wurde die rumänische Währung von ROL auf RON denominated. Die funktionale Währung der rumänischen Gesellschaften wurde von EUR auf RON geändert.

■ Für Gesellschaften mit Bilanzstichtag 28. Februar 2006 werden folgende Kurse verwendet:

Land	Währungs- einheit	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
		2005 06 in €	2004 05 in €	2005 06 in €	2004 05 in €
Rumänien	RON	3,50	-	3,60	-
Slowakei	SKK	37,08	37,87	38,44	39,66
Tschechien	CZK	28,26	29,70	29,50	31,45
Ungarn	HUF	252,83	241,73	249,08	248,69

■ Für die Gesellschaften mit Bilanzstichtag 31. Dezember 2005 werden folgende Kurse verwendet:

Land	Währungs- einheit	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
		2005 06 in €	2004 05 in €	2005 06 in €	2004 05 in €
Argentinien	ARS	3,59	-	3,61	-
Australien	AUD	1,61	-	1,63	-
China	CNY	9,55	-	10,21	-
Dänemark	DKK	7,46	7,44	7,45	7,44
Fiji	FJD	2,07	-	2,10	-
Südkorea	KRW	1.190,99	-	1.274,39	-
Marokko	MAD	10,88	-	11,02	-

Land	Währungs- einheit	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
		2005 06	2004 05	2005 06	2004 05
		in €	in €	in €	in €
Mexiko	MXN	12,61	-	13,58	-
Polen	PLN	3,87	4,09	4,03	4,54
Rumänien	RON	3,68	-	3,62	-
Russland	RUB	33,97	37,76	35,16	35,77
Serbien	CSD	85,65	-	83,13	-
Südafrika	ZAR	7,49	-	7,92	-
Tschechien	CZK	28,99	-	29,77	-
Türkei	TRL	1,59	-	1,67	-
USA	USD	1,18	-	1,25	-
Ukraine	UAH	5,99	7,24	6,37	6,60
Ungarn	HUF	252,66	245,77	248,06	251,79

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

- Erworbene Geschäfts-/Firmenwerte sind unter den Immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen. Im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbene Immaterielle Vermögenswerte werden gesondert vom Geschäfts-/Firmenwert erfasst, wenn sie gemäß der Definition in IAS 38 separierbar sind oder aus einem vertraglichen oder gesetzlichen Recht resultieren und der Zeitwert verlässlich bestimmt werden kann.
- Geschäfts-/Firmenwerte und Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern mindestens jährlich auf außerplanmäßigen Abschreibungsbedarf hin geprüft. Die Vorgehensweise bei dieser Werthaltigkeitsprüfung ist in den Erläuterungen zur Bilanz dargestellt.
- Andere entgeltlich erworbene Immaterielle Vermögenswerte wurden mit ihren Anschaffungskosten angesetzt und planmäßig linear über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer von fünf bis 15 Jahren abgeschrieben.
- Die Sachanlagen wurden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um lineare planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet. In die Herstellungskosten für selbst erstellte Anlagen wurden neben dem Fertigungsmaterial und den Fertigungslöhnen anteilige Gemeinkosten einbezogen; sie umfassen keine Finanzierungskosten.
- Gemäß IAS 20 wurden öffentliche Subventionen für die Anschaffung oder Herstellung von Vermögenswerten (Investitionszuschüsse und -zulagen) unter den Verbindlichkeiten (Passive Rechnungsabgrenzungsposten) ausgewiesen und entsprechend der Nutzungsdauer der Vermögenswerte aufgelöst.

■ Den planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen liegen im Wesentlichen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Gebäude	30 bis 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	10 bis 15 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 10 Jahre

■ Außerplanmäßige Abschreibungen werden nach IAS 36 vorgenommen, wenn der erzielbare Betrag des Vermögenswertes unter den Buchwert gesunken ist. Der erzielbare Betrag wird als der jeweils höhere Wert aus Nettoveräußerungswert bzw. Barwert der erwarteten Mittelzuflüsse aus dem Vermögenswert ermittelt.

■ Die Anteile an assoziierten Unternehmen, soweit nicht von untergeordneter Bedeutung, wurden nach der Equity-Methode mit dem fortgeführten Buchwert berücksichtigt.

■ Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen und sonstige Beteiligungen werden grundsätzlich gemäß IAS 39 mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet; sofern dieser nicht verlässlich bestimmbar ist, erfolgt die Bewertung zu Anschaffungskosten. Bei Anzeichen auf nachhaltige Wertminderung wird eine Abschreibung durchgeführt.

■ Die Ausleihungen wurden zum Nennbetrag bewertet, zinslose oder niedrig verzinsliche langfristige Ausleihungen wurden mit dem Barwert angesetzt.

■ Wertpapiere, die bis zur Endfälligkeit gehalten werden (held to maturity), sind zu Anschaffungskosten oder – bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung – zu niedrigeren Markt- oder Börsenkursen bewertet. Andere Wertpapiere werden zu Marktwerten angesetzt, wobei Bewertungsänderungen in eine gesonderte Rücklage im Eigenkapital eingestellt werden (available for sale).

■ Wenn substantielle Hinweise auf Wertminderungen vorliegen und der voraussichtlich erzielbare Betrag von Gegenständen des Finanzanlagevermögens niedriger als der Buchwert ist, werden außerplanmäßige Abschreibungen im Periodenergebnis erfasst.

■ Die Vorräte wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zu niedrigeren Nettoverkaufswerten bewertet. Dabei kam das Durchschnittspreisverfahren zur Anwendung. Die Herstellungskosten für unfertige und fertige Erzeugnisse beinhalten gemäß IAS 2 neben den direkt zurechenbaren Einzelkosten auch angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten einschließlich Abschreibungen auf Fertigungsanlagen unter Annahme einer Normalauslastung sowie Verwaltungskosten. Finanzierungskosten wurden nicht berücksichtigt. Sofern sich Bestandsrisiken aus längerer Lagerdauer oder geminderter Verwertbarkeit ergaben, wurde ein Bewertungsabschlag vorgenommen.

- Die im Umlaufvermögen ausgewiesenen Forderungen wurden zum Nennwert bilanziert, für die in den Forderungen enthaltenen Ausfall- oder anderen Risiken wurden ausreichende Wertberichtigungen gebildet. Fremdwährungsforderungen werden zum jeweiligen Devisenmittelkurs zum Bilanzstichtag bewertet.
- Die Bilanzierung der Wertpapiere des Umlaufvermögens (available for sale) erfolgt entsprechend IAS 39 zum Börsenkurs am Geschäftsjahresende.
- Der IASB hat die Interpretation IFRIC 3 zur Bilanzierung von Emissionsrechten, die im Dezember 2004 herausgegeben wurde und planmäßig für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. März 2005 beginnen, in Kraft getreten wäre, im Juli 2005 zurückgezogen. Bis zum In-Kraft-Treten eines neuen Standards bzw. einer neuen Interpretation erfolgt die Bilanzierung nach den allgemeinen Vorschriften IAS 38 (Intangible Assets), IAS 20 (Accounting for Government Grants and Disclosure of Government Assistance) und IAS 37 (Provisions, Contingent Liabilities and Contingent Assets). Die für das jeweilige Kalenderjahr zugeteilten Emissionszertifikate sind Immaterielle Vermögenswerte gemäß IAS 38, die dem kurzfristigen Vermögen zuzuordnen sind. Sie werden mit einem Anschaffungswert von Null angesetzt. Ab dem Überschreiten der zugeteilten Zertifikate ist für die weiteren tatsächlichen Emissionen erfolgswirksam eine Rückstellung von CO₂-Emissionen zu bilden. Die Bemessung der Rückstellung orientiert sich am Marktwert von Emissionszertifikaten zum jeweiligen Bewertungsstichtag.
- Die Rückstellungen für leistungsorientierte Pensionszusagen, Abfertigungen und Jubiläumsgelder der inländischen Gesellschaften wurden nach dem international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahren entsprechend IAS 19 bewertet. Hierzu wurden versicherungsmathematische Gutachten erstellt. Der Berechnung liegen Trendableitungen für die Gehalts- und Rentenentwicklung, für die Fluktuation sowie ein Abzinsungssatz von 4,50 % (Vorjahr 4,75 %) zugrunde.
- Pensionszusagen wurden teilweise an eine Pensionskasse übertragen. Die zu entrichtenden Pensionsbeiträge werden so bemessen, dass die vereinbarte Alterspension bei Pensionsantritt ausfinanziert ist. Bei Auftreten von kapitalmäßigen Deckungslücken besteht eine Verpflichtung zum Nachschuss der erforderlichen Beträge. Das individuell in der Pensionskasse zugeordnete Vermögen wird mit der Pensionsrückstellung saldiert.
- Die Bemessung der Sonstigen Rückstellungen erfolgte in der gemäß IAS 37 zulässigen Höhe und umfasst alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen mit dem wahrscheinlichen Eintritt.
- Die Risiken aus Haftungsverbindlichkeiten sind durch angemessene Rückstellungen gedeckt.

■ Steuerabgrenzungen wurden auf unterschiedliche Wertansätze von Aktiva und Passiva zwischen IFRS- und Steuerbilanz, auf Konsolidierungsvorgänge und auf realisierbare Verlustvorträge berechnet.

Wesentliche Unterschiede zwischen IFRS- und Steuerbilanz bestanden bei den Sachanlagen, Vorräten und Rückstellungen. Aktivishe latente Steuern wurden für Verlustvorträge angesetzt, sofern eine Nutzung innerhalb von fünf Jahren möglich ist. Die Berechnung der latenten Steuern wurde nach der international üblichen Liability Method (IAS 12) unter Berücksichtigung der jeweiligen nationalen Ertragsteuersätze vorgenommen. Dies bedeutet, dass mit Ausnahme der Geschäfts-/Firmenwerte aus der Konsolidierung für sämtliche zeitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsunterschiede zwischen IFRS- und Steuerbilanz latente Steuern gebildet wurden.

Für die Abgrenzung werden die bei der Auflösung der Unterschiede erwarteten künftigen Steuersätze angewendet. Zukünftige Steuersatzänderungen werden berücksichtigt, wenn die Steuersatzänderung zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung bereits gesetzlich beschlossen wurde.

Aktivishe Steuerabgrenzungen sind unter den langfristigen Vermögenswerten angeführt, passivishe Steuerabgrenzungen sind als Rückstellungen für latente Steuern ausgewiesen. Eine Aufrechnung von latenten Steueransprüchen mit latenten Steuerverpflichtungen wurde vorgenommen, wenn die Ertragsteuern von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden.

■ Sämtliche Verbindlichkeiten wurden zum Rückzahlungsbetrag bewertet. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit dem Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

■ Erträge aus Lieferungen werden realisiert, wenn alle wesentlichen Risiken und Chancen aus dem gelieferten Gegenstand auf den Käufer übergegangen sind. Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam.

**ERLÄUTERUNGEN
 ZUR GEWINN- UND
 VERLUSTRECHNUNG**

(1) Umsatzerlöse

Aufgliederung nach Tätigkeitsbereichen	2005 06	2004 05
	in t€	in t€
Eigenerzeugnisse	1.368.775	866.169
Handelswarenerlöse	121.748	111.113
Leistungserlöse	9.079	3.734
Summe	1.499.602	981.016

Die Aufteilung nach Regionen ist im Rahmen der Segmentberichterstattung (siehe Seite 65) ausgewiesen.

**(2) Bestandsveränderungen und
 andere aktivierte Eigenleistungen**

	2005 06	2004 05
	in t€	in t€
Veränderungen des Bestandes		
an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	1.245	55.947
Andere aktivierte Eigenleistungen	2.164	1.411

Die Bestandserhöhung an fertigen und unfertigen Erzeugnissen des Vorjahres über 55.947 t€ resultierte aus dem Segment Zucker und war im Wesentlichen auf die höhere Zuckerproduktion im Jahr 2004 zurückzuführen.

(3) Sonstige betriebliche Erträge

	2005 06	2004 05
	in t€	in t€
Erträge aus		
dem Abgang von Anlagevermögen		
mit Ausnahme der Finanzanlagen	1.562	1.492
der Auflösung von Rückstellungen	4.489	4.471
Konzernumlagen		
(nicht konsolidierte Unternehmen)	399	726
Leistungen an Dritte	1.205	684
Versicherungs- und Schadenersatzleistungen	5.506	964
Miet- und Pachtverträgen	1.558	1.218
Währungsdifferenzen	4.191	3.446
Auflösung Forderungswertberichtigungen	445	718
Marketingleistungen	2.668	2.742
Zuschreibung von Anlagevermögen		
mit Ausnahme der Finanzanlagen	0	1.923
Rüben-/Schnitzelreinigung, -transport, -manipulation	1.033	632
Investitionszulagen und sonstigen Förderungen	1.070	1.101
Übrige	8.738	6.290
Summe	32.864	26.407

(4) Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen

	2005 06	2004 05
	in t€	in t€
Aufwendungen für		
Rohstoffe	676.528	447.368
Handelswaren	152.002	103.124
Hilfs- und Betriebsstoffe	120.345	86.180
bezogene Leistungen	35.423	22.181
Summe	984.298	658.853

(5) Personalaufwand

	2005 06	2004 05
	in t€	in t€
Löhne und Gehälter	143.921	86.402
Soziale Abgaben	34.632	23.413
Aufwendungen für Altersversorgung	1.317	2.230
Aufwendungen für Abfertigungen	2.935	1.303
Summe	182.805	113.348

Die Zuführungen zu den Rückstellungen für Pensionen, Abfertigungen und Jubiläumsgelder sind im Personalaufwand ohne Zinsanteil ausgewiesen. Der Zinsanteil ist mit 2.946 (Vorjahr 3.002) t€ im Finanzergebnis enthalten.

Im Jahresdurchschnitt beschäftigte Mitarbeiter

	2005 06	2004 05
Aufgliederung nach Personengruppen		
Arbeiter	6.134	3.706
Angestellte	1.924	1.185
Lehrlinge	72	67
Summe	8.130	4.958

Aufgliederung nach Regionen

	2005 06	2004 05
Österreich	1.746	1.646
Restliche EU	2.375	1.533
EU-25	4.121	3.179
Sonstiges Europa (Rumänien, Ukraine, Serbien)	1.994	1.763
Übriges Ausland	2.015	16
Summe	8.130	4.958

Von der Erhöhung der Mitarbeiteranzahl entfallen 2.837 auf den Zugang der Atys-Gruppe.

(6) Abschreibungen

	2005 06			2004 05		
	Gesamt in t€	Planmäßig in t€	Außer- planmäßig in t€	Gesamt in t€	Planmäßig in t€	Außer- planmäßig in t€
Immaterielle Vermögenswerte	4.078	4.077	1	954	954	0
Sachanlagen	61.633	61.558	75	46.825	45.503	1.322
Abschreibungen im Operativen Ergebnis	65.711	65.635	76	47.779	46.457	1.322
Restrukturierung	13.449	0	13.449	0	0	0
Abschreibungen im Ergebnis der Betriebstätigkeit	79.160	65.635	13.525	47.779	46.457	1.322
Finanzanlagen	195	0	195	5	0	5
Abschreibungen im Finanzergebnis	195	0	195	5	0	5
Summe	79.355	65.635	13.720	47.784	46.457	1.327

(7) Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2005 06 in t€	2004 05 in t€
Aufwendungen für Betrieb und Verwaltung	72.433	58.364
Vertriebs- und Frachtaufwendungen	75.787	44.864
Werbeaufwendungen	10.985	10.790
Produktions- und Ergänzungsabgabe	7.081	10.717
Sonstige Steuern	6.505	3.105
Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	778	631
Forschung und Entwicklung	4.205	4.468
Fremdleistungen für Betrieb	7.536	7.926
Miete und Pacht Aufwand	4.655	1.750
Übrige	24.634	11.406
Summe	214.599	154.021

Die internen und externen Aufwendungen für Forschung und Entwicklung belaufen sich insgesamt auf 9.961 (Vorjahr 4.468) t€.

(8) Ergebnis der Betriebstätigkeit

	2005 06	2004 05
	in t€	in t€
Operatives Ergebnis	99.547	90.780
Restrukturierungsergebnis	-24.534	0
Summe	75.013	90.780

Im laufenden Geschäftsjahr sind im Restrukturierungsergebnis Aufwendungen aufgrund von Werkschließungen in Hohenau, Österreich, und Rimavská Sobota, Slowakei, in Höhe von 24.534 t€ enthalten, die durch die Reform der Zuckermarktordnung bedingt sind.

Restrukturierungsergebnis	2005 06
	in t€
Materialaufwand	-204
Personalaufwand	-8.881
Abschreibung auf Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-13.449
Schließungsaufwand	-2.000
Summe	-24.534

Der Standort Hohenau wird als Lagerstandort weitergeführt. Von der Restrukturierung sind zunächst 136 Mitarbeiter in Hohenau betroffen. In Rimavská Sobota sind 123 Mitarbeiter in einem Sozialplan erfasst.

(9) Finanzerträge

	2005 06	2004 05
	in t€	in t€
Zinserträge	8.403	6.071
Sonstige Finanzerträge	11.037	9.931
davon Währungsgewinne	(5.122)	(3.631)
davon aus sonstigen Beteiligungen	(3.183)	(4.656)
davon aus verbundenen Unternehmen	(1.951)	(-1.459)
davon Auflösung passivischer Unterschiedsbetrag	(203)	(2.076)
Summe	19.440	16.002

(10) Finanzaufwendungen

	2005 06	2004 05
	in t€	in t€
Zinsaufwendungen	19.291	12.328
Sonstige Finanzaufwendungen	5.072	3.988
davon Währungsverluste	(3.007)	(2.229)
davon Abschreibung kurzfristig gehaltene Wertpapiere	(1.394)	(1.740)
Summe	24.363	16.316

Der Posten Zinsaufwendungen enthält den Zinsanteil aus den Zuführungen zu den Rückstellungen für Pensionen, Abfertigungen und Jubiläumsgelder mit 2.946 (Vorjahr 3.002) t€.

(11) Ergebnis aus assoziierten Unternehmen

	2005 06	2004 05
	in t€	in t€
Anteil am Gewinn	1.608	2.726

Der Anteil am Gewinn kommt vor allem aus der Atys-Gruppe, die im ersten Quartal 2005 | 06 als assoziiertes Unternehmen noch at-equity einbezogen war.

(12) Ertragsteuern

Die effektiven und latenten Steueraufwendungen und -erträge betreffen in- und ausländische Ertragsteuern und setzen sich wie folgt zusammen:

	2005 06	2004 05
	in t€	in t€
Effektive Steuern	18.803	13.239
davon Inland	(606)	(5.675)
davon Ausland	(18.197)	(7.564)
Latente Steuern	-11.811	-4.389
davon Inland	(-5.306)	(-4.782)
davon Ausland	(-6.505)	(393)
Summe	6.992	8.850
davon Inland	(-4.700)	(893)
davon Ausland	(11.692)	(7.957)

Die Überleitung der latenten Steuerpositionen in der Bilanz zu den latenten Steuern in der Gewinn- und Verlustrechnung stellt sich wie folgt dar:

	2005 06	2004 05
	in t€	in t€
Verminderung (-)/Erhöhung (+) aktiver latenter Steuer gemäß Konzernbilanz	11.570	-1.141
davon Zugang Konsolidierungskreis, erfolgsneutral	(1.622)	(375)
davon übrige erfolgsneutrale Veränderungen	(-105)	(106)
davon erfolgswirksame Veränderungen	(10.053)	(-1.622)
Verminderung (+)/Erhöhung (-) passiver latenter Steuer gemäß Konzernbilanz	-25.101	479
davon Zugang Konsolidierungskreis, erfolgsneutral	(-15.003)	(-5.493)
davon übrige erfolgsneutrale Veränderungen	(-11.855)	(-39)
davon erfolgswirksame Veränderungen	(1.757)	(6.011)

Überleitung vom Ergebnis vor Ertragsteuern auf den Ertragsteueraufwand

	2005 06	2004 05
	in t€	in t€
Ergebnis vor Ertragsteuern	71.698	93.192
Österreichischer Steuersatz in %	25 %	25 %
Theoretischer Steueraufwand	17.925	23.298

Veränderung des theoretischen Steueraufwandes aufgrund

Steuersatzänderung in Österreich von 34 % auf 25 %	0	-6.944
abweichendem Steuersatz	-2.352	-3.891
Steuerminderung durch steuerfreie Erträge	-7.810	-6.424
Steuererhöhung aufgrund nicht absetzfähiger Aufwendungen und steuerlicher Zurechnungen	3.071	3.594
Nicht temporäre Differenzen aus Konsolidierungsmaßnahmen	-3.842	-783
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	6.992	8.850
Effektive Steuerquote in %	9,8 %	9,5 %

Der theoretische Steueraufwand ergibt sich bei Anwendung des österreichischen Körperschaftsteuersatzes in Höhe von 25 %.

Mit dem Steuerreformgesetz 2005 wurde ein neues Konzept der Besteuerung von Unternehmensgruppen eingeführt. Die AGRANA-Gruppe hat entsprechend diesen Bestimmungen eine Unternehmensgruppe aus AGRANA Beteiligungs-AG als Gruppenträger und AGRANA Zucker GmbH, AGRANA Stärke GmbH, AGRANA Marketing- und Vertriebsservice GmbH und AGRANA Bioethanol GmbH als Gruppenmitglieder gebildet. Im Geschäftsjahr erfolgt zwischen den Gruppenmitgliedern und dem Gruppenträger eine Steuerumlage mit dem halben Steuersatz.

Die Abgrenzung latenter Steuern beruht auf Unterschieden zwischen der Bewertung im Konzernabschluss und in den der individuellen Besteuerung der einzelnen Länder zugrunde gelegten Steuerbilanzen sowie auf der Berücksichtigung von steuerlichen Verlustvorträgen.

Aufgrund vorsichtiger Planung sind Verlustvorträge in die Steuerabgrenzung nur insoweit einbezogen worden, als in den nächsten fünf Jahren ein steuerpflichtiges Einkommen zu erwarten ist, welches zur Realisierung der aktiven latenten Steuern ausreicht.

(13) Ergebnis je Aktie

		2005 06	2004 05
Konzernjahresüberschuss, der den Aktionären der AGRANA Beteiligungs-AG zuzurechnen ist	in t€	62.745	79.872
Aktienanzahl, die durchschnittlich im Umlauf war	in Stück	14.202.040	11.122.725
Ergebnis je Aktie nach IFRS, unverwässert und verwässert	in €	4,42	7,18

Aufgrund der im Vorjahr erfolgten Kapitalerhöhung erfolgt ein weiterer Ausweis des Ergebnisses je Aktie:

		2005 06	2004 05
Aktienanzahl, die am Bilanzstichtag im Umlauf war	in Stück	14.202.040	14.202.040
Ergebnis je Aktie bezogen auf die Aktienanzahl zum Bilanzstichtag	in €	4,42	5,62

Unter der Voraussetzung, dass die Hauptversammlung die vorgeschlagene Gewinnverteilung für das Geschäftsjahr 2005 | 06 beschließt, werden von der AGRANA Beteiligungs-AG 27.694 (Vorjahr 27.694) t€ ausgeschüttet.

**ERLÄUTERUNGEN
 ZUR GELDFLUSS-
 RECHNUNG**

Die Geldflussrechnung, die unter Anwendung der indirekten Methode nach den Vorschriften des IAS 7 erstellt wurde, zeigt die Veränderung des Finanzmittelbestandes der AGRANA-Gruppe aus laufender Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit. Der Finanzmittelfonds enthält Kassa, Bankguthaben und Wertpapiere des Umlaufvermögens. Kurzfristige Bankverbindlichkeiten zählen nicht zum Fonds. Die Auswirkungen von Akquisitionen sind eliminiert und werden in der Position „Auszahlungen aus Veränderung des Konsolidierungskreises“ dargestellt.

Die Währungsanpassungen, mit Ausnahme jener auf den Finanzmittelbestand, werden bereits bei den jeweiligen Bilanzpositionen eliminiert.

(14) Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit

Der Cashflow aus dem Ergebnis beträgt 144.564 (Vorjahr 115.609) t€, das entspricht 9,6 % (Vorjahr 11,8 %) des Umsatzes. Dividendenerträge von sonstigen Beteiligungen wurden in Höhe von 3.183 (Vorjahr 3.349) t€ vereinnahmt. Nach Berücksichtigung der Veränderungen des Working Capital stand ein Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit von 179.232 (Vorjahr -9.256) t€ zur Verfügung. Die sonstigen zahlungsunwirksamen Aufwendungen betreffen im Wesentlichen die im Zuge der Restrukturierung gebildeten Rückstellungen (Sozialpläne, Schließungskosten).

Im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit sind folgende Zins- und Steuerzahlungen enthalten:

	2005 06	2004 05
	in t€	in t€
Zinseinzahlungen	8.252	5.405
Zinsauszahlungen	16.378	9.218
Steuerzahlungen	14.617	17.958

(15) Cashflow aus Investitionstätigkeit

Zur Finanzierung der Investitionstätigkeit wurden 223.012 (Vorjahr 180.300) t€ benötigt. Die Investitionen für Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte stiegen auf 91.195 (Vorjahr 52.077) t€. Die Einzahlungen aus Anlagenabgängen betragen 8.805 (Vorjahr 2.740) t€. Investitionen in Finanzanlagen wurden mit 7.531 (Vorjahr 98.194) t€ zahlungswirksam und betreffen vor allem einen Gesellschafterzuschuss an einer Beteiligung.

Die Veränderung der liquiden Mittel aus Konsolidierungskreisänderungen über 133.091 t€ betrifft vor allem die Akquisitionen in der Division Frucht. Den Auszahlungen von 172.177 t€ stehen Zahlungsmittelzuflüsse von 39.086 t€ entgegen.

(16) Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

Im Geschäftsjahr 2005 | 06 wurden Finanzverbindlichkeiten um 5.716 (Vorjahr 73.608) t€ aufgestockt. Die gezahlten Dividenden betrafen überwiegend die auf die Aktionäre der AGRANA Beteiligungs-AG entfallende Bardividende.

**ERLÄUTERUNGEN
 ZUR BILANZ**

(17) Immaterielle Vermögenswerte

	Geschäfts-/ Firmenwerte in t€	Konzessionen, Lizenzen und ähnliche Rechte in t€	Summe in t€
Geschäftsjahr 2005 06			
Anschaffungskosten			
Stand 1.3.2005	42.968	22.963	65.931
Währungsdifferenzen	0	400	400
Konsolidierungs- kreisänderungen	156.537	34.573	191.110
Zugänge	0	3.988	3.988
Umbuchungen	0	56	56
Abgänge	0	-105	-105
Neubewertung (IAS 39)	0	0	0
Stand 28.2.2006	199.505	61.875	261.380
Abschreibungen			
Stand 1.3.2005	0	19.838	19.838
Währungsdifferenzen	0	260	260
Konsolidierungs- kreisänderungen	0	6.396	6.396
Zugänge	0	4.078	4.078
Umbuchungen	0	0	0
Abgänge	0	-49	-49
Zuschreibung	0	0	0
Stand 28.2.2006	0	30.523	30.523
Buchwert 28.2.2006	199.505	31.352	230.857

	Geschäfts-/ Firmenwerte in t€	Konzessionen, Lizenzen und ähnliche Rechte in t€	Summe in t€
Vorjahr			
Anschaffungskosten			
Stand 1.3.2004	28.315	17.571	45.886
Währungsdifferenzen	51	310	361
Konsolidierungs- kreisänderungen	14.765	4.200	18.965
Zugänge	0	1.699	1.699
Umbuchungen	0	-675	-675
Abgänge	-163	-142	-305
Neubewertung (IAS 39)	0	0	0
Stand 28.2.2005	42.968	22.963	65.931
Abschreibungen			
Stand 1.3.2004	29	16.478	16.507
Währungsdifferenzen	38	155	193
Konsolidierungs- kreisänderungen	0	2.343	2.343
Zugänge	0	954	954
Umbuchungen	0	0	0
Abgänge	-67	-91	-158
Zuschreibung	0	-1	-1
Stand 28.2.2005	0	19.838	19.838
Buchwert 28.2.2005	42.968	3.125	46.093

■ Die Immateriellen Vermögenswerte beinhalten insbesondere die gemäß IFRS 3 aktivierten Geschäfts-/Firmenwerte, die sich aus dem Erwerb von Unternehmen ab dem Geschäftsjahr 1995 | 96 ergeben haben. Außerdem sind hierunter erworbene Kundenbeziehungen der Atys-Gruppe, EDV-Software, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Anzahlungen ausgewiesen.

■ Von den Buchwerten der Geschäfts-/Firmenwerte entfallen auf das Segment Zucker 19.501 (Vorjahr 19.501) t€ und auf das Segment Spezialitäten 180.004 (Vorjahr 23.467) t€. Die Erhöhung resultiert aus dem Erwerb der Atys-Gruppe und der DSF.

- Um die Vorschriften des IFRS 3 in Verbindung mit IAS 36 zu erfüllen und um eventuelle Wertminderungen von Geschäfts-/Firmenwerten zu ermitteln, hat AGRANA ihre zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (cash generating units) entsprechend der internen Berichterstattung festgelegt. Im AGRANA-Konzern sind als zahlungsmittelgenerierende Einheiten gemäß dem internen Steuerungs- und Berichtsprozess die Division Zucker, die Division Stärke und die Division Frucht definiert.
- Zur Überprüfung der Werthaltigkeit wird der Buchwert jeder zahlungsmittelgenerierenden Einheit mittels Zuordnung der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, einschließlich zurechenbarer Geschäfts-/Firmenwerte und Immaterieller Vermögenswerte, ermittelt. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, wenn der erzielbare Betrag einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit niedriger als deren Buchwert einschließlich Geschäfts-/Firmenwert ist. Der erzielbare Betrag wird als der jeweils höhere Wert aus Nettoveräußerungswert bzw. Wert des erwarteten Mittelzuflusses aus dem Vermögenswert ermittelt.
- AGRANA hat bei der Werthaltigkeitsprüfung unter Anwendung eines DCF-Verfahrens (discounted-cash-flow) auf den erwarteten Mittelzufluss der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten abgestellt. Der Ermittlung der Cashflows der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten liegen validierte und von den Aufsichtsratsgremien beschlossene Geschäftspläne mit einem Planungshorizont von fünf Jahren zugrunde. Im Rahmen der Planung der zahlungsmittelgenerierenden Einheit „Zucker“ wurden Ergebnisbelastungen aus der Änderung der Zuckermarktordnung unterstellt. Wir verweisen hierzu auf die Erläuterungen im Kapitel Risikobericht des Lageberichts. Für den darüber hinausgehenden Planungszeitraum wird eine gleich bleibende, inflationsbedingte Wachstumsrate von 1,0 % p.a. (Vorjahr 1,5 % p.a.) angenommen. Der aus den Kapitalkosten des AGRANA-Konzerns abgeleitete Abzinsungssatz (WACC) beträgt 7,0 % (Vorjahr 7,6 %).
- Die Qualität der Planungsdaten wird laufend durch eine Abweichungsanalyse mit den aktuellen Ergebnissen überprüft. Diese Erkenntnisse werden bei der Erstellung des nächsten Jahresplans berücksichtigt. Wesentlicher Faktor für den Nutzwert sind Annahmen über zukünftige lokale Markt- und Mengenentwicklungen. Der Nutzwertermittlung liegen deshalb Annahmen, die mit Fachleuten in den regionalen Märkten abgestimmt werden, und Erfahrungswerte der Vergangenheit zugrunde.

■ Die Werthaltigkeit aller in der Konzernbilanz enthaltenen Geschäfts-/Firmenwerte wurde nachgewiesen. Außerplanmäßige Abschreibungen waren im Geschäftsjahr 2005|06 nicht erforderlich.

■ Am Bilanzstichtag waren keine anderen Immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer auszuweisen.

(18) Sachanlagen

	Grundstücke, Grundstücks- und Bauten in t€	Technische Anlagen und Maschinen in t€	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung in t€	Anlagen im Bau in t€	Summe in t€
Geschäftsjahr 2005 06					
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
Stand 1.3.2005	330.680	658.648	90.126	18.293	1.097.747
Währungsdifferenzen	4.701	10.222	1.539	965	17.427
Konsolidierungs- kreisänderungen	67.911	134.233	53.338	5.797	261.279
Zugänge	18.679	28.411	14.520	25.597	87.207
Umbuchungen	9.134	2.286	2.419	-13.896	-57
Abgänge	-4.437	-8.355	-4.002	-3.984	-20.778
Neubewertung (IAS 39)	0	0	0	0	0
Stand 28.2.2006	426.668	825.445	157.940	32.772	1.442.825
Abschreibungen					
Stand 1.3.2005	168.783	481.347	65.889	235	716.254
Währungsdifferenzen	1.517	4.921	1.067	2	7.507
Konsolidierungs- kreisänderungen	26.521	84.393	43.343	87	154.344
Zugänge	16.826	47.822	10.382	52	75.082
Umbuchungen	5	-537	532	0	0
Abgänge	-3.454	-7.277	-3.481	0	-14.212
Zuschreibung	0	0	0	0	0
Stand 28.2.2006	210.198	610.669	117.732	376	938.975
Buchwert 28.2.2006	216.470	214.776	40.208	32.396	503.850

	Grundstücke, Grundstücks- und Bauten in t€	Technische Anlagen und Maschinen in t€	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung in t€	Anlagen im Bau in t€	Summe in t€
Vorjahr					
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
Stand 1.3.2004	264.615	559.465	60.896	4.512	889.488
Währungsdifferenzen	5.092	7.321	697	115	13.225
Konsolidierungs- kreisänderungen	57.293	74.252	25.000	2.587	159.132
Zugänge	7.381	21.852	6.674	14.471	50.378
Umbuchungen	947	2.774	214	-3.260	675
Abgänge	-4.648	-7.016	-3.355	-132	-15.151
Neubewertung (IAS 39)	0	0	0	0	0
Stand 28.2.2005	330.680	658.648	90.126	18.293	1.097.747
Abschreibungen					
Stand 1.3.2004	146.725	427.115	49.193	226	623.259
Währungsdifferenzen	2.119	4.679	453	3	7.254
Konsolidierungs- kreisänderungen	14.263	27.202	13.196	0	54.661
Zugänge	10.041	30.604	6.166	14	46.825
Umbuchungen	-103	113	-2	-8	0
Abgänge	-4.103	-6.606	-3.114	0	-13.823
Zuschreibung	-159	-1.760	-3	0	-1.922
Stand 28.2.2005	168.783	481.347	65.889	235	716.254
Buchwert 28.2.2005	161.897	177.301	24.237	18.058	381.493

■ Zugänge (Investitionen) von Immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen:

	2005 06 in t€	2004 05 in t€
Segment Zucker	13.356	17.617
Segment Spezialitäten	77.839	34.460
Summe	91.195	52.077

Der Anstieg im Segment Spezialitäten betrifft im Wesentlichen Investitionen des Fruchtbereichs.

■ Als Währungsänderungen sind die Beträge ausgewiesen, die sich bei den Auslandsgesellschaften aus der unterschiedlichen Umrechnung der Vermögenswerte des Anfangsbestandes mit den Währungskursen zu Jahresbeginn und Jahresende ergeben.

(19) Beteiligungen an assoziierten Unternehmen

	2005 06	2004 05
	in t€	in t€
Stand 1.3.	96.780	11.601
Zugänge	28	66.649
Anteil am Gewinn	1.608	2.726
Umbuchungen	0	27.000
Konsolidierungskreisänderungen	-97.890	-11.196
Stand 28.2.	526	96.780

(20) Sonstige Beteiligungen und Wertpapiere

	Anteile an verbundenen Unternehmen in t€	Sonstige Beteiligungen in t€	Ausleihungen an Unter- nehmen in t€	Wertpapiere des Anlage- vermögens in t€	Anzahlungen für Finanz- anlagen in t€	Summe in t€
Geschäftsjahr 2005 06						
Anschaffungskosten						
Stand 1.3.2005	1.591	92.749	270	25.579	0	120.189
Währungsdifferenz	0	329	14	41	0	384
Konsolidierungs- kreisänderungen	-1	997	72	358	0	1.426
Zugänge	0	7.403	58	42	0	7.503
Umbuchungen	0	0	6	-6	0	0
Abgänge	0	-786	-53	-572	0	-1.411
Neubewertung (IAS)	0	42.100	0	1.997	0	44.097
Stand 28.2.2006	1.590	142.792	367	27.439	0	172.188
Abschreibungen						
Stand 1.3.2005	44	35	270	1.898	0	2.247
Währungsdifferenz	0	0	14	0	0	14
Konsolidierungs- kreisänderungen	0	0	0	-1	0	-1
Zugänge	0	143	0	53	0	196
Umbuchungen	0	0	0	0	0	0
Abgänge	0	0	0	-12	0	-12
Zuschreibung	0	0	0	-6	0	-6
Stand 28.2.2006	44	178	284	1.932	0	2.438
Buchwert 28.2.2006	1.546	142.614	83	25.507	0	169.750

	Anteile an verbundenen Unternehmen in t€	Sonstige Beteiligungen in t€	Ausleihungen an Unter- nehmen in t€	Wertpapiere des Anlage- vermögens in t€	Anzahlungen für Finanz- anlagen in t€	Summe in t€
Vorjahr						
Anschaffungskosten						
Stand 1.3.2004	3.381	57.951	381	23.602	27.000	112.315
Währungsdifferenz	0	4	29	16	0	49
Konsolidierungs- kreisänderungen	13	0	0	986	0	999
Zugänge	180	31.086	0	280	0	31.546
Umbuchungen	0	8	0	-8	-27.000	-27.000
Abgänge	-1.983	0	-140	-262	0	-2.385
Neubewertung (IAS)	0	3.700	0	965	0	4.665
Stand 28.2.2005	1.591	92.749	270	25.579	0	120.189
Abschreibungen						
Stand 1.3.2004	2.015	30	249	1.712	0	4.006
Währungsdifferenz	0	0	21	0	0	21
Konsolidierungs- kreisänderungen	0	0	0	197	0	197
Zugänge	0	5	0	0	0	5
Umbuchungen	0	0	0	0	0	0
Abgänge	-1.971	0	0	-11	0	-1.982
Zuschreibung	0	0	0	0	0	0
Stand 28.2.2005	44	35	270	1.898	0	2.247
Buchwert 28.2.2005	1.547	92.714	0	23.681	0	117.942

■ Die Bilanzposition „Anteile an verbundenen Unternehmen“ weist nur Buchwerte jener Unternehmen aus, die wegen untergeordneter Bedeutung nicht konsolidiert wurden.

(21) Aktive latente Steuern

Die latenten Steuern sind den folgenden Bilanzpositionen zuzuordnen:

	28.2.2006	28.2.2005
	in t€	in t€
Aktive latente Steuern		
Rückstellungen für Pensionen, Abfertigungen und Jubiläumsgelder	2.027	1.948
Vorräte und Forderungen	5.204	724
Sonstige Rückstellungen und sonstige Schulden	3.742	1.898
Verlustvorträge	10.495	2.097
Summe Aktive latente Steuern	21.468	6.667
Saldierung von aktiven und passiven Steuerabgrenzungen gegenüber derselben Steuerbehörde	-6.978	-3.747
Saldierte Aktive Steuerabgrenzung	14.490	2.920

Die passiven latenten Steuern ergeben eine saldierte passive Steuerabgrenzung in Höhe von 50.273 (Vorjahr 25.172) t€ und sind unter Punkt (26) erläutert.

(22) Forderungen und sonstige Vermögenswerte

	28.2.2006	28.2.2005
	in t€	in t€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	187.637	108.531
davon Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	(807)	(495)
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	8.198	53.697
davon Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	(18)	(46)
Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen	1.013	2.191
Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.047	1.307
Forderungen aus Umsatzsteuern und sonstigen Steuern	52.779	37.396
Forderungen aus Erstattung der Zuckermarktordnung	10.492	17.739
Rechnungsabgrenzungsposten	3.527	1.323
Sonstige Vermögenswerte	22.697	19.128
davon Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	(3.325)	(2.070)
Summe	287.390	241.312
davon Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	(4.150)	(2.611)

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen stammen aus dem Verrechnungsverkehr mit den nicht einbezogenen Tochterunternehmen als auch der Muttergesellschaft Südzucker und deren Tochterunternehmen.

(23) Vorräte	28.2.2006	28.2.2005
	in t€	in t€
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	115.180	44.250
Unfertige Erzeugnisse	21.017	19.981
Fertige Erzeugnisse und Waren	390.229	347.068
Geleistete Anzahlungen	1.592	7.900
Summe	528.018	419.199

Die Zunahme der Vorräte resultiert größtenteils aus den Gesellschaften der Division Frucht. Der Buchwert der zum Nettoverkaufswert angesetzten Vorräte betrug 5.997 (Vorjahr 21.007) t€. Es wurden Wertberichtigungen in Höhe von 603 (Vorjahr 3.361) t€ vorgenommen.

(24) Wertpapiere

Die sonstigen Wertpapiere und Anteile sind mit einem Betrag von 32.322 (Vorjahr 107.449) t€ ausgewiesen und umfassen überwiegend festverzinsliche Papiere, die der Liquiditätsreserve dienen.

(25) Eigenkapital

■ Das Grundkapital beträgt am Bilanzstichtag 103.210,246 t€ und ist in 14.202.040 Stück auf Inhaber lautende Stammaktien mit Stimmrecht (Stückaktien) zerlegt.

■ Die Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals ist auf Seite 63 dargestellt.

(26) Rückstellungen	28.2.2006	28.2.2005
	in t€	in t€
Rückstellungen für		
Pensionen	36.394	34.716
Abfertigungen	15.531	17.236
Jubiläumsgelder	4.184	4.750
latente Steuern	50.273	25.172
Sonstige	77.366	74.906
Summe	183.748	156.780

a) Rückstellungen für Pensionen, Abfertigungen und Jubiläumsgelder

Die Rückstellungen für Pensionen und Abfertigungen sind nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) unter Berücksichtigung der künftigen Entwicklung versicherungsmathematisch bewertet. Es handelt sich in beiden Fällen um einen Defined Benefit Plan.

Für die inländischen Gesellschaften sind folgende Annahmen der zu erwartenden Lohn- und Gehalts- sowie Rentensteigerungen zugrunde gelegt:

	28.2.2006	28.2.2005
	in %	in %
Lohn-/Gehaltstrend	2,50	2,75
Rententrend	2,00	2,00
Zinssatz	4,50	4,75

Im Ausland sind die Annahmen entsprechend den jeweiligen Gegebenheiten modifiziert.

Die Rückstellungen entwickelten sich wie folgt:

	Pensionen in t€	Abfertigungen in t€	Jubiläumsgelder in t€
Geschäftsjahr 2005 06			
Bilanzierte Rückstellung			
1.3.2005	34.716	17.236	4.750
Dienstzeitaufwand	325	941	215
Zinsaufwand	1.869	860	217
Erwartete Erträge Planvermögen	-104	0	0
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	255	-2.427	-812
Gesamter im Periodenergebnis ausgewiesener Betrag	2.345	-626	-380
Konsolidierungskreisänderungen	3.427	178	30
Gezahlte Versorgungsleistungen	-3.729	-1.257	-216
Dotierung Planvermögen	-365	0	0
Bilanzierte Rückstellung			
28.2.2006	36.394	15.531	4.184
Nicht erfasster versicherungsmathematischer Gewinn/Verlust	4.770	1.708	0
Marktwert Planvermögen	2.561	0	0
Barwert 28.2.2006	43.725	17.239	4.184

Vorjahr	Pensionen in t€	Abfertigungen in t€	Jubiläumsgelder in t€
Bilanzierte Rückstellung			
1. 3. 2004	33.740	16.948	4.886
Dienstzeitaufwand	242	770	230
Zinsaufwand	1.975	772	255
Erwartete Erträge Planvermögen	-87	0	0
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	2.371	0	-316
Gesamter im Periodenergebnis ausgewiesener Betrag	4.501	1.542	169
Konsolidierungskreisänderungen	493	1.043	209
Gezahlte Versorgungsleistungen	-3.689	-2.297	-514
Dotierung Planvermögen	-329	0	0
Bilanzierte Rückstellung			
28. 2. 2005	34.716	17.236	4.750
Nicht erfasster versicherungsmathematischer Gewinn/Verlust	4.342	1.541	0
Marktwert Planvermögen	1.946	0	0
Barwert 28. 2. 2005	41.004	18.777	4.750

Aufwendungen und Erträge aus Veränderungen von Versorgungszusagen und Versorgungsleistungen oder aus der Anpassung von Annahmen sind nicht angefallen.

Der Anwartschaftsbarwert zeigt die nach den Verhältnissen am Bilanzstichtag bewerteten Versorgungsansprüche der Mitarbeiter. Darin enthalten sind versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste, die sich aus den Unterschieden zwischen erwarteten und individuell eingetretenen Risiken ergeben. Die Rückstellung für direkte Versorgungsverpflichtungen lässt die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste innerhalb der von IAS 19 bestimmten Grenzen ($\pm 10\%$ des Anwartschaftsbarwerts) unberücksichtigt.

Ähnliche Verpflichtungen bestehen insbesondere bei ausländischen Konzerngesellschaften. Sie werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Berücksichtigung des künftigen Kostentrends bewertet.

b) Rückstellungen für latente Steuern

Die latenten Steuern sind den folgenden Bilanzpositionen zuzuordnen:

	28.2.2006	28.2.2005
	in t€	in t€
Passive latente Steuern		
Anlagevermögen	31.501	7.419
Vorräte und Forderungen	14.311	12.242
Steuerliche Sonderposten in Einzelabschlüssen	8.171	7.649
Sonstige Rückstellungen	3.268	1.609
Summe Passive Latente Steuern	57.251	28.919
Saldierung von aktiven und passiven Steuerabgrenzungen gegenüber derselben Steuerbehörde	-6.978	-3.747
Saldierte Passive Steuerabgrenzung	50.273	25.172

Die aktiven latenten Steuern ergeben eine saldierte aktive Steuerabgrenzung in Höhe von 14.490 (Vorjahr 2.920) t€ und sind unter Punkt (21) erläutert.

c) Sonstige Rückstellungen

	Stand 1.3.2005	Währungs- änderungen	Veränd. Kons.Kreis	Auflösung	Verbrauch	Zuführung	Stand 28.2.2006
	in t€	in t€	in t€	in t€	in t€	in t€	in t€
Sonstige Rückstellungen							
Rückstellungen für Verpflichtungen aus der Zuckermarktordnung	23.077	-18	0	-81	-22.457	6.640	7.161
Rückstellungen für Rekultivierungsverpflichtungen, Entleerung von Deponien und Abraumbeseitigung	20.130	-25	0	-2.811	-867	886	17.313
Rückstellung für Personalaufwendungen	11.930	123	1.917	-599	-5.896	16.742	24.217
Andere sonstige Rückstellungen	19.769	395	3.338	-2.057	-15.544	22.774	28.675
Summe	74.906	475	5.255	-5.548	-44.764	47.042	77.366
davon langfristig	(22.104)	-	-	-	-	-	(22.393)
davon kurzfristig	(52.802)	-	-	-	-	-	(54.973)

(27) Verbindlichkeiten

	Stand	davon Restlaufzeit			Stand	davon Restlaufzeit		
	28.2.2006	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	28.2.2005	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
	in t€	in t€	in t€	in t€	in t€	in t€	in t€	in t€
Anleihen	20.000	0	20.000	0	20.000	0	20.000	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	398.627	165.904	224.030	8.693	280.791	201.526	68.844	10.421
Leasingverbindlichkeiten	1.938	988	950	0	0	0	0	0
Finanzverbindlichkeiten	420.565	166.892	244.980	8.693	300.791	201.526	88.844	10.421
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	5	5	0	0	38	38	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	229.117	229.117	0	0	127.812	127.678	99	35
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	56.505	56.186	319	0	13.194	12.583	611	0
Rechnungsabgrenzungsposten	11.386	11.386	0	0	11.850	11.850	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	67.954	65.297	1.847	810	54.049	50.879	2.152	1.018
davon aus Ertragsteuern	(10.819)	(10.819)	(0)	(0)	(13.300)	(13.300)	(0)	(0)
davon aus sonstigen Steuern	(7.335)	(7.335)	(0)	(0)	(2.472)	(2.472)	(0)	(0)
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	(5.847)	(5.847)	(0)	(0)	(2.165)	(2.165)	(0)	(0)
Übrige Verbindlichkeiten	364.967	361.991	2.166	810	206.943	203.028	2.862	1.053
Summe	785.532	528.883	247.146	9.503	507.734	404.554	91.706	11.474

Die Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern wurden im Vorjahr unter den Rückstellungen ausgewiesen. Nähere Angaben zu den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten enthält das Kapitel Finanzinstrumente/Derivate.

Zum Bilanzstichtag wurden die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wie folgt besichert:

	28.2.2006	28.2.2005
	in t€	in t€
Grundpfandrechte	16.871	10.074
Sonstige Pfandrechte	1.338	31.474
Summe	18.209	41.548

In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind Verpflichtungen gegenüber den Rübenbauern von 103.321 (Vorjahr 97.915) t€ ausgewiesen.

Die Sonstigen Verbindlichkeiten enthalten hauptsächlich Steuerverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten gegenüber Versorgungseinrichtungen sowie aus der Lohn- und Gehaltsabrechnung.

(28) Eventualschulden und sonstige finanzielle Verpflichtungen

	28.2.2006	28.2.2005
	in t€	in t€
Wechselobligo	0	42
Bürgschaften	2.023	36.673
Gewährleistungsverpflichtungen, Genossenschaftliche Haftungen	2.088	2.188
Patronatserklärungen	316	316
Eventualschulden	4.427	39.219
Barwert der innerhalb von 5 Jahren fälligen Leasingraten	6.274	1.977
Bestellobligo für Investitionen in Sachanlagen	23.030	11.916
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	29.304	13.893
Summe	33.731	53.112

**ERLÄUTERUNGEN
 ZU FINANZ-
 INSTRUMENTEN
 UND DERIVATEN**

In der AGRANA-Gruppe werden zur Steuerung der saisonal schwankenden Liquiditätsströme im Rahmen des täglichen Finanzmanagements sowohl marktübliche Anlagegeschäfte (Tages- und Termingeld sowie Wertpapierveranlagungen) getätigt, als auch Finanzierungen durch Tages- und Termingeldaufnahmen sowie Festzinsdarlehen durchgeführt. Finanzinstrumente unterliegen typischerweise Zinsänderungs-, Währungs- und Kreditrisiken.

Zinsänderungsrisiko

Bei Finanzinstrumenten mit für die Laufzeit fest vereinbarten Zinsen besteht das Risiko darin, dass sich bei schwankendem Marktzinssatz der Kurswert des Finanzinstruments verändert (zinsbedingtes Kursrisiko). Bei variabel verzinslichen Finanzinstrumenten wird der Zinssatz zeitnah angepasst und entspricht insofern etwa dem Marktzinssatz.

Währungsrisiko

Unter Währungsrisiko wird das Risiko von Wechselkursindizierten Wertänderungen von Bilanzpositionen verstanden.

Kreditrisiko

Kreditrisiken aus Anlagen, Wertpapieren und Forderungen aus derivativen Sicherungsgeschäften werden minimiert, indem Geschäfte nur mit Partnern erstklassiger Bonität abgeschlossen werden.

Von den wesentlichen originären Anlage- und Finanzierungsinstrumenten zum 28. Februar 2006 entfallen, nach Bilanzpositionen gegliedert, auf:

Anlagevermögen/ Sonstige Beteiligungen/ Wertpapiere	Vertrags- währung	Marktwert in t€	Anschaffungs- wert in t€
Aktien, Ges.m.b.H.-Anteile,	EUR	147.142	88.336
Genossenschaftsanteile	CZK	269	225
Schuldtitel von Kapitalgesellschaften	EUR	19.333	18.616
Staatsanleihen und sonstige Wertpapiere	EUR	1.377	1.404
Summe		168.121	108.581
Vorjahr		(116.395)	(99.132)

Umlaufvermögen/ Wertpapiere	Vertrags- währung	Marktwert in t€	Anschaffungs- wert in t€
Schuldtitel ausländischer Staaten	HUF	98	103
Schuldtitel von Kapitalgesellschaften	EUR	28.832	28.831
	MXN	3.392	3.392
Summe		32.322	32.326
Vorjahr		(107.449)	(107.124)

Die nicht realisierte Differenz zwischen dem in der Bilanz angesetzten Marktwert und dem Anschaffungswert wurde in die Neubewertungsrücklage erfolgsneutral eingestellt.

Verbindlichkeiten Kreditinstitute	Vertrags- währung	Nominal- zinssatz in %	Buchwert in t€
Mit Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	EUR	3,17	100.740
	HUF	6,08	26.602
	SKK	3,30	6.607
	RON	7,54	584
	GBP	7,32	252
	DKK	2,65	3.880
	PLN	4,07	24.892
	CHF	1,17	1.887
	KRW	6,05	420
	diverse	–	40
Mit Restlaufzeit von 1 bis 5 Jahren	EUR	2,67	167.085
	DKK	3,01	4.155
	PLN	4,00	170
	USD	5,02	52.620
Mit Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren	EUR	3,60	8.693
Summe			398.627
Vorjahr			(280.791)

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag bewertet. Bei Verbindlichkeiten in Fremdwährungen werden die Nominalwerte zu dem am Bilanzstichtag geltenden Wechselkurs in Euro umgerechnet, so dass sich – entsprechend der Wechselkursentwicklung – positiv oder negativ abweichende Marktwerte ergeben können.

Derivative Finanzinstrumente und Risikomanagement

Die AGRANA-Gruppe setzt zur teilweisen Absicherung von Risiken aus der operativen Geschäftstätigkeit (Änderung von Zinssätzen, Wechselkursen und Rohstoffpreisen) in begrenztem Umfang derivative Finanzinstrumente ein. Dabei werden ausschließlich marktübliche Instrumente mit einer ausreichenden Marktliquidität wie Zinsswaps, Zinsoptionen, Caps, Devisentermingeschäfte oder Devisenoptionen verwendet. Der Einsatz dieser Instrumente wird im Rahmen des Risikomanagementsystems durch Konzernrichtlinien geregelt, die den spekulativen Einsatz derivativer Finanzinstrumente ausschließen, grundgeschaftorientierte Limite zuweisen, Genehmigungsverfahren definieren, Kreditrisiken minimieren, das interne Meldewesen sowie die Funktions-trennung regeln. Die Einhaltung dieser Richtlinien und die ordnungsgemäße Abwicklung und Bewertung der Geschäfte werden regelmäßig durch eine interne neutrale Stelle überprüft.

Die Nominal- und Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente innerhalb der AGRANA-Gruppe stellen sich wie folgt dar:

	Nominalvolumen		Marktwerte	
	28.2.2006	28.2.2005	28.2.2006	28.2.2005
	in t€	in t€	in t€	in t€
Währungsderivate	38.110	37.815	601	44
Zinsderivate	47.000	28.000	-120	-319
Warenderivate	7.310	5.328	259	-5
Summe	92.420	71.143	740	-280

Nominalvolumen

Als Nominalvolumen der derivativen Finanzinstrumente bezeichnet man die den Sicherungsgeschäften zugrunde liegenden Referenzwerte. Sicherungsgegenstand und Risiko sind nicht der Nominalwert, sondern die Preisänderungen, bezogen auf diesen Referenzwert.

Marktwerte

Die Ermittlung der Marktwerte erfolgt auf Basis quotierter Marktpreise zum Bilanzstichtag ohne Verrechnung mit etwaigen gegenläufigen Wertentwicklungen aus zugrunde liegenden Grundgeschäften. Der Marktwert entspricht dem Betrag, den die AGRANA-Gruppe bei vorzeitiger Auflösung des Sicherungsgeschäfts zu bezahlen oder zu bekommen hätte.

ANGABEN ÜBER GESCHÄFTS- BEZIEHUNGEN ZU NAHE STEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Die AGRANA Zucker, Stärke und Frucht Holding AG hält 100 % der Stammaktien der Z & S Holding AG, die 75,5 % der Stammaktien der AGRANA Beteiligungs-AG hält. Beide Holdinggesellschaften sind von der Aufstellung eines Konzernabschlusses befreit, da diese Gesellschaften in den Konzernabschluss der Südzucker AG, Mannheim/Ochsenfurt, einbezogen sind.

Nahe stehende Unternehmen im Sinne von IAS 24 sind die Südzucker AG, Mannheim/Ochsenfurt, Deutschland, und die Zuckerbeteiligungsges.m.b.H, Wien, als Aktionäre der AGRANA Zucker, Stärke und Frucht Holding AG. Der AGRANA-Konzernabschluss wird in den Konzernabschluss der Südzucker AG, Mannheim/Ochsenfurt, einbezogen.

Weiters zählen die Raiffeisen-Holding Niederösterreich-Wien reg. GmbH, Wien, und deren Tochtergesellschaften zu den nahe stehenden Unternehmen.

Zum Bilanzstichtag sind mit den oben angeführten nahe stehenden Unternehmen kurzfristige Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 53.016 t€ ausgewiesen, denen marktübliche Konditionen zugrunde lagen. Aus Warenlieferungen bestanden kurzfristige Forderungen von 5.917 t€.

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstandes der AGRANA Beteiligungs-AG betragen 1.596 (Vorjahr 1.206) t€ und bestehen aus einem fixen Anteil von 957 t€ sowie einem erfolgsabhängigen Anteil von 639 t€. Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates belaufen sich auf 165 (Vorjahr 165) t€. Die Pensionsverpflichtungen gegenüber dem Vorstand sind in eine externe Pensionskasse ausgegliedert. Der die Ansparung übersteigende Betrag von 1.246 (Vorjahr 1.233) t€ wird in den Rückstellungen ausgewiesen.

Wien, am 2. Mai 2006

Der Vorstand

Dipl.-Ing. Johann Marihart e.h.

Mag. Walter Grausam e.h.

Dkfm. Thomas Kölbl e.h.

KONZERN-ANTEILSBESITZ ZUM 28. FEBRUAR 2006

(mindestens 20 % Kapitalanteilsbesitz)

Name der Gesellschaft	Sitz	Land	Anteil am Kapital	
			unmittelbar in %	mittelbar in %
I. Verbundene Unternehmen				
Beteiligungen des Vollkonsolidierungskreises				
AGRANA Bioethanol GmbH	Wien		–	100,00 %
AGRANA Frucht GmbH	Wien		100,00 %	–
AGRANA Frucht GmbH & Co KG	Wien		100,00 %	–
AGRANA Internationale Verwaltungs- und Asset-Management AG	Wien		100,00 %	–
AGRANA Internationale Verwaltungs- und Asset-Management AG & Co KG	Wien		100,00 %	–
AGRANA Marketing- und Vertriebservice Gesellschaft m.b.H.	Wien		100,00 %	–
AGRANA Zucker GmbH	Wien		98,91 %	1,09 %
AGRANA Stärke GmbH	Wien		98,91 %	1,09 %
Agrofrucht, Handel mit landwirtschaftlichen Produkten Gesellschaft m.b.H.	Wien		–	100,00 %
Brüder Hernfeld Gesellschaft m.b.H.	Wien		–	100,00 %
INSTANTINA Nahrungsmittel Entwicklungs- und Produktions Gesellschaft m.b.H.	Wien		66,67 %	–
AGRANA Magyarorzág Értékesítési Kft.	Budapest	Ungarn	–	87,36 %
Első Hazai Cukorgyártó és Forgalmazó Kft.	Budapest	Ungarn	–	99,19 %
INSTANTINA Hungária Élelmiszergyártó és Kereskedelmi Kft.	Petőhaza	Ungarn	–	66,67 %
Magyar Cukorgyártó és Forgalmazó Rt.	Budapest	Ungarn	–	87,32 %
Moravskoslezské Cukrovarý a.s.	Hrusovany	Tschechien	–	97,66 %
Slovenské Cukrovarý a.s.	Rimavská Sobota	Slowakei	–	100,00 %
S.C. A.G.F.D. Tandarei s.r.l.	Tandarei	Rumänien	–	99,99 %
S.C. Agrana Romania S.A.	Buzau	Rumänien	–	91,33 %
S.C. Romana Prod s.r.l.	Roman	Rumänien	–	91,33 %
Vallø Saft A/S	Køge	Dänemark	–	100,00 %
Vallø Saft Polska Sp z o.o.	Lipnik	Polen	–	100,00 %
Vallø Saft Holding A/S	Køge	Dänemark	–	100,00 %
Wink Service & Logistik GmbH	Bingen	Deutschland	–	100,00 %
AGRANA Fruit Juice GmbH	Bingen	Deutschland	–	100,00 %
Wink Romania s.r.l.	Vaslui	Rumänien	–	100,00 %
Wink Polska Sp z o.o.	Bialobrzegi	Polen	–	100,00 %
Wink A Mezőgazdasági Termelő és Kereskedelmi Kft.	Vasarosnameny	Ungarn	–	100,00 %

Name der Gesellschaft	Sitz	Land	Anteil am Kapital	
			unmittelbar in %	mittelbar in %
Wink B Mezőgazdasági Beterzési és Igazgatási Kft.	Vasarosnameny	Ungarn	–	100,00%
Wink C Mezőgazdasági Szervező és Szolgáltató Kft.	Anarcs	Ungarn	–	100,00%
Steirerobst AG	Gleisdorf		–	100,00%
Steirische Agrarbeteiligungsgesellschaft m.b.H.	Raaba		–	100,00%
Hungariaobst Kft.	Gutorfölda	Ungarn	–	99,99%
Podilljaobst TOF	Winniza	Ukraine	–	99,55%
Luka TOF	Winniza	Ukraine	–	99,96%
Polobst Sp z o.o.	Góra Kalvaria	Polen	–	100,00%
Steirerobst o.o.o.	Serpuchov	Russland	–	100,00%
Caraobst S.R.L	Carei	Rumänien	–	99,99%
Financière Atys S.A.S.	Paris	Frankreich	–	100,00%
Atys S.A.	Paris	Frankreich	–	100,00%
Atys France S.A.	Paris	Frankreich	–	100,00%
Atys Midi S.A.S.	Paris	Frankreich	–	100,00%
Atys Austria GmbH	Kröllendorf		–	100,00%
Atys Bohemia s.r.o.	Kaplice	Tschechien	–	100,00%
Atys Polska Sp z o.o.	Ostroleka	Polen	–	100,00%
Atys US, Inc	Brecksville	USA	–	100,00%
Flavors from Florida, Inc	Bartow	USA	–	100,00%
Atys México, S.A. de C.V.	Michoacan	Mexiko	–	100,00%
Atys Argentina S.A.	Buenos Aires	Argentinien	–	84,80%
Atys Investments South Africa (Proprietary) Limited	Kapstadt	Südafrika	–	100,00%
Atys South Africa (Proprietary) Limited	Kapstadt	Südafrika	–	100,00%
Fruimark (Proprietary) Limited	Kapstadt	Südafrika	–	100,00%
Atys Australia Pty Limited	Central Mangrove	Australien	–	100,00%
South Pacific Foods Pty. Ltd	Sigatoka	Fiji	–	100,00%
Atys Korea Co., Ltd	Seoul	Südkorea	–	95,60%
Atys Dachang Food Ingredients Co., Ltd	Dachang	China	–	98,90%
Merko Sias Gida Sanayi Ve Ticaret Anonim Sirketi	Zincirlikuyu	Türkei	–	100,00%
Dirafrost FFI	Herk-de-Stad	Belgien	–	100,00%
Frefrost Sarl	Laouamra	Marokko	–	100,00%
Diramar Sarl	Laouamra	Marokko	–	100,00%

Name der Gesellschaft	Sitz	Land	Anteil am Kapital	
			unmittelbar in %	mittelbar in %
Dirafrost France S.A.	St. Genis Laval	Frankreich	–	100,00 %
Yube d.o.o.	Grdovici	Serbien	–	100,00 %
Dirafrost Deutschland GmbH	Hof	Deutschland	–	100,00 %
Alys GSO N.A., Inc.	Tampa	USA	–	100,00 %
Alys Latinoamerica S. de R.L de C.V	Michoacan	Mexiko	–	99,99 %
DSF Deutsch Schweizerische Früchteverarbeitung GmbH	Konstanz	Deutschland	–	100,00 %

**Unternehmen, die nach der Equity-Methode
 bewertet wurden**

Österreichische Rübensamenzucht Gesellschaft m.b.H.	Wien		–	86,00 %
--	------	--	---	---------

Nicht einbezogene Tochterunternehmen

Sugana Altersvorsorge-Einrichtung Gesellschaft m.b.H.	Wien		–	100,00 %
Zuckerforschung Tulln Ges.m.b.H.	Wien		100,00 %	–
Dr. Hauser Gesellschaft m.b.H.	Garmisch-Partenkirchen	Deutschland	–	51,00 %
Hottlet Sugar Trading N.V.	Berchem	Belgien	25,10 %	–
Schoko-Schwind Kft.	Kecskemet	Ungarn	–	100,00 %
AGRANA Skrob s.r.o.	Hrusovany	Tschechien	–	100,00 %
AGRANA Stärke GmbH & Co KG	Hörbranz		–	100,00 %
Caragrimex S.A.	Carei	Rumänien	–	99,26 %
PFD-Processed Fruit Distribution Ltd.	Nicosia	Zypern	–	100,00 %
Diragri Sarl	Laouamra	Marokko	–	100,00 %
Egybe Sarl	Kairo	Ägypten	–	100,00 %

II. Assoziierte Unternehmen

**Unternehmen, die nach der Quoten-Methode
 bewertet wurden**

HUNGRANA Keményitő- és Isocukorgyártó és Forgalmazó Kft.	Szabadegyhaza	Ungarn	–	50,00 %
Hungranatrans Kft.	Szabadegyhaza	Ungarn	–	50,00 %

ORGANE DER GESELLSCHAFT

Aufsichtsrat

Dr. Christian KONRAD, Wien
Vorsitzender

Dr. Rudolf MÜLLER, Ochsenfurt
Stellvertreter des Vorsitzenden

Mag. Erwin HAMESEDER, Mühldorf
Stellvertreter des Vorsitzenden

Ludwig EIDMANN, Groß-Umstadt

Dr. Hans-Jörg GEBHARD, Eppingen

Dr. Christoph KIRSCH, Weinheim/Bergstrasse

Ing. Hermann SCHULTES, Zwerndorf

Mag. Christian TEUFL, Wien

Vom Betriebsrat delegiert:

Dipl.-Ing. Franz ENNSER, Wien

Harald TOTH, Leopoldsdorf

Ing. Peter VYMYSLICKY, Leopoldsdorf

Erich WEISSENBÖCK, Gmünd

Vorstand

Dipl.-Ing. Johann MARIHART, Limberg
Vorsitzender

Mag. Walter GRAUSAM, Wien

Dkfm. Thomas KÖLBL, Mannheim
(ab 8.7.2005)

Prof. Dr. Markwart KUNZ, Worms
(bis 7.7.2005)

BERICHT DES ABSCHLUSSPRÜFERS UND BESTÄTIGUNGSVERMERK

Wir haben den Konzernabschluss der AGRANA Beteiligungs-Aktiengesellschaft, Wien, für das Geschäftsjahr vom 1. März 2005 bis 28. Februar 2006 geprüft. Die Aufstellung und der Inhalt dieses Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind, sowie des in Übereinstimmung mit den österreichischen handelsrechtlichen Vorschriften erstellten Konzernlageberichtes liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Konzernabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung und einer Aussage, ob der Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss steht.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung sowie der International Standards on Auditing (ISAs) durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass ein hinreichend sicheres Urteil darüber abgegeben werden kann, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, und eine Aussage getroffen werden kann, ob der Konzernlagebericht mit dem Konzernabschluss in Einklang steht. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für Beträge und sonstige Angaben im Konzernabschluss auf Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen, wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Konzernabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil abgibt.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 28. Februar 2006 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. März 2005 bis zum 28. Februar 2006 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Wien, am 2. Mai 2006

KPMG Wirtschaftsprüfungs-
und Steuerberatungs GmbH

Dr. Walter Knirsch Dkfm. Reiner Kaps
Wirtschaftsprüfer und Steuerberater

MULTICONT Revisions- und
Treuhand Gesellschaft m.b.H.

Mag. Hans Chaloupka Mag. Robert Breitner
Wirtschaftsprüfer Steuerberater
und Steuerberater

KENNZAHLEN

Abkürzung	Kennzahlen Definitionen	2005 06 in t€	Vorjahr in t€
BFS	Brutto-Finanzschulden + Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten + Verbindlichkeiten aus Anleihen + Leasingverbindlichkeiten	420.565	300.791
CE	Capital employed (SAV + IAV) + WC	1.191.355	808.929
Dividendenrendite	Dividende pro Aktie / Schlusskurs	2,5 %	2,4 %
EBITDA	Earnings before Interest, Tax, Depreciation and Amortization (GuV: Z8 + Z6) Operatives Ergebnis + AFA	165.258	138.559
EBITDA-Marge	EBITDA x 100 / Umsatz	10,3 %	14,1 %
EKQ	Eigenkapital-Quote Eigenkapital / Gesamtkapital	47,8 %	55,7 %
EPS	Earnings per share Konzernjahresüberschuss / Aktienanzahl	4,42 €	7,18 €
EVS	Equity value per share Anteil der Aktionäre am Eigenkapital / Aktienanzahl	61,4 €	56,3 €
FCF	Free Cashflow Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit + Cashflow aus Investitionstätigkeit ¹	-43.780	-189.556
Gearing	NFS / Eigenkapital + Minderheitenanteil EK x 100	34,7 %	14,4 %
IAV	Immaterielles Vermögen mit Geschäfts-/Firmenwert	230.857	46.093
KGV (Ultimo)	Kurs-Gewinn-Verhältnis Schlusskurs / EPS	17,6	11,2
NFS	Netto-Finanzschulden BFS - (Kassa + Scheck + Sonstige Bankguthaben + kurzfristige Wertpapiere)	307.431	120.077
Operatives Ergebnis	Earnings before Interest and Tax	99.547	90.780
Operative Marge	Operatives Ergebnis x 100 / Umsatz	6,6 %	9,3 %
ROCE	Return on Capital employed Operatives Ergebnis / CE	8,4 %	11,2 %
ROS	Return on Sales Ergebnis vor Steuern x 100 / Umsatz	4,8 %	9,5 %
SAV	Sachanlagevermögen	503.850	381.493
WC	Working Capital Vorräte + Forderungen aus Lieferungen und Leistungen + Sonstige Vermögensgegenstände - kurzfristige Rückstellungen - kurzfristig erhaltene Anzahlungen - Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen - Sonstige Verbindlichkeiten	456.648	381.343

¹ In Quartalsberichten: Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit - Investitionen

JAHRESABSCHLUSS 2005 | 06

der AGRANA Beteiligungs-AG nach RLG

109

- 110** Bilanz
- 111** Gewinn- und Verlustrechnung
- 112** Bestätigungsbericht
- 113** Vorschlag für die Gewinnverteilung

BILANZ ZUM 28. FEBRUAR 2006

	Stand am 28.2.2006 in t€	Vorjahr in t€
AKTIVA		
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	38	75
II. Sachanlagen	975	1.065
III. Finanzanlagen	313.874	306.627
	314.887	307.767
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	295.703	130.601
II. Wertpapiere	10.456	105.607
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	5	31.007
	306.164	267.215
Summe Aktiva	621.051	574.982
PASSIVA		
A. Eigenkapital		
I. Grundkapital	103.210	103.210
II. Kapitalrücklagen	418.990	418.990
III. Gewinnrücklagen	13.928	10.228
IV. Bilanzgewinn	27.734	27.696
davon Gewinnvortrag 2 (Vorjahr 4) t€		
	563.862	560.124
B. Unversteuerte Rücklagen	0	0
C. Rückstellungen		
I. Rückstellung für Pensionen, Abfertigungen und Jubiläumsgelder	1.486	1.463
II. Rückstellung für Steuern und Sonstige	3.023	4.931
	4.509	6.394
D. Verbindlichkeiten		
I. Finanzverbindlichkeiten	0	0
II. Übrige Verbindlichkeiten	52.680	8.464
	52.680	8.464
Summe Passiva	621.051	574.982
Haftungsverhältnisse	277.530	84.403

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2005 | 06

vom 1. März 2005 bis 28. Februar 2006

	2005 06 in t€	Vorjahr in t€
1. Umsatzerlöse	147	268
2. Sonstige betriebliche Erträge	17.102	17.254
3. Personalaufwand	-9.989	-8.915
4. Abschreibungen auf Immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-484	-512
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-9.618	-21.585
6. Operatives Ergebnis (Z 1 bis 5)	-2.842	-13.490
7. Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen 28.941 (Vorjahr 30.148) t€	28.941	30.148
8. Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	131	135
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen 2.497 (Vorjahr 255) t€	7.097	979
10. Erträge aus dem Abgang von Finanzanlagen	0	0
11. Aufwendungen aus Finanzanlagen und aus Wertpapieren des Umlaufvermögens	-1.519	0
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-267	-414
13. Finanzerfolg (Z 7 bis 12)	34.383	30.848
14. Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (Z 1 bis 12)	31.541	17.358
15. Steuern vom Einkommen	-109	1.177
16. Jahresüberschuss	31.432	18.535
17. Auflösung unsteuerter Rücklagen	0	7
18. Zuweisung zu Gewinnrücklagen	-3.700	9.150
19. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	2	4
20. Bilanzgewinn	27.734	27.696

BESTÄTIGUNGSBERICHT

Wir haben den Jahresabschluss der AGRANA Beteiligungs-Aktiengesellschaft, Wien, für das Geschäftsjahr vom 1. März 2005 bis 28. Februar 2006 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Die Buchführung, die Aufstellung und der Inhalt dieses Jahresabschlusses sowie des Lageberichtes in Übereinstimmung mit den österreichischen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung und einer Aussage, ob der Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss steht.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass ein hinreichend sicheres Urteil darüber abgegeben werden kann, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehlaussagen ist, und eine Aussage getroffen werden kann, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Unternehmens sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für Beträge und sonstige Angaben in der Buchführung und im Jahresabschluss auf Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil abgibt.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Wien, am 29. April 2006

KPMG Wirtschaftsprüfungs-
und Steuerberatungs GmbH

Dr. Walter Knirsch Dkfm. Reiner Kaps
Wirtschaftsprüfer und Steuerberater

MULTICONT Revisions- und
Treuhand Gesellschaft m.b.H.

Mag. Hans Chaloupka Mag. Robert Breitner
Wirtschaftsprüfer Steuerberater
und Steuerberater

VORSCHLAG FÜR DIE GEWINNVERTEILUNG

Das Geschäftsjahr vom 1. März 2005 bis 28. Februar 2006
 schließt mit einem Bilanzgewinn von

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor,
 diesen Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

Auf 14.202.040 Stück dividendenberechtigte Stammaktien
 Zahlung einer Dividende von 1,95 € pro Stammaktie
 (nennbetragslose Stückaktie), das sind

Vortrag auf neue Rechnung

2005 06 in t€	
27.734,249	
27.693,978	
40,271	
27.734,249	

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Der Aufsichtsrat hat sich während des Geschäftsjahres 2005 | 06 in insgesamt sechs Sitzungen sowie anhand regelmäßiger Berichte des Vorstandes und ausführlicher schriftlicher Unterlagen über die wirtschaftliche und finanzielle Lage des Unternehmens, über den Geschäftsgang und die Geschäftsentwicklung, über die Finanzlage, die Investitionsvorhaben und besondere Geschäftsvorfälle sowie über die Unternehmenspolitik unterrichtet und hierüber mit dem Vorstand beraten. Gegenstand der intensiven Beratungen waren insbesondere die Unternehmensstrategien, zukünftige Wachstumsmöglichkeiten und die Beteiligungsaktivitäten und -finanzierung.

Der vom Vorstand vorgelegte Jahresabschluss, der Konzernabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2005 | 06 sind unter Einbeziehung der Buchführung von den durch die Hauptversammlung bestellten Abschlussprüfern, der KPMG Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungs GmbH, Wien, und der MULTICONT Revisions und Treuhand Gesellschaft m.b.H., Wien, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Aufsichtsrat hat das Ergebnis dieser Prüfung zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsratsausschuss zur Prüfung und Vorbereitung der Feststellung des Jahresabschlusses hat den Jahresabschluss geprüft und dem Aufsichtsrat im Beisein der Abschlussprüfer berichtet. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Konzernabschluss und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2005 | 06 sowie den Vorschlag des Vorstandes für die Gewinnverteilung geprüft.

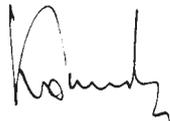
Alle diese Prüfungen haben nach ihrem abschließenden Ergebnis keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2005|06 gebilligt. Dieser ist damit gemäß § 125 Abs. 2 AktG festgestellt. Der Aufsichtsrat nimmt den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2005|06 zustimmend zur Kenntnis und schließt sich dem Vorschlag für die Gewinnverteilung an.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand und allen Mitarbeitern des Unternehmens und der AGRANA-Gruppe für die geleistete Arbeit Anerkennung und Dank aus.

Wien, im Mai 2006

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates



Dr. Christian Konrad

KONTAKT

AGRANA BETEILIGUNGS-AG _____

A-1220 Wien, Donau-City-Straße 9
Telefon: +43-1-211 37-0, Fax: -12998
E-Mail: info.ab@agrana.at

Konzernkommunikation/

Investor Relations: Mag. Doris Schober

Telefon: +43-1-211 37-12084, Fax: -12045
E-Mail: investor.relations@agrana.at
www.agrana.com

TOCHTERGESELLSCHAFTEN _____

AGRANA Zucker GmbH

Sitz: A-1220 Wien, Donau-City-Straße 9
Telefon: +43-1-211 37-0, Fax: -12998
Verwaltung:
A-3430 Tulln, Josef-Reither-Straße 21-23
Telefon: +43-2272-602-0, Fax: -11225
E-Mail: info.zucker@agrana.at

AGRANA Stärke GmbH

Sitz: A-1220 Wien, Donau-City-Straße 9
Telefon: +43-1-211 37-0, Fax: -12998
Verwaltung:
A-3950 Gmünd, Conrathstraße 7
Telefon: +43-2852-503-0, Fax: -19420
E-Mail: info.staerke@agrana.at

AGRANA Bioethanol GmbH

A-1220 Wien, Donau-City-Straße 9
Telefon: +43-1-211 37-0, Fax: -12998
E-Mail: info.bioethanol@agrana.at

AGRANA Frucht GmbH & Co KG

A-1220 Wien, Donau-City-Straße 9
Telefon: +43-1-211 37-0, Fax: -12853
E-Mail: info.frucht@agrana.at

AGRANA Marketing- und Vertriebs- service Gesellschaft m.b.H.

A-1220 Wien, Donau-City-Straße 9
Telefon: +43-1-211 77-0, Fax: -12021
E-Mail: amv@agrana.at

AGRANA Fruit Juice GmbH

Am Ockenheimer Graben 6
D-55411 Bingen am Rhein
Telefon: +49-672-191 52-0, Fax: -20
E-Mail: agranafruitjuice@agrana.com

Impressum

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:
AGRANA Beteiligungs-AG
A-1220 Wien, Donau-City-Straße 9
Konzernkommunikation/Investor Relations
Mag. Doris Schober
Telefon: +43-1-211 37-12084, Fax: -12045
E-Mail: investor.relations@agrana.at

Design: Kreativstudio Marchesani
Fotos: Gerhard Heller

Dieser Geschäftsbericht ist in deutscher
und englischer Version erhältlich.

WWW.AGRANA.COM